

หน่วยสร้าง es ในภาษาเยอรมัน: หน้าที่และการถ่ายความเป็นภาษาไทย



นายธนรัตน์ เบญจวัฒน์นันท์

# สถาบันวิทยบริการ จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย

วิทยานิพนธ์ฉบับนี้เป็นส่วนหนึ่งของการศึกษาตามหลักสูตรปริญญาอักษรศาสตรมหาบัณฑิต

สาขาวิชาภาษาเยอรมัน ภาควิชาภาษาตะวันตก

คณะอักษรศาสตร์ จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย

ปีการศึกษา 2549

ลิขสิทธิ์ของจุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย

DIE *ES*-KONSTRUKTIONEN IM DEUTSCHEN: IHRE  
FUNKTION UND IHRE ÜBERTRAGUNG INS  
THAILÄNDISCHE



Herr Thanarat Benjawatananun

Diese These erfüllt einen Teil der Anforderungen

Zur Erlangung des Magistergrades

Abteilung für Westliche Sprache

Philosophische Fakultät

Chulalongkorn Universität

Studienjahr 2006

©Graduate School, Chulalongkorn Universität

**491138**

Titel der Arbeit Die *es*-Konstruktionen im Deutschen: ihre Funktion und ihre Übertragung ins Thailändische  
Von Herr Thanarat Benjawatananun  
Fachrichtung Germanistik/Deutsch  
Hauptgutachter Associate Professor Dr. Wanna Saengaramruang

---

Angenommen von der Philosophischen Fakultät, Chulalongkorn Universität  
als Teilerfüllung der Prüfungsbedingungen für den Magistergrad.

*Theraphan Luangthongkum* ..... Dekanin der Philosophischen Fakultät  
(Professor Theraphan Luangthongkum, Ph.D.)

Prüfungskommission

*Thanomnuan O'charoen* ..... Vorsitzende  
(Associate Professor Thanomnuan O'charoen)

*Wanna Saengaramruang* ..... Hauptgutachterin  
(Associate Professor Dr. Wanna Saengaramruang)

*Ch Mewongukote* ..... Mitglied  
(Assistant Professor Chusri Mewongukote)

*Jan Stevener* ..... Mitglied  
(Herr Jan Stevener)

ธนรัตน์ บุญจิวัดนานันท์ : หน่วยสร้าง es ในภาษาเยอรมัน : หน้าที่และการถ่ายทอดความเป็นภาษาไทย. DIE ES-KONSTRUKTIONEN IM DEUTSCHEN: IHRE FUNKTION UND IHRE ÜBERTRAGUNG INS THAILÄNDISCHE) อ. ที่ปรึกษา : รศ. ดร.วรรณมา แสงอร่ามเรือง, 112 หน้า

วิทยานิพนธ์ฉบับนี้มีวัตถุประสงค์ที่จะศึกษาหน้าที่ทางไวยากรณ์ของโครงสร้าง es ในภาษาเยอรมันและการถ่ายทอดความเป็นภาษาไทยในงานวรรณกรรมแปลจากภาษาเยอรมัน 4 เรื่องเพื่อแสดงให้เห็นว่าโครงสร้างดังกล่าวมิได้จำกัดอยู่เพียงสรรพนามบุรุษที่ 3 เอกพจน์เท่านั้น หากแต่ยังมีหน้าที่อีก 3 หน้าที่ด้วยกันซึ่งส่วนใหญ่แล้วไม่สามารถเทียบเคียงกับหน่วยใดในภาษาไทยได้เลย เช่นนี้แล้วการถ่ายทอดความหมายของโครงสร้าง es ในทุกหน้าที่ทางไวยากรณ์ด้วยสรรพนามบุรุษที่ 3 ในภาษาไทย “มัน” จึงไม่อาจถือได้ว่าเป็นการถ่ายทอดที่ถูกต้องและครบถ้วนตามหน้าที่ทางไวยากรณ์และความหมายในภาษาเยอรมันได้

งานวรรณกรรมแปลที่นำมาวิเคราะห์ในวิทยานิพนธ์ฉบับนี้ได้แก่วรรณกรรมเรื่อง “Siddhartha” ของแฮร์มันน์ เฮสเซอร์ (Hermann Hesse) แปลโดย “สิมัน” “Die Leiden des jungen Werthers” ของโยฮันน์ โวล์ฟกัง ฟอน เกอเธ่ (Johann Wolfgang Goethe) แปลโดย ฌอนอมนวล โอเจริญ “Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen” ของ มิเรียม เพรสเลอร์ (Mirjam Pressler) แปลโดย อัมภา โอตระกูล และ “Oma” ของ เพเทอร์ แฮร์ทลิง (Peter Härtling) แปลโดย ชลิต คุรงค์พันธ์ โครงสร้าง es ทั้งหมดที่ปรากฏในงานวรรณกรรมดังกล่าวจะนำมาจัดประเภทเป็น 4 กลุ่มตามหน้าที่ทางไวยากรณ์เพื่อศึกษาอย่างเป็นระบบว่าแต่ละหน้าที่ทางไวยากรณ์นั้นผู้แปลใช้กลวิธีใดบ้างเพื่อถ่ายทอดโครงสร้าง es ในภาษาเยอรมันเป็นภาษาไทยให้ครบถ้วนและกินความได้ตรงตามต้นฉบับภาษาเยอรมันมากที่สุด

จากการวิเคราะห์กลวิธีการแปลวรรณกรรมทั้ง 4 เรื่องข้างต้นพบว่า ผู้แปลใช้กลวิธีหลากหลายในการถ่ายทอดความโครงสร้าง es บางตัวสามารถถ่ายทอดออกมาด้วยกลวิธีมากมายขึ้นอยู่กับความเหมาะสมทางบริบทที่น่าสนใจก็คือผู้วิจัยได้พบว่าครึ่งหนึ่งของหน้าที่ทางไวยากรณ์ของโครงสร้าง es มิได้ถ่ายทอดเป็นภาษาไทยด้วย “มัน” ส่วนในบางหน้าที่ที่ผู้แปลใช้ “มัน” เป็นกลวิธีในการถ่ายทอดก็มิมีจำนวนที่น้อยมาก

ภาควิชา ภาษาตะวันตก  
สาขาวิชา ภาษาเยอรมัน  
ปีการศึกษา 2549

ลายมือชื่อนิสิต...  
ลายมือชื่ออาจารย์ที่ปรึกษา...



##4680139422: Fachgebiet Germanistik

Stichwort: thailändische Übersetzung, es-Konstruktionen

-THANARAT BENJAWATANANUN: DIE ES-KONSTRUKTIONEN IM DEUTSCHEN:  
IHRE FUNKTION UND IHRE ÜBERTRAGUNG INS THAILÄNDISCHE: ASSOC.  
PROF. DR. WANNA SAENGARAMRUANG, 112 SEITEN.

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der syntaktischen Funktion der es-Konstruktion im Deutschen und deren Übertragung ins Thailändische. Es wird dargestellt, dass die es-Konstruktion nicht nur als Personalpronomen 3. Person Singular fungieren kann. Die Übertragung allen syntaktischen Funktionen von dieser Konstruktionen mit dem thailändischen Personalpronomen 3. Person ist deshalb nicht in der Lage, diese Konstruktion ins Thailändische adäquat übertragen zu können.

Der Korpus der untersuchten es-Konstruktionen stammt aus den thailändischen Übersetzungsarbeiten der vier deutschen literarischen Werke. Sie sind "Siddhartha" von Hermann Hesse, übersetzt von "Simon", "Die Leiden des jungen Werthers" von Johann Wolfgang Goethe, übersetzt von Thanomnuan O'Chareon, "Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen" von Mirjam Pressler, übersetzt von Amphat Otrakul und "Oma" von Peter Härtling, übersetzt von Chalit Durongpan. Die sämtlichen es-Konstruktionen in diesen Übersetzungsarbeiten werden nach ihren syntaktischen Funktionen in 4 Gruppen geteilt. Es wird weiterhin systematisch untersucht, welche Übersetzungsmethoden verwendet werden, um die Bedeutung der jeweiligen es-Konstruktionen ins Thailändische sinngemäß wie im deutschen Originaltext zu übertragen.

Nach der Untersuchung wird festgestellt, dass die Übersetzer verschiedene Methoden verwendet haben, um diese Konstruktion in die Zielsprache wiederzugeben. Nicht alle es-Konstruktionen lassen sich mit dem Personalpronomen "ฉัน" ins Thailändische übertragen.

Abteilung Westliche Sprachen

Fachgebiet Germanistik

Studienjahr 2005

Unterschrift des Studenten... *Thanarat Benjawanun*

Unterschrift der Hauptgutachterin ... *Wanna Saengaramruang*

## Danksagung

Mein Dank gebürt vor allem der Betreuerin dieser vorliegenden Arbeit Associate Professor Dr. Wanna Saengaramuang, die mich zu diesem Thema inspiriert hat. Für ihre energische Unterstützung, wertvolle Ratschläge und kritische Fragen möchte ich mich herzlich bedanken. Ohne sie und ihre Hilfe wäre meine Arbeit nicht zustande gekommen.

An allen Dozenten der deutschen Abteilung, Chulalongkorn Universität geht auch mein aufrichtiger Dank. Die acht Jahre meines B.A. und M.A.-Studiums mit ihnen hier werde ich in guter Erinnerung behalten. Mein besonderer Dank gilt Assistant Professor Dr. Wilita Sriuranpong, die mir die Tür zur interessanten Welt der Sprachwissenschaft gezeigt hat, und Dr. Aratee Kaewsumrit, die mir während des harten viermonatigen Forschungsaufenthalts in Siegen immer Kraft gegeben hat. Herrn Christian Körner möchte ich ebenfalls meinen Dank für die sprachliche Korrektur dieser Arbeit ausdrücken.

Außerdem möchte ich mich beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) für die Förderung der Arbeit mit Materialsammlung während des viermonatigen Aufenthalts in Siegen herzlich bedanken. Meinen ersten Deutschlehrerinnen, Frau Kobporn Jantanakorn und Frau Napaporn Seriswatpichai an der Triamudom sukpa Pattanakarn Schule, bin ich für ihre freundliche Ermutigung zu Dank verpflichtet. Mein Dank gilt auch meinen Eltern für das Verständnis und Unterstützung, die mich zu diesem Punkt geführt haben.

Schließlich schulde ich einer kleinen Gruppe von Leuten meinen herzlichen Dank, die das Studium an dieser Fakultät lebendig und nachhaltig gemacht haben: Frau Tanyawan Prapasuth, Herrn Prem Ruekprempree und Herrn Promthep Chaikittiwanch. Ich bedanke mich sehr für ihre kontinuierliche Ermutigung und nette Freundschaft.

# Inhaltverzeichnis

	Seite
Zusammenfassung (Thai).....	iv
Zusammenfassung (Deutsch).....	v
Danksagung.....	vi
Inhaltverzeichnis.....	vii
KAPITEL	
I Einleitung.....	1
1.1 Problemlage.....	2
1.2 Ziel der Untersuchung.....	4
1.3 Hypothese der Arbeit.....	4
1.4 Einschränkung der Arbeit.....	4
1.5 Die wissenschaftliche Diskussion zum Thema.....	5
1.6 Die Untersuchungsmethode.....	5
II Theoretische Grundlage.....	8
2.1 Versuche zur Systematisierung der es-Konstruktionen.....	8
2.2 Grammatische Funktionen von es-Konstruktionen.....	13
2.2.1 Es als Prowort.....	13
2.2.2 Es als Platzhalter.....	15
2.2.3 Es als Korrelat.....	19
2.2.4 Es als formales Subjekt und Objekt.....	21
III Korpusanalyse.....	24
3.1 Die Analyse des Übersetzungskorpus: Es als Prowort.....	25
3.1.1 Die Übersetzung, bei der eine bestimmte Konstituente weggelassen wird.....	25
3.1.1.1 Die Weglassung des Subjekts.....	25
3.1.1.2 Die Weglassung des Objektes.....	33
3.1.1.3 Die Übersetzung des Es-Prowortes durch die Wiederholung desselben Nomens im vorigen Satz.....	38



KAPITEL	Seite
3.1.1.4 Die Übersetzung der Es-Konstruktion durch das Personalpronomen im Thailändischen <i>ฉัน</i> .....	41
3.2 Die Analyse des Übersetzungskorpus: <i>Es</i> als Platzhalter.....	45
3.2.1 Thema-Rhema Gliederung: eine Definition.....	46
3.2.1.1 Thema-Rhema Struktur im Deutschen.....	47
3.2.1.2 Thema-Rhema Struktur im Thailändischen.....	49
3.2.1.3 Das Übertragen des <i>es</i> -Platzhalters ins Thailändische.....	51
3.2.1.3.1 Die Übertragung mit der Satzstellung bzw. Satzintonation...	52
3.2.1.3.2 Die Übertragung mit dem verbalen Satz.....	53
3.2.1.3.3 Die Übertragung mit der normalen Satzposition.....	55
3.3 Die Analyse des Übersetzungskorpus: <i>Es</i> als Korrelat.....	59
3.3.1 Der Inhalt im deutschen Hauptsatz steht vor dem im Nebensatz mit dem einleitenden Wort " <i>ฉัน</i> ".....	61
3.3.2 Der Inhalt im deutschen Nebensatz steht vor dem im Hauptsatz.....	66
3.3.3 Der Inhalt im deutschen Hauptsatz steht vor dem im Nebensatz.....	69
3.4 Die Analyse des Übersetzungskorpus: <i>Es</i> als formales Subjekt und Objekt..	72
3.4.1 Das <i>es</i> -FS und <i>es</i> -FO werden nicht wortwörtlich übertragen.....	72
3.4.1.1 Die Übertragung der " <i>Es gibt..</i> "-Konstruktion mit dem verbalen Satz.....	73
3.4.1.2 Die Übersetzung des FOs ins Thailändische.....	77
3.4.1.3 Die Übersetzung des FSs mit prädikativen Adjektiven.....	78
3.4.2 Das <i>es</i> -FS wird mit Wörtern übertragen.....	80
3.4.2.1 Die Übersetzung des FSs mit Witterungsverben.....	81
3.4.2.2 Die Übersetzung des FSs mit dativischer Sache oder Person....	82
3.4.2.3 Die Übersetzung des FSs mit dem Prädikativum (Klimalage).....	85
3.4.2.4 Die Übersetzung des FSs mit Verben ohne Agens.....	88
3.4.3 Die Weglassung des <i>es</i> -FSs in der Übersetzung.....	90
IV Die statische Verwendungshäufigkeit jeder Übersetzungsmethode.....	93
4.1 Die <i>es</i> -Konstruktion als Prowort.....	95



KAPITEL	Seite
4.2 Die es-Konstruktion als Platzhalter.....	98
4.3 Die es-Konstruktion als Korrelat.....	101
4.4 Die es-Konstruktionen als formales Subjekt und Objekt.....	102
V Schlußbetrachtung.....	106
Literaturverzeichnis.....	109
Lebenslauf.....	112



สถาบันวิทยบริการ  
จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย

# KAPITEL I

## EINLEITUNG

Die vorliegende Arbeit trägt den Titel „Die es-Konstruktionen im Deutschen: ihre Funktion und ihre Übersetzung ins Thailändische“. Sie beabsichtigt in erster Linie zu zeigen, dass die syntaktischen Funktionen von es-Konstruktionen unterschiedlich sind und sich nicht auf die eines reinen Personalpronomens beschränken. Die es-Konstruktionen werden trotzdem oft mit dem thailändischen Äquivalent “ฉัน” wiedergegeben, wenn man sie ins Thailändische übersetzt. Das Übertragen von es-Konstruktionen mittels des Personalpronomens “ฉัน” entspricht nur einigen syntaktischen Funktionen der Konstruktionen und lässt in manchen Fällen Inadäquatheit oder sogar Fehler in der Übersetzung entstehen. In dieser Arbeit soll gezeigt werden, dass es mehrere Möglichkeiten zu es-Konstruktionen gibt, wenn man sie ins Thailändische übertragen muss.

Die Arbeit gliedert sich in 5 Hauptteile. Das 1. Kapitel ist die Einleitung, die sich mit 6 wichtigen Punkten beschäftigt. Der erste Punkt lautet „Problemlage“. Besprochen wird in diesem Teil das Problem, das zu dieser Arbeit geführt hat. Was die Arbeit beabsichtigt wird unter dem zweiten Punkt „Ziel der Untersuchung“ besprochen. Annahmen, die mit den Ergebnissen der Untersuchung geprüft werden, sind im dritten Teil „Hypothesen der Arbeit“ enthalten. Der vierte Punkt „Einschränkungen der Arbeit“ bringt zum Ausdruck, worauf man achten muss, wenn man sich diese Arbeit und die Ergebnisse ihrer Untersuchung anschaut. Der fünfte Punkt lautet „Wissenschaftliche Diskussionen zum Thema“. Er geht auf die bisherigen relevanten Untersuchungen bzw. Forschungsarbeiten ein, die im Zusammenhang mit dem Thema stehen. Mit „Untersuchungsmethode“ schließe ich die Einleitung ab.

Das 2. Kapitel heißt „Theoretische Grundlage“. In diesem Teil werden an erster Stelle die früheren Versuche von deutschen Sprachwissenschaftlern dargestellt, die Erscheinungen von es-Konstruktionen im Deutschen zu bezeichnen und sie systematisch zu kategorisieren. Kontrastive Forschungsarbeiten ausländischer Deutschgrammatiker und Deutschlehrer, die nach Entsprechungen von es-

Konstruktionen in ihrer Muttersprache gesucht haben, werden auch besprochen. Danach folgt die Erklärung von syntaktischen und semantischen Funktionen der es-Konstruktionen im Deutschen. Dieser Abschnitt ist für die thailändischen Deutschstudierenden wichtig, damit Fehler beim Gebrauch dieser Konstruktion eliminiert oder möglichst verringert werden können. Als Übersetzer ist diese Erklärung auch zu beachten, weil man diese Konstruktionen in erster Linie gut kennen sollte, um sie adäquat ins Thailändische übertragen zu können. Das 3. Kapitel beschäftigt sich mit der Korpusanalyse. Das Korpus, eine große Zahl von es-Konstruktionen aus 4 literarischen deutschen Werken und deren thailändische Übersetzungen, wird analysiert, um davon auf die Übersetzungsmethoden der jeweiligen es-Konstruktionen ins Thailändische schließen zu können. Was als Möglichkeiten für die Übersetzung von es-Konstruktionen ins Thailändische angesehen werden könnten, abgesehen von dem Übertragen mittels des Personalpronoms "มัน", ist in diesem Arbeitsabschnitt zu finden. Der 4. Teil "Sammlung der Ergebnisse und Befund" stellt die statistischen Daten dar. In diesem Kapitel soll versucht werden, die Verwendungsfrequenz einer Übersetzungsmethode von es-Konstruktionen ins Thailändische vorzustellen. Es soll ersichtlich werden, welche Strategien zur Übersetzung der es-Konstruktionen in den oben erwähnten verschiedenen thailändischen Übersetzungen am meisten benutzt wurden. Die Schlussbemerkung, eine Empfehlung für das Deutschlernen der thailändischen Deutschstudierenden und der Ausblick für zukünftige Forschungen im 5. Arbeitsteil bringen die Arbeit zu Ende.

### 1.1 Problemlage

Die es-Konstruktionen kommen im Deutschen in großer Zahl vor, sei es in den gesprochenen oder geschriebenen Sprachumständen. Der Deutschunterricht in Thailand stellt den Studierenden die syntaktischen Funktionen von es-Konstruktionen und deren Gebrauch im Allgemeinen bereits in den ersten Stunden vor. Die Konstruktionen werden hauptsächlich als Personalpronomen bzw. Prowort der 3. Person Singular bezeichnet. Es scheint aber, dass diese syntaktische Funktion nur die einzige ist, welche die thailändischen Deutschstudierenden im Anfangsstudium kennen lernen.



Meines Erachtens werden die syntaktischen Funktionen von es-Konstruktionen im thailändischen Deutschunterricht nicht gründlich genug behandelt. Die Erfahrung der Studierenden mit es-Konstruktionen sind nur, dass sie die Konstruktionen höchstens als Personalpronomen kennen. Die restlichen grammatischen Funktionen werden gar nicht erwähnt oder höchstens nur kurz in einem kleinen hinten angehängten Teil des Lehrbuchs gezeigt.

Wenn sich die thailändischen Deutschlernenden nur an eine syntaktische Funktion von es-Konstruktionen als Personalpronomen binden, führt dies dazu, dass sie diese Konstruktionen im Deutschen mit dem Personalpronomen "มัน" im Thailändischen gleichsetzen, welches auch für das Nomen der 3. Person Singular steht. Wenn man die es-Konstruktionen und das Personalpronomen "มัน" als gleichwertig ansieht, führt dies zum falschen Gebrauch dieser Konstruktionen. Mit den Schwierigkeiten und Fehlern beim Gebrauch der es-Konstruktionen müssen sich nicht nur thailändische Deutschlernende konfrontiert sehen, sondern auch viele in Europa. In einer Anzahl von linguistischen Forschungsarbeiten wird ebenfalls von diesem Problem gesprochen. Sie alle zeugen von fast derselben Art von Fehlern bei dem Gebrauch und bieten mögliche Lösungen, um dieses Problem zu beseitigen. Auf diese Arbeiten möchte ich unter dem dritten Punkt „Wissenschaftliche Diskussion zum Thema“ ausführlicher eingehen. Die Gleichstellung der es-Konstruktionen im Deutschen und mit dem Personalpronomen "มัน" im Thailändischen bereitet auch Schwierigkeiten bei der Übersetzung. Da Personalpronomen nur eine der grammatischen Funktionen von es-Konstruktionen darstellen, ist es ungeeignet und sogar in manchen Fällen falsch, wenn man alle grammatischen Erscheinungen von es-Konstruktionen mit dem thailändischen Personalpronomen "มัน" übersetzt. Wenn die Übersetzer über unzureichende Zielsprachkenntnisse verfügen, können ihre Arbeiten nicht als richtige Vermittler zwischen beiden Sprache dienen. Es ist für die Übersetzer deswegen wichtig, dass sie die syntaktischen und auch semantischen Funktionen dieser Konstruktionen kennen müssen, um all ihre Erscheinungen adäquat bzw. angemessen übersetzen zu können.



## 1.2 Ziel der Untersuchung

Im Folgenden stelle ich die Ziele der vorliegenden Arbeit dar:

- a) Es wird anhand 4 deutscher literarischer Werke und ihrer Übersetzungsarbeiten ins Thailändische untersucht, ob die es-Konstruktionen im Deutschen mit dem Personalpronomen "ฉัน" gleichgesetzt werden.
- b) Es wird auch untersucht, wie man es-Konstruktionen passenderweise ins Thailändische übertragen kann.

## 1.3 Hypothesen der Arbeit

Um die es-Konstruktionen ins Thailändische grammatisch und semantisch richtig zu übertragen, gibt es verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten.

## 1.4 Einschränkung der Arbeit

In der vorliegenden Arbeit spielt die Untersuchung von Übersetzungen von es-Konstruktionen ins Thailändische eine entscheidende Rolle. Es ist aus diesem Grund zu beachten, dass die Ergebnisse nur im Rahmen des in der Arbeit vorhandenen Korpus gesehen werden können und nicht dazu in der Lage sind, zu erklären, was im Korpus nicht vorkommt. In dieser Arbeit stammt das Korpus – die es-Konstruktionen und deren Übersetzungen ins Thailändische – aus 4 verschiedenen Übersetzungsarbeiten von 4 Übersetzern. Es wird beispielweise beim Übertragen des es-Prowortes herausgefunden, dass alle Übersetzer 4 Übersetzungsmethoden verwendet haben. Es lässt sich trotzdem behaupten, dass noch andere Übersetzungsstrategien außer den in dieser Arbeit geschilderten existieren könnten, wenn man die Strategien in anderen Arbeiten und von anderen Übersetzern untersuchen würde. Außerdem beschränkt sich diese Untersuchung auf die Übersetzungsstrategien der es-Konstruktionen in literarischen Werken. Es besteht wiederum die Möglichkeit, dass man die Erscheinung von es-Konstruktionen anders übertragen könnte, wenn man diese Konstruktionen in andere Textsorten übersetzen würde. Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit basieren deshalb nur auf den vorhandenen / vorgefundenen Übersetzungsstrategien in einer beschränkten Anzahl von literarischen Werken.

## 1.5 Die wissenschaftlichen Diskussionen zum Thema

Es lässt sich sagen, dass Forschungsarbeiten mit der Thematisierung der Übersetzung von es-Konstruktionen ins Thailändische sehr rar sind. Das Thema wird erst in der Arbeit von Ampha Otrakul (1995) problematisiert und kurz erwähnt. Die Schwierigkeit bei der Übersetzung resultiert aus den verschiedenen syntaktischen Funktionen der Konstruktionen selbst. Problematisch ist es bei Otrakul als Prowort<sup>1</sup> und als formales Subjekt. Thanomnuan O'Chareon (2005) bringt das Problem aufgrund ihrer eigenen Übersetzungsarbeit von Goethes *Die Leiden des jungen Werthers* ins Thailändische an die Oberfläche. Die problematischen es-Konstruktionen in dieser Forschungsarbeit sind ihre Funktion als Platzhalter, Korrelat und formales Subjekt. O'Chareon zeigt, dass diese drei Funktionen nicht mit dem Personalpronomen "ฉัน" übertragen werden können. Es wird betont, dass man beim Übertragen verschiedener es-Konstruktionen aufmerksam sein und sich nicht immer an die Struktur der Ausgangssprache halten sollte. Die Übersetzung in die Zielsprache soll verständlich und angemessen sein.

In ihrer Forschungsarbeit wird jedoch nicht genau untersucht, wie man es-Konstruktionen am besten ins Thailändische übersetzen sollte. Dieser Gesichtspunkt wird in der vorliegenden Arbeit präziser untersucht.

## 1.6 Die Untersuchungsmethode

Wie ich zum Ausdruck gebracht habe, sollte ein Übersetzer Kenntnis über die es-Konstruktionen haben, um eine gute Übersetzungsarbeit zu liefern. Als erster Schritt ist es deswegen vernünftig und wichtig, dass die syntaktischen und semantischen Funktionen von es-Konstruktionen im Deutschen gründlich untersucht werden sollten.

In dieser Arbeit werden sämtliche Erscheinungen von es-Konstruktionen in verschiedenen thailändischen Übersetzungen ausgewählter deutscher Literatur

---

<sup>1</sup> *Prowort* sowie andere Termini zur Bezeichnung der grammatischen Funktionen von es-Konstruktionen (z.B. *Platzhalter*, *Korrelat*, *Formales Subjekt* oder *Formales Objekt* werden im 2. Kapitel im Detail beschrieben.



untersucht. Die *es*-Konstruktionen, deren Übersetzungsstrategien ins Thailändische untersucht werden, stammen aus den folgenden 4 Werken:

1. *Siddhartha* von Herman Hesse, übersetzt von Simon.
2. *Oma* von Peter Härtling, übersetzt von Chalit Durongphan.
3. *Die Leiden des jungen Werthers* von Johann Wolfgang Goethe, übersetzt von Thanomnuan O' Charoen.
4. *Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen* von Mirjam Pressler, übersetzt von Ampha Otrakul.

Die *es*-Konstruktionen in dem jeweiligen deutschen Originaltext werden markiert und nach ihren grammatischen Funktionen in 4 Gruppen sortiert. Sie werden danach mit den entsprechenden Stellen des thailändischen Übertextes verglichen. Die Kategorisierung nach grammatischen Funktionen ist sehr praktisch, weil man sich ohne Schwierigkeit anschauen kann, wie sich eine grammatische Funktion dieser Konstruktionen in der Untersuchung übertragen lässt.

Damit der Vergleich zwischen der jeweiligen *es*-Konstruktion und ihrer entsprechenden Übersetzung ins Thailändische anschaulich ist, werden beide in der folgenden Tabelle explizit aufgeführt:

(a) Da wußte Siddhartha, daß das Spiel zu Ende war, daß er <b><i>es</i></b> nicht mehr spielen könne.	(c)  (HH/SDH/70)
(b) มันสิทธารถะได้ตระหนักแล้วว่า การเล่นเกมนี้ได้จบลงแล้ว เขาไม่อาจทนเล่น <input checked="" type="checkbox"/> อีกต่อไป	(d) (สม/สถ/107)

Die mit (a) markierte Spalte zeigt den Satz, in dem eine *es*-Konstruktion gefunden wird. Zur Hervorhebung ist dieses kleine Wort fett und kursiv gedruckt. Die Spalte (b) zeigt die zu vergleichende Stelle, die aus der entsprechenden thailändischen Übersetzungsarbeit stammt. In den Spalten (c) und (d) stehen die Namenabkürzungen des Autors, dem Originaltitel und die Seitenzahl des deutschen literarischen Werks (c)

und der Übersetzungsarbeit im Thailändischen(d). Die vollständigen Informationen zu den jeweiligen Abkürzungen sind in den folgenden Darstellungen erklärt:

#### Abkürzungen der deutschen und thailändischen Werke

SID = Siddhartha	สธ = สิทธารถะ
Glück = Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen.	มช = เมื่อโชคมาต้องหาเก้าอี้ให้นั่ง
Werther=Die Leiden des jungen Werthers	วธ=แวร์เธอร์ระทม
OMA= Oma	ย=ย่า

#### Abkürzungen der deutschen Autoren und thailändischen Übersetzer

HH = Hermann Hesse	สม = สีมิน
MP = Mirjam Pressler	อช = อัมภา โอตระกุล
JG = Johann Wolfgang Goethe	ถอ = ถนอมนวล โอเจริญ
PH = Peter Härtling	ชด = ชลิต ดุรงค์พันธ์

Die Übersetzungsmethoden zu den jeweiligen es-Konstruktionen werden am Ende nach ihrer Verwendungsfrequenz statistisch dargestellt.

สถาบันวิทยบริการ  
จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย



# KAPITEL II

## THEORETISCHE GRUNDLAGE

Dieser Arbeitsabschnitt umfasst 2 Aspekte. Der erste konzentriert sich auf die Versuche vieler deutscher Sprachwissenschaftler, die Erscheinungen von *es*-Konstruktionen in der deutschen Sprache zu systematisieren. Einige wichtige Arbeiten zu diesem Gesichtspunkt werden ebenfalls besprochen. Es soll gezeigt werden, wie die *es*-Konstruktionen im Deutschen in diesen Arbeiten kategorisiert wurden.

Der zweite Aspekt behandelt die grammatischen Funktionen der *es*-Konstruktionen. Es wird ausführlich und anhand von Beispielsätzen gezeigt, wie man die jeweilige *es*-Konstruktion syntaktisch verstehen soll, damit sie nicht mehr falsch verwendet wird.

### 2.1 Versuche zur Systematisierung der *es*-Konstruktionen

Die Versuche von deutschen Sprachwissenschaftlern, *es*-Konstruktionen in ihrer Muttersprache zu systematisieren hat eine lange Tradition. Die Sprachwissenschaftler bemühen sich immer darum, die *es*-Konstruktionen im Deutschen mit Hilfe linguistischen Einsatzes zu kategorisieren. Die Ergebnisse ihrer Bearbeitung erschienen in großer Zahl, weil die angebrachten Methoden unterschiedlich waren. In der nachkommenden Zeit sind die verwendeten Methoden charakteristisch divergierend: In den sechziger Jahren ist von syntaktischen und semantischen Kriterien die Rede, während *operationelle syntaktisch-distributionelle* (vgl. Helbig/ Buscha: 1972, Pütz: 1986) Unterscheidungskriterien eine bedeutende Rolle zu Ende der sechziger Jahre spielen, und schließlich seit Mitte der siebziger Jahre spricht man von unterschiedlichen Funktionen (vgl. John Ole Askedal: 1985). Aus diesen Arbeiten ergeben sich verschiedene Interpretationen und Systematisierungen von *es*-Konstruktionen, ergänzt

durch zahlreiche konfrontative Studien, die das deutsche es mit entsprechenden Erscheinungen in anderen Fremdsprachen vergleichen.<sup>2</sup>

Der Weg zur Systematisierung von es-Konstruktionen im Deutschen ist nicht nur zeitaufwändig, hat aber zu uneinheitlichen und umstrittenen Fällen geführt. Das Problem liegt darin, dass syntaktische Funktionsbestimmung alle Erscheinungen des Wortes nicht vollständig abdecken kann. Bereits G. Helbig (1986) hat die „Unzuverlässigkeit“ jeder Untersuchungsmethode kritisiert. Pütz verlässt sich allein auf *operationelle syntaktisch – distributionelle Unterscheidungskriterien*, aber diese *„garantier[en] noch keine einheitliche Interpretation, da es verschiedene solche Kriterien gibt und diese in unterschiedlicher Auswahl, Reihenfolge und Hierarchie verwendet werden können (und worden sind)“*

Im Gegensatz zu den anderen Forschungsarbeiten scheint die von Pütz am detailliertesten und gründlichsten wie Helbig (1989:155) meint. Bei seiner Untersuchung gewinnen zwei Unterscheidungskriterien an Bedeutung: Im ersten Schritt wird eine Distributionsanalyse und im zweiten eine Funktionsanalyse durchgeführt. Als operationelle Verfahren setzt Pütz 5 Filter wie im Folgenden an:

- I) Kann es an nicht-erster Stelle stehen?
- II) Ist es an nicht-erster und erster Stelle möglich?
- III) Bleibt es bei Permutation des Nebensatzes vor dem Hauptsatz unaffiziert?
- IV) Bleibt es durch Genus/ Numeruskongruenz unaffiziert?
- V) Ist Austausch von es mit *das* möglich?

Durch dieses Verfahren sind 9 Gruppen von verschiedenen es-Konstruktionen entstanden:

- I) das nur mit erster Position gebundene *Es* mit satzeröffender Funktion (Vgl. (1)).
- II) das an erster und an nicht-erster Stelle mögliches *Es*, das als Subjekt im Satz fungiert und eliminiert werden muss, wenn die Stelle von Hauptsatz und Nebensatz miteinander vertauscht werden soll. (Vgl. (2) und (3)),
- III) das nur an nicht-erster Stelle mögliches *Es* bei Objektsätzen und bei

- Stellungswechsel von Hauptsatz-Nebensatz eliminiert wird. (Vgl. (3)),
- IV) das an erster Stelle mögliches obligatorisches *Es*, das mit dem nachkommenden Nomen kongruent ist. (Vgl. (4)),
- V) das an nicht-erster Stelle mögliches obligatorisches *Es*, das mit dem folgenden Nomen kongruent ist. (Vgl. (5)),
- VI) das an erster und nicht-erster Stelle stehendes obligatorisches und durch *das* ersetzbares *Es*. (Vgl. (6)),
- VII) das nur an nicht-erster Stelle stehendes obligatorisches und durch *das* substituierbares *Es*. (Vgl. (7)),
- VIII) das an erster und an nicht-erster Stelle stehendes obligatorisches (z.T. auch fakulatives) *Es*, das nicht mit *das* austauschbar ist und durch Hauptsatz-Nebensatz-Permutation nicht berührt wird. (Vgl. (8), (9), (10)),
- IX) das nur an nicht-erster Stelle stehendes obligatorisches *Es*, das nicht mit *das* austauschbar ist und durch Hauptsatz-Nebensatz-Permutation nicht berührt wird (Vgl. 11)).

Die Beispielsätze zu jeden *Es*-Konstruktionen sind unten gegeben:

- (1) *Es* sind gestern mehrere Unfälle passiert.
- (2) *Es* freut mich, dass ich ihn getroffen habe. (*Es* an erster Stelle) Bei der Permutation ist die *es*-Konstruktion weggelassen: Dass ich ihn getroffen habe, freut mich.
- (3) Ich bedauere *es*, dass ich ihn gekränkt habe. (*Es* an nicht-erster Stelle)
- (4) Wo liegt das Buch? *Es* liegt auf dem Tisch.
- (5) Wann bekomme ich das Geld? Ich brauche *es*.
- (6) Er siegt oft im Wettkampf, aber *es* macht ihn nicht überheblich.
- (7) *Es* schneit.
- (8) *Es* ist spät. *Es* ist Abend.
- (9) *Es* schüttelt mich. *Es* überläuft mich kalt.
- (10) *Es* friert mich.
- (11) Ich habe *es* eilig.



Abgesehen von der Problematik bei der syntaktischen Systematisierung von es-Konstruktionen im Deutschen, wird aber auch oft von der Uneinigkeit zwischen den Sprachwissenschaftlern in Bezug auf die Distributionsmöglichkeit von es-Korrelat vor einem Objektsatz berichtet. Es ist umstritten, unter welchen Umständen es-Korrelat auftreten kann und ob es, linguistische Faktoren gibt, die mit seiner Distributionsmöglichkeit zu tun haben. Diese Tatsache bereitet nicht nur den deutschen Sprachwissenschaftlern erhebliche Schwierigkeiten, sondern auch ausländischen Deutschlernenden. Ulverstadt und Bergenholz (1979: 98) haben dieses Problem wie folgt erläutert: *“Die Frage, ob es als ‘vorgreifendes Objekt für Objektsätze wie in Ich habe es nicht gesagt, daß ich so schreiben würde’ stehen muß, stehen darf oder nicht stehen darf, ist in der Tat keine einfache und vielleicht eine, die für Ausländer zu schwierig ist”.*

Viele linguistischen Arbeiten sind deshalb entstanden, um die Möglichkeiten des es-Korrelates vor einem Objektsatz darzustellen. Die Ergebnisse sind m.E. erheblich unterschiedlich. Manche von ihnen werden aber auch nicht klar definiert. Es gibt z.B. nach Hammer (1971: 285) zwei Arten von Verbgruppen. Bei den ersten Gruppe ist es-Korrelat üblich, während bei der zweiten ist das Vorkommen des es-Korrelates fakultativ. Bei Engel (1988: 254-256) wird eine große Anzahl von Verben aufgelistet, die es-Korrelat zulassen. Was an dieser Stelle fehlt, ist also die nähere und genauere Beschreibung, was diese Verben gemeinsam haben. Selbst die Muttersprachler haben es vermutlich schwer, die ganze Reihe von Verben auswendig zu lernen. In manchen Arbeiten wird behauptet, dass das Vorkommen des es-Korrelates mit der grammatischen Faktoren zu tun hat. Beneš (1979: 379) erklärt: *„Der daß-Satz erfordert öfter ein Korrelat; bei ‘bewegen’ ist es vor dem daß-Satz obligatorisch, vor der Infinitivfügung nur fakultativ”.* Eine Unstimmigkeit ist aber deutlich, wenn man die Auffassung von Cho (1975: 60) betrachtet. Nach Cho ist die Verwendung von es-Korrelat nicht üblich und vielmehr bei Infinitivkonstruktionen nicht möglich. Interessant und etwa bemerkenswert ist die Meinung von Ballweg (1976: 248). Er hat gemeint, dass die Distributionsmöglichkeit des es-Korrelates von der Länge des Satzes bestimmt wird. Es



scheint „stilistisch besser“, wenn das *es*-Korrelat von seinem bezogenen Satz entfernt steht. Ballweg hat zur Erklärung zwei Beispielsätze angeführt:

- (12) Er hat *es* dem Mädchen, dessen Vater ein berühmter Stehgeiger war, gestern mehrmals gesagt, daß er sie liebt.
- (13) Er sagt *es*, daß er sie liebt.

Es lässt sich zu erkennen, dass – nach Ballweg – der Satz (12), in dem *es*-Korrelat von seinem aufgewiesenen Satz (*daß er sie liebt.*) durch den langen Attributsatz getrennt wird, stilistisch besser betrachtet wird. Bei dem Satz (13) ist es anders, weil sich das *Es*-Korrelat nicht so weit weg von *daß er sie liebt* befindet. Lambine (1997: 94) hat dagegen folgendermaßen einwendet: *“Ob die Distribution des Es von der Satzlänge oder vom Verb abhängt, ist somit unklar.”* Es wird ferner gemeint, dass es selbst für das Beispiel von Ballweg eine Reihe von Gegenbeispielen gibt.

Ob man *es*-Korrelat vor dem Objektsatz weglassen kann, bleibt es noch für viele Sprachwissenschaftler bis heute umstritten. Die thailändischen Deutschlernenden geraten, nach Wilita Sriuranpong (2002), auch in dieselbe Schwierigkeiten. Die Forschungsarbeit von Bernd Latour (1981) sei zu empfehlen, damit dieses Problem der ausländischen Deutschlernenden auch die der Thailänder beseitigt werden kann.

In dieser Arbeit richtet sich die syntaktische Einteilung von *es*-Konstruktionen im Deutschen nach der von Helbig/Buscha (1999). Obwohl die Arbeit von Pütz, wie oben gesagt, als die ‘detaillierste’ und ‘gründlichste’ bezeichnet worden ist, könnte m.E. die distributionelle Methode von Pütz den ausländischen Deutschstudierenden Schwierigkeit bereiten, denn als Fremdsprachenlerner bzw. Nicht-Muttersprachler ist man nicht in der Lage, die Möglichkeit der Platzierung einer gewissen *es*-Konstruktion im Satz wie ein Muttersprachler richtig einzuschätzen bzw. zu erkennen.

Im Vergleich zur Arbeit von Pütz finde ich die Systematisierung von Helbig/Buscha verständlicher und für Ausländer geeigneter. Die beiden Linguisten legen großen Wert auf die grammatischen Funktionen und die Bedeutung der jeweiligen *es*-Konstruktionen. Nach Helbig/Buscha bestehen die grammatischen Aufgaben von *Es* aus vier Typen, welche eine bedeutende Rolle in der vorliegenden Arbeit spielen:

#### 1. *Es* als Prowort

2. *Es* als Platzhalter
3. *Es* als Korrelat
4. *Es* als formales Subjekt oder Objekt

## 2.2 Grammatische Funktionen vom *Es*-Konstruktionen

In diesem Teil werden vier Funktionen der *es*-Konstruktionen im Deutschen dargestellt. An erster Stelle wird aus vorhandenen grammatischen Arbeiten beschrieben, wie das jeweilige *es* bezeichnet und definiert wird.

### 2.2.1 *Es* als Prowort

Diese Funktion kann als die primäre oder vertraute betrachtet werden. Grundsätzlich handelt es sich um das Personalpronomen der dritten Person Singular Neutrum. Ähnlich wie andere Personalpronomen wird das *Es* vor allem gebraucht, „um die unmittelbare Wiederholung von Substantiven in verschiedenen (Teil)sätzen zu vermeiden“. (Duden: 1998) *Es* hat eine referenzielle Aufgabe und kann sich sowohl anaphorisch als auch kataphorisch auf ein bestimmtes Satzglied beziehen.

Viele Grammatiker sind unterschiedlicher Auffassung in Bezug auf die Bezeichnung des Wortes und seiner grammatischen Funktionen: Bei I. Dal (1966: 76 f.) wird das Wort *es* anaphorisch benutzt und hat daher einen "Hinweisungscharakter". Für Erben (1966: 194) ist das *es* „oft als allgemeines Anschluss- und Ansatzstück, nimmt vorher genanntes oder gesagtes als Ansatzgröße neuer Aussagen wieder auf...“ Duden sagt über *es* Folgendes: „*Es* kann sich auf ein einzelnes Wort und auf einen ganzen Satzinhalt beziehen...“ Wir wollen daher im folgenden Abschnitt gründlich auf die Funktionen von *es*-Prowort eingehen.

Nach Helbig/Buscha ersetzt *es* ein neutrales Substantiv im Nominativ (Subjekt), das sowohl im Vorfeld (vor dem finiten Verb) als auch im Satzinnern stehen kann.

(14) Das Kind weinte. *Es* ist vor dem großen Hund erschrocken.

(15) Das Kind weinte. Vor dem großen Hund ist *es* erschrocken.



In Satz (14) bezieht sich *Es* auf *das Kind* im vorhergehenden Satz. Das Personalpronomen *Es* fungiert als Subjekt und befindet sich im Vorfeld (vor dem konjugierten Hilfsverb *ist*). Im Satz (15) wird das subjektivische *Es* im Satzinnern platziert.

Das *es*-Prowort kann auch für das Objekt stehen. Entscheidend ist nur, dass das Prowort nur im Satzinnern stehen muss.

(16) *Harry Potter* ist mein Lieblingsbuch. Jeden Tag lese ich *es*. (Das Prowort *Es* verweist auf das Buch namens *Harry Potter*.)

Ist die Distribution des Prowortes nicht im Satzinnern, sondern am Satzanfang, wird die Syntax eines bestimmten Satzes verletzt.

\*(17) *Harry Potter* ist mein Lieblingsbuch. *Es* lese ich jeden Tag. (Das im Vorfeld stehende *Es* als Objekt im zweiten Satz führt zu einem ungrammatischen Satz.)

Die mögliche Lösung zur Eliminierung eines solchen ungrammatischen Falles ist die Einbettung des Demonstrativpronomens *das*:

(18) *Das* lese ich jeden Tag. (Das Demonstrativpronomen steht für das Objekt *das Buch* und darf die erste Position einnehmen.)

Weshalb die Einbettung des *ES* als Objekt in erster Position in (4) die Grammatik verletzt, haben Pittner und Berman (2004) folgendermaßen erläutert: "*Diese Eigenschaft ist wahrscheinlich dadurch zu erklären, dass ES prinzipiell nicht betonbar ist. Akkusativobjekte müssen im Vorfeld jedoch einen Akzent tragen. Dies ist unvereinbar mit der Unbetonbarkeit von ES.*"

Das *es*-Prowort kann weiterhin für einen neutralen substantivierten Infinitiv (bzw. ein entsprechendes Verbalabstraktum) stehen, der in Beziehung mit dem Prädikativ des vorhergehenden Satzes steht:

(19) Die Chefin hat Herrn Müller neulich entlassen, *es* bedauerte ihn sehr. (*ES* weist auf *neulich entlassen (hat)* zurück und funktioniert im Satz als Subjekt.)

(20) Paul schmeichelt den Professoren immer, aber er tut *es* ungeschickt. (*ES* steht für das Verb *schmeicheln* und gilt als Objektergänzung vom Verb *tun* im fortsetzenden Satz.)



Die Verweisung auf ein (substantivisches oder adjektivisches) Prädikativ durch es-Prowort ist auch denkbar. Immer taucht es mit den Kopularverben (im Deutschen: sein, bleiben und werden) auf und steht unmittelbar nach diesen Verben:

(21) Sabine möchte in Zukunft Pflegerin werden, Anja wird es auch. (ES steht für das Prädikativ *in Zukunft Pflegerin werden* und wird direkt nach dem Kopularverb *werden* platziert.)

(22) Meine Mutter ist hungrig und ich bin es auch. (ES steht für das Prädikativ *hungrig (sein)* und steht nach dem Verb *sein*.)

Die Verwendung von *Es* als Prowort könnte Ambiguität erzeugen. Pütz stellt mögliche Fälle wie folgt dar:

(23) Mein Vater will nach Ungarn reisen. Auch ich will es.

Das Problem bei der Interpretation liegt darin, dass dieses bestimmte *ES* sowohl auf verschiedene Teile des vorgehenden Satzes als auch auf einzelnen hinweisen kann. Es ist möglich zu interpretieren, dass das *Es* sich im (23) auf den ganzen Satz bezieht und bedeutet: der Sprecher will, dass sein Vater nach Ungarn reist. Wenn *Es* sich dagegen auf einen einzelnen Teil des Satzes bezieht, zum Beispiel auf *will nach Ungarn reisen*, entsteht eine neue Bedeutung: der Sprecher will auch nach Ungarn reisen.

### 2.2.2 *Es* als Platzhalter

Über die Bezeichnung der zweiten Verwendungsweise von *Es* sind sich die Grammatiker nicht einig: Helbig/Buscha (1999) nennen es *Platzhalter* bzw. *Korrelat*, I. Dal (1952) das *Satzeröffnende* und Pittner/Berman (2004) nennen es *Vorfeld-es*. Ein bemerkenswerter Punkt ist, dass manche Linguisten keinen Unterschied zwischen *Korrelat* und *Platzhalter* gemacht haben: sie geben vielmehr in ihren Arbeiten zu verstehen, dass sich die Begriffe *Korrelat* und *Platzhalter* gegeneinander austauschen lassen.

Der *es*-Platzhalter kann bei einigen bestimmten Verben und Adjektiven als Platzhalter eines Substantivs fungieren, die immer mit dem *logischen Subjekt* auftauchen. Bei solchen Verben und Adjektiven steht das personale Subjekt der Handlung nicht im Nominativ, sondern im Dativ (bei manchen Fällen auch im Akkusativ)

erscheint. Die Stellung im Satz des hier gemeinten *es*-Platzhalter ist nicht streng fixiert; das Wort kann sowohl am Satzanfang, als auch fakultativ im Satzinnern platzieren.

Bei Verben mit Personenangabe im Dativ oder Akkusativ, die in dieser Arbeit zur Hervorhebung kursiv gedruckt werden:

(24) *Es friert mich.*

(25) *Es schwindelt meiner Tante immer bei der Hitze.*

(26) *Es graut meinem Vater vor solcher Dinge.*

Bei prädikativen Adjektiven (unterstrichen) mit Personenangabe im Dativ (kursiv gedruckt):

(27) *Es wird seiner Schwester übel.*

(28) *Es ist mir heute besonders kalt.*

Rückt das logische Subjekt in beiden Fällen in die erste Position, braucht der *es*-Platzhalter in der Tat nicht zu verschwinden; das Wort lässt sich ohne große Überlegung entfernen oder im Satz behalten:

(29) *Mich friert. / Mich friert es.*

(30) *Meiner Tante schwindelt immer bei der Hitze. / Meiner Tante schwindelt es immer bei der Hitze.*

(31) *Meinem Vater ekelt vor solcher Sache. / Meinem Vater ekelt es vor solcher Sache.*

(32) *Seiner Schwester wird übel. / Seiner Schwester wird es übel.*

(33) *Mir ist heute besonders kalt. / Mir ist es heute besonders kalt.*

Abgesehen von den syntaktischen Aufgaben des Platzhalters bleibt noch eine besonders wichtig Punkt übrig, und zwar der mit kommunikativer Funktion oder Satzintonation. Diese Eigenschaft erfolgt durch die Füllung des Vorfelds von einem Platzhalter, so dass sich die Satzglieder nach ihrem Informationsstatus anordnen und das echte Subjekt "Primärakzent" erhalten kann.

Syntaktisch betrachtet kündigt ein *es*-Platzhalter das *syntaktische Subjekt* des Satzes an, das "eigentliche" Subjekt wird deshalb ins Mittelfeld oder Nachfeld des Satzes gerückt. Der Platzhalter steht obligatorisch nur am Satzanfang und lässt sich keineswegs durch ein anderes Satzglied ersetzen. Ist die erste Stelle schon durch ein anderes Wort besetzt, muss dieser Platzhalter entfernt werden:

(34) *Es* hat mich niemand darüber gefragt.

\*(35) Niemand hat *es* mich darüber gefragt.

(36) Niemand hat mich darüber gefragt.

Bei unpersönlicher Passivkonstruktion spielt auch der Platzhalter eine wichtige Rolle:

(37) *Es* wird ab 10.01.2005 die Küche Ihrer Etage renoviert.

(38) Ab 10.01.2005 wird die Küche Ihrer Etage renoviert.

\*(39) Die Küche Ihrer Etage wird *es* ab 10.01.2005 renoviert.

Es wäre an dieser Stelle vernünftig zu fragen, welche Funktion der *es*-Platzhalter hat. Nach der deutschen Grammatik ist es üblich, dass das finite Verb in beliebigen Aussagen, die als Hauptsätze in Erscheinung treten, die zweite Position einnehmen muss. Da der *es*-Platzhalter die erste Stelle bereits besetzt, kann das finite Verb die zweite Stelle einnehmen und daraus ergibt sich ein "Aussage-Hauptsatz". Falls die Stellung des finiten Verbs nicht die übliche ist, muss der Platzhalter automatisch wegfallen:

(40) *Es* sind schon viele Züge nach Freiburg abgefahren. (Aussagesatz)

(44) Sind schon viele Züge nach Freiburg abgefahren? (Frage-Satz)

\*(45) Sind *es* schon viele Züge nach Freiburg abgefahren?

(46) *Es* kommen viele Gäste zur Party bei Fritz. (Aussagesatz)

(47) Komm doch bloß zur Party bei Fritz! (Imperativsatz)

\*(48) Komm *es* doch bloß zur Party bei Fritz!

Zur Bestätigung der syntaktischen Funktion des Platzhalters als "Nicht-Subjekt" erweist sich die Regel der grammatischen Kongruenz sehr nützlich: im Allgemeinen muss das Subjekt mit dem finiten Verb in einem bestimmten Satz übereinstimmen:



(49) *Es* sind heute nur drei Teilnehmer gekommen.

\*(50) *Es* ist heute nur drei Teilnehmer gekommen.

Der Satz (50) zeigt die Grammatikverletzung, weil in ihm das finite Verb nicht mit dem eigentlichen Subjekt ("drei Teilnehmer") kongruiert, sondern auf falscher Weise mit dem "syntaktischen Subjekt".

Bei manchen thailändischen Deutschstudierenden, so Wilita Sriuranpong (2002), sind die Sätze (45) und (50) geläufig. Der Grund dafür ist, dass sie nicht in der Lage sind, das echte Subjekt richtig zu identifizieren. Dieser Aspekt des *Es* stellt eine der Schwierigkeiten beim Erlernen der deutschen Sprache dar. Es muss im Deutschunterricht klar gemacht werden, dass der *es*-Platzhalter kein "echtes Subjekt" ist, sondern das "syntaktische Element" zur Erfüllung des Aussage-Hauptsatzes, in dem es die erste Stelle des Satzes besetzt, damit dieser grammatisch richtig ist. Der Platzhalter muss automatisch wegfallen, wenn er seinen Platz nicht mehr zu halten braucht, wenn sein Platz schon durch die anderen Satzglieder ersetzt wird.

Einer der vom Pütz am stärksten betonten Punkte in Bezug auf *Es* als Platzhalter ist dessen Funktion bei der Satzintonation. Von anderen Grammatikern wird dieses *ES* mit kommunikativer Aufgabe wie folgt besprochen:

Erben (1966: 195) verweist darauf, dass der *es*-Platzhalter die betonte Endstellung des angekündigten Agens ermögliche.

Hammer (1971: 77) bezeichnet die Funktion des Wortes: "to give greater emphasis to the real subject."

Curme (1964: 461) zeigt, dass dieses *Es* die bestimmte Aufgabe hat, "to emphasize especially the subject by replacing it after the verb."

Von Jung (1967: 337) wird es als "formale Satzspitze, um die Endstellung des Subjektes zu ermöglichen" angesehen.

Weiterhin wird von Pütz über den *Primärakzent* (und möglich auch den *Sekundärakzent*) gesprochen, der in der Regel bei der Platzierung dieses Vorfeld-*Es* am Satzanfang entsteht.

(51) *Es* lebte einmal eine Hexe. (Primärakzent=*eine* Hexe.)

Im Allgemeinen wird dieses bestimmte *Es* unbetont ausgesprochen; dies begründet, dass das Satzglied "eine Hexe" den Primärakzent erhält und am stärksten im Satz hervorgehoben wird.

Verändern sich die Positionen im obigen Satz, und zwar so, dass das Satzglied "Einmal" an die erste Stelle rückt (und bei diesem Fall muss der Platzhalter automatisch getilgt werden), bekommt dieses "Einmal" den Sekundärakzent, der Primärakzent bleibt jedoch bei dem Satzglied "eine Hexe".

(52) Einmal lebte eine Hexe. (Primärakzent=eine Hexe, Sekundärakzent=einmal)

Bei dem unpersönlichen Passiv (mit *Es* als grammatisches Subjekt) trägt das Partizip Perfekt die primäre Betonung.

(53) *Es* wird gearbeitet. (Primärakzent = gearbeitet)

Dieser Aspekt ist insofern für die Analyse des Korpus der Übersetzungsarbeiten wichtig, da darauf geachtet werden muss, ob in der Übersetzung ins Thailändische genau das Element im Satz betont und wiedergegeben wird, wie sie im deutschen Originaltext betont wird.

### 2.2.3 *ES* als Korrelat

Wie oben erwähnt findet sich bei fast allen Grammatikern keine Trennung zwischen Platzhalter und Korrelat. In dieser Arbeit wird das Korrelat im Allgemeinen vom Platzhalter unterschieden. Ein Grund dafür ist auf Pittner und Berman (2004) hinzuweisen, dass das Korrelat "*nur in Kombination mit einem Satz auftritt*", wobei der Platzhalter mit einem eigentlichen Subjekt am Satzrand vorkommt. Es lässt sich jedoch nicht leugnen, dass Platzhalter und Korrelat zum Teil etwas Gemeinsames haben: Beide Konstruktionen stehen für das nachstehende Satzglied, und zwar für das echte Subjekt im Fall des Platzhalters. Jedoch soll man nicht übersehen, dass das Korrelat natürlich auch für andere Satzglieder stehen kann. Bei der Permutation des eigentlichen Subjektes in die erste Position muss der Platzhalter obligatorisch wegfallen, das Korrelat aber bleibt fakultativ.

Das Korrelat ist der deutschen Grammatik nach ein kataphorischer Repräsentant und steht für den nachkommenden Nebensatz, der sowohl ein subjektiverter Nebensatz

oder ein objektivierter sein kann. Es ist außerdem möglich, dass die gemeinten Nebensätze ein Infinitivsatz, Nebensätze mit Bindewörter wie *ob* oder *dass* oder mit „W-Anschluss“ im Fragesatz an der ersten Satzposition sein können.

(54) *Es* wäre schade, wenn du dir dein Leben zu locker nimmst.

Bei dem Korrelat bleibt es natürlich trotzdem wie bei dem Platzhalter zur Verhinderung der Grammatikverletzung zu beachten, dass das Korrelat verschwinden muss, wenn der Nebensatz in die Vorderposition rückt.

(55) Dass du dir dein Leben zu locker nimmst, wäre schade.

\*(56) Dass du dir dein Leben zu locker nimmst, wäre *es* schade.

In den folgenden Beispiele steht das Korrelat vor dem objektivischem Nebensatz:

(57) Ich finde *es* unakzeptabel, dass mehr und mehr Leute die Idee der Polygamie schätzen.

(58) Dass mehr und mehr Leute die Idee der Polygamie schätzen, finde ich unakzeptabel.

\*(59) *Es* finde ich unakzeptabel, dass mehr und mehr Leute die Idee der Polygamie schätzen.

Es ist nicht zu vergessen, dass die Erststellung von *ES* als Objekt des Verbes *finden* im Satz (57) ungrammatisch ist.

Bei der Funktion des *Es* als Platzhalter und Korrelat bleibt ein Punkt beachtenswert, und zwar, dass beide Konstruktionen etwas mit der Informationsstruktur eines Satzes zu tun haben. Man spricht an dieser Stelle von *Funktionaler Satzperspektive*, wovon im nächsten Teil der Arbeit die Rede ist.



## 2.2.4 ES als formales Subjekt und Objekt

Eine große Anzahl von Verben bedürfen des formalen Subjektes und Objektes. Gemeint sind Verben, die kein eigentliches Subjekt oder Objekt haben; das mit diesen bestimmten Verben auftretenden Subjekt oder Objekt ist semantisch leer und erfüllt nur eine syntaktische Funktion. Engel (1988) fasst das *ES* dieser Kategorie als "integralen Bestandteil des Verbs" auf. Diese Bezeichnung von Engel wird ebenfalls von Eroms (1985) favorisiert: er betrachtet diese Funktion von *es*-formalem Subjekt bzw. Objekt als formale Besetzung der Subjektstelle.

Schon das Attribut "formal(es)" gibt zu verstehen oder zumindest zu erahnen, dass das formale Subjekt bzw. Objekt nichts mit dem natürlichen Subjekt oder Objekt zu tun hat. Von seiner Erscheinung bzw. Form aus kann man das *Es* in dieser Kategorie als Subjekt bzw. Objekt betrachten. Das *Es* ist in der Tat semantisch leer und gilt weder als "Täter" noch "Leider" des Verbs im Satz. Außerdem kann dieses formale Subjekt bzw. Objekt nicht weggelassen, aber in manchen Fällen ersetzt werden.

### 2.2.4.1 Das formale Subjekt

*Es* als formales Subjekt ist nicht mit einer bestimmten Satzposition festgebunden; es taucht in der Regel in der ersten Stelle auf, möglich aber auch im Satzinnern. Ein Satz ist ungrammatisch, wenn das *es*-formale Subjekt weggelassen wird. Das formale Subjekt kann mit vielen unterschiedlichen Arten von Verben vorkommen, z.B. Verben bei Witterungserscheinungen; solche Verben beschreiben Wetterphänomene:

(60) *Es* regnet.

(61) *Es* blitzt.

(62) *Es* donnert.

(63) *Es* blitzte mehrmals über der See.

(64) Mehrmal blitzte *es* über der See.

\*(65) Im Norden der Republik regnet den ganzen Tag.\* (Die Eliminierung des formalen Subjekts verletzt die Grammatik.)

Verben der Wahrnehmung ohne ein Agens:

(66) *Es* schüttelt mich.

(67) *Es* juckt mich.

\*(68) Am ganzen Körper juckt mich. (Die Ausklammerung des formalen Subjekts ist nicht möglich.)

Kopulaverben (sein, werden, bleiben) mit Prädikativ:

(69) *Es* wird heiß.

(70) *Es* wird spät.

(71) *Es* bleibt schwül.

\*(72) In dem Zimmer ist sehr kalt. (Die Ausschließung des formalen Subjekts ist ungrammatisch.)

Verben mit personale Dativobjekt

(73) *Es* geht ihm gut.

(74) *Es* hat mir in Ungarn gut gefallen.

(75) *Es* fehlt ihm an Mut.

Verben mit verschiedenen Objekten

(76) *Es* gibt noch einen ungeklärten Punkt.

(77) *Es* bedarf noch einiger Mühe.

(78) *Es* geht um die wichtigste Frage des Lebens.

(79) *Es* handelt sich um einen schwierigen Fall.

Reflexivkonstruktion mit zwei adverbialen Angaben

(80) In diesem Sessel sitzt *es* sich bequem.

#### 2.2.4.2 *Es* als formales Objekt

*Es* als formales Objekt fungiert nicht als das eigentliche Objekt des Satzes. Das Wort ist nicht weglassbar und kann nur im Satzinnern auftreten. Im Allgemeinen kommt es bei Verben in festen Wendungen wie folgt vor:

(81) Ich habe *es* eilig.

(82) Ich meine *es* gut mit dir.

(83) Er hat *es* auf sie abgesehen.

(84) Ich habe eilig. (Die Weglassung des *Es*-formalen Objekts ist nicht möglich.)

Im Vergleich zum akkusativischen objektivischen *Es*<sup>3</sup> lässt sich das *es*-formale Objekt nicht weglassen:

\*(85) *Es* meine ich gut mit dir. (Die Besetzung der ersten Position durch *Es* ist ungrammatisch.)



สถาบันวิทยบริการ  
จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย

---

<sup>3</sup> Vgl. mit objektivischem *Es*-Prowort und *Es*-Korrelat, deren Erscheinung in der ersten Position unmöglich ist.



# KAPITEL III

## KORPUSANALYSE

In diesem Arbeitsteil werden die *Es*-Konstruktionen im Deutschen den thailändischen Übertragungen gegenübergestellt, um herauszufinden, mit welchem Sprachmittel oder anhand welcher Übersetzungsstrategie "Es" ins Thailändische übertragen wird. Man kann die Korpusanalyse in zwei Phasen teilen:

- 1) ob die *Es*-Konstruktionen im Deutschen mit dem Personalpronomen im Thailändischen "ฉัน" übertragen wird.
- 2) abgesehen von der ersten Methode, welche anderen Übersetzungsmethoden werden in den vier Übersetzungsarbeiten verwendet, um die *Es*-Konstruktionen grammatisch und semantisch richtig ins Thailändische zu übertragen.

Die Analyse beginnt mit der Sortierung und Untersuchung nach den vier syntaktischen Hauptfunktionen, die bereits im zweiten Kapitel dargestellt wurden. Es beginnt deshalb mit

- 1) der *es*-Konstruktion als Prowort
- 2) der *es*-Konstruktion als Platzhalter
- 3) der *es*-Konstruktion als Korrelat
- 4) der *es*-Konstruktion als formales Subjekt und Objekt.

Es ist möglich, dass eine bestimmte grammatische Erscheinung von *es*-Konstruktion mit mehreren Methoden wiedergegeben werden kann. Zum besseren und einheitlichen Verständnis sollen Definition bzw. besondere Merkmale der jeweiligen Methode (z.B. die Ausklammerung eines bestimmten Satzteil bei dem Übertragen von *es*-Prowort) erklärt werden. Zu jeder Kategorie sind einige Beispiele zur Veranschaulichung der genannten Methode hinzugefügt. Schließlich wird das Korpus statistisch erfasst und die verschiedenen Methoden werden in Tabellen nach ihrem Häufigkeitsgrad dargestellt.

### 3.1 Die Analyse des Übersetzungskorpus: *Es* als Prowort

Nach der gründlichen Analyse von Übersetzungskorpus des *Es* als Prowort in Thaiändische werden vier Methoden gefunden:

3.1.1 Die Übersetzung, bei der eine bestimmte Konstituente weggelassen wird

3.1.2 Die Übersetzung mit dem Personalpronomen “มัน” und anderen sprachlichen Entsprechungen

Die weggelassenen Konstituenten in der thailändischen Übersetzung bei 3.1.1 lauten wie folgt:

3.1.1.1 Ein neutrales Substantiv im Nominativ (Subjekt)

3.1.1.2 Ein neutrales Substantiv im Akkusativ (Objekt)

Andere Sprachmittel, die auch eine wichtige Rolle bei der Übersetzung von *Es* als Prowort ins Thaiändische spielen, sind folgende:

3.1.2.1 Die Übersetzung mit Wiederholung im Thaiändischen

3.1.2.2 Die Übersetzung mit dem Personalpronomen “มัน”

Die vier oben genannten Methoden werden in den vier zur Untersuchung ausgewählten Übersetzungsarbeiten verwendet, wenn *Es* als Prowort ins Thaiändische übertragen wird. Im Folgenden werden alle vier Übersetzungsmethoden näher erläutert.

#### 3.1.1.1 Die Weglassung des Subjektes

Nach Duden (1998: 634) ist der Begriff “Subjekt” *der formale und funktionale Ansatz-bzw. Ausgangspunkt des verbalen Geschehens, das durch das Prädikat bezeichnet wird*. Das Subjekt ist immer nominativisch und nimmt im Allgemeinen die erste Satzstelle ein:

(86) Das Architektenteam stellt das Haus innerhalb eines Jahres fertig.

(87) Das Kind nahm Reißaus.

(88) Es hatte Angst vor dem Hund.

Auch andere Satzglieder können als Subjekt des Satzes fungieren: Nebensatz (89), ein Infinitiv (90), ein Partizip (91), eine Partizipgruppe (92), unreflektierte Adjektive (93), unflektierbare Wörter (94) oder präpositionale Fügungen (95) wie Folgendes:

(89) Dass ihr mit ins Theater gehen wollt, freut mich.

(90) Dabei zu sein ist alles.

(91) Aufgeschoben ist nicht aufgeschoben.

(92) Frisch gewagt ist halb gewonnen.

(93) Sauber ist nicht rein.

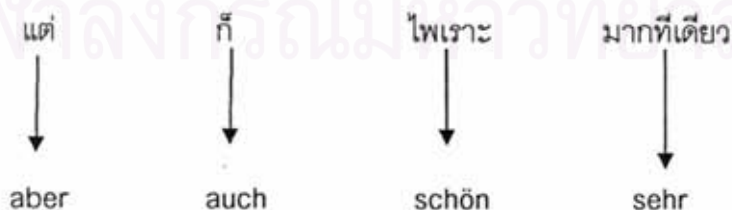
(94) Oben ist nicht unten.

(95) Auf dem Haus ist nicht im Haus.

Bei dieser Übersetzungsmethode wird das subjektivische *Es*, das sich als Prowort auf einen bestimmten Satzteil bezieht, in den thailändischen Übersetzungsarbeiten getilgt. Diese Strategie lässt sich durch folgendes Beispiel aus *Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen* veranschaulichen:

Tante Lou ist ganz feierlich geworden und hat mir ein Lied vorgesungen, auf Polnisch. Ich habe nicht alles verstanden, aber es war schön.	(MP/ WMS/ 7)
คุณป้าถึงกับวางท่าแจ่มใส แล้วร้องเพลงให้ฉันฟัง เป็นเพลงภาษาโปแลนด์ ฉันไม่เข้าใจทั้งหมดหรอก แต่ก็ไพเราะมากทีเดียว	(ออ/ มตน/ 11)

Man kann aus dem Beispiel mehr oder weniger erschließen, dass das *Es* im obigen deutschen Satz für den akkusativischen Satzteil *ein Lied (von Tante Lou)* steht. *Es* ist subjektivisch und taucht im folgenden Satz mit dem Verb *war* und dem Prädikativ *schön* auf. Dieses Subjekt in der Übersetzungsarbeit wird nicht wortwörtlich übertragen, aber im Thailändischen mit: แต่ ☒ ก็ไพเราะมากทีเดียว:



<sup>4</sup> Das Symbol ☒ bezieht sich auf die Stelle von dem Subjekt, das in der thailändischen Übersetzungsarbeit weggelassen wird.



Wir können hier sehen, dass das Subjekt in der thailändischen Übersetzung getilgt wird, während das Subjekt bzw. der als Subjekt funktionierende Satzteil im Deutschen vorhanden sein muss.

In diesem Arbeitsabschnitt möchte ich 10 Beispielsätze von *Es* als Prowort und deren Übertragung ins Thailändische aus der Untersuchung präsentieren. Das Prowort (fett und kursiv gedruckt) in den deutschen Beispielsätzen fungiert als Subjekt und bezieht sich auf einen Satzteil, der zur Betonung unterstrichen wird. In der thailändischen Übersetzung wird das Subjekt demgegenüber nicht wortwörtlich mit einem thailändischen Wort übertragen, sondern getilgt. Die Satzkonstituente, für die in der Übersetzung das Prowort *Es* steht, wird auch unterstrichen. Die leere Stelle des weggelassenen Subjekts wird mit ☒ gekennzeichnet.

(ES3.1.1.1-1)

Sie wirft <u>drei Geldstücke</u> in den Schlitz. Ich habe sie nicht gesehen, aber ich glauben, es waren nur Pfennige, weil sie nicht besonders laut geklumpert haben.	(MM/WMS/57)
เธอหยอดเหรียญลงกระป๋องสามเหรียญ ฉันมองไม่เห็นหรอก แต่คิดว่า ☒ เป็นแค่เหรียญเพนนี เพราะมันดังไม่กังวาน	(ออ/มตพ/72)

(ES3.1.1.1-2)

"Wie nennt man solche Steinfiguren?" fragte ich, während ich <u>mein Brot</u> auswickle. <i>Es</i> ist mit Schnittkäse belegt, auch das ist etwas Besonderes.	(MP/WMS163)
"รูปหินพวกนี้เขาเรียกว่าอะไรคะ" ฉันถามขณะแกะห่อแซนด์วิช ☒ เป็นแซนด์วิชเนยแข็ง ซึ่งก็เป็นของพิเศษอีกเหมือนกัน	(ออ/มตพ/202)

(ES3.1.1.1-3)

Aber sie würde nie <u>sammeln</u> , schon weil man <u>dazu auf die Straße gehen muß</u> , und das tut sie nur, wenn es unbedingt sein muß.	(MP/WMS/57)
แต่เธอก็ไม่ยอมออกไปเรียไร เพราะต้องออกไปเดินตามถนน ซึ่งเป็นสิ่งที่	

เธอจะทำก็ต่อเมื่อ <input checked="" type="checkbox"/> จำเป็นจริงๆ เท่านั้น	(ออ/มตน/72)
--	-------------

(ES3.1.1.1-4)

Wilhelm, was ist unserem Herzen die Welt ohne Liebe! Was eine Zauberlaterne ist ohne Licht! Kaum bringst du das Lämpchen hinein, so scheinen dir die buntesten Bilder an deine weiße Wand! Und wenn's nichts wäre als das, als <u>vorübergehende Phantome</u> , so macht's doch immer unser Glück, wenn wir wie frische Jungen davor stehen und uns über die Wundererscheinungen entzücken.	(JG/DW/41)
วิลเฮล์ม หากโลกนี้ไร้รัก จะมีประโยชน์อันใดเล่าสำหรับหัวใจของเรา มันก็จะเป็นดังเช่นตะเกียงไร้แสงไฟ ทันทีที่ท่านบรรจุไส้หลอดดวงเล็กเข้าไป ทันใดนั้นภาพสีสันรพีบรรเจิดก็ปรากฏขึ้นบนผนังสีขาว ถึงแม้มันมิใช่สิ่งใดนอกจากเงาลวงตาที่เกิดขึ้นชั่วขณะ แต่ <input checked="" type="checkbox"/> ก็สามารถทำให้เรามีความสุขเหมือนเด็กที่ยืนเฝ้ามองภาพลวงตาอันงดงามด้วยความพิศวง	(ถอ/วร/65)

(ES3.1.1.1-5)

..., aber ich bilde mir ein, wenn ich Ton hätte oder Wachs, so wollte ich's wohl herausbilden. Ich werde auch <u>Ton</u> nehmen, wenn's länger währt, und kneten, und sollten's Kuchen werden!	(JG/DW/41)
แต่ถ้าหากข้ามีก้อนดินหรือขี้ผึ้งอยู่ขณะนี้ ข้าคิดออกว่าจะปั้นสิ่งที่ข้ารู้สึกเวลานี้ให้เป็นรูปร่างได้อย่างไร ข้าจะใช้ดินปั้นเพราะ <input checked="" type="checkbox"/> อยู่ได้ทนนานกว่า ข้าจะนวดดินไปเรื่อย ๆ แม้มันจะกลายเป็นขนมเค้กก็ตาม	(ถอ/วร/68)

(ES3.1.1.1-6)

Ich schneide mir ganz kleine Stück von dem Kasseler <u>Rippchen</u> ab und kaue sehr langsam, damit mir ja nichts entgeht. <u>Es</u> schmeckt seltsam salzig,	(MP/WHM/ 169)
ฉันตัดเนื้อออกจากชิ้นใหญ่เป็นชิ้นเล็กๆ แล้วค่อยๆ เคี้ยวเพื่อสัมผัสความเอร็ดอร่อย <input checked="" type="checkbox"/> รสชาติออกเค็มแปลก ๆ	(ออ/มตน/ 209)

(ES3.1.1.1-7)

Was ist <u>Anhaltendes Atems</u> ? Es ist Flucht vor dem Ich, es ist kurzes Entrinnen aus der Qual des Ichseins, es ist eine kurze Betäubung gegen den Schmerz und die Unsinnigkeit des Lebens.	(HH/SDH/18)
การระงับลมปราณนั้นอะไรเล่า? นั่นเป็นเพียงการหลบหนีจากตัวตนเพียงชั่วขณะ <input checked="" type="checkbox"/> เป็นการหลีกเลี่ยงจากความทุกข์ทรมานในอึดใจเพียงชั่วครู่ <input checked="" type="checkbox"/> เป็นการระงับความเจ็บปวดและความไม่สบายอารมณ์ของชีวิตเพียงช่วงสั้น	(สม/สณ/30)

(ES3.1.1.1-8)

Schade, daß ich meine Statue nicht streicheln kann, <u>weil das Wasser des kleinen Teiches dazwischen ist</u> . Aber vielleicht ist es auch so gut so. Niemand soll sie berühren.	(MP/ WHM/ 167)
น่าเสียดายที่ฉันไม่อาจลูบคลำรูปปั้นของฉันได้เพราะมีน้ำในสระกั้นอยู่ระหว่างเรา ถ้าจะว่าไป <input checked="" type="checkbox"/> ก็ดีแล้วละ มันไม่สมควรหรอกที่ใครจะไปแตะต้องเธอ	(อภ/มตน/ 207)

(ES3.1.1.1-9)

Beim Frühstück fragt mich Duro, wie <u>der Ausflug</u> war. Ich habe keine Lust zu reden. ... "Schön", sagte ich deshalb nur, "es war sehr schön."	(MP/ WHM/ 174)
ระหว่างอาหารเช้า ดูโรถามถึงการไปเที่ยวว่าเป็นอย่างไรบ้าง ฉันไม่มีอารมณ์จะพูด ... ฉันจึงตอบเพียงว่า "ดี <input checked="" type="checkbox"/> สนุกดีทีเดียว"	(อภ/มตน/215)

(ES3.1.1.1-10)

Natürlich sind <u>eine Menge Pfennige und Zweipfennigstücke</u> dabei, aber das meiste sind <u>Groschen und Fünfer</u> . Dazwischen auch <u>ein bißchen Silbriges</u> . Es reicht nicht nur für das Müttergenesungswerk, es reicht auch für mich.	(MP/WHM/76)
แน่นอนมีเหรียญ 1 เพนนีและเหรียญ 2 เพนนีปนอยู่ไม่น้อย แต่ส่วนใหญ่	



เป็นเหรียญ10เพนนีและเหรียญ5เพนนี ทั้งหมดนี้นับว่าเพียงพอสำหรับสมาคมสงเคราะห์มารดาเพื่อการพักฟื้น และ <input checked="" type="checkbox"/> พอสำหรับฉันด้วย	มีเหรียญเงินปนอยู่เล็กน้อย (ออบ/มตบ/ 94)
--	---

Um die obigen Beispiele und deren Übersetzungsmethode ins Thailändische zu verstehen - in denen das es-Prowort getilgt wird - ist in erster Linie zu wissen, dass die Weglassung einer Satzkonstituente in der thailändischen Sprache üblich ist. Obwohl im Thailändischen die Satzordnung nach dem Prinzip "SVO" gilt.

Nach Joseph H. Greenberg (1996: 73-113), einem amerikanischen Linguisten, besteht die Struktur der Sprachen in unserer Welt aus Subjekt (S), Prädikat (V) und Objekt (O). Die Möglichkeit der Anordnung dieser drei Satzteile variiert jedoch von Sprache zu Sprache: Die hebräische und maurische Sprache gehören zur VSO-Gruppe, wobei die burmesische und hindische Sprache der SOV-Gruppe angehören. Nach Nawawan Bhandhmedha (2006) ist das Anordnungsprinzip der thailändischen Sprache im Großen und Ganzen SVO, also wie bei der deutschen Sprache. Zur Erklärung dieses Punktes möchte ich auf folgende Beispielsätze eingehen, wobei ein deutscher und ein thailändischer Satz miteinander verglichen werden:

(T1) ครู	ชอบ	นักเรียนขยัน
S	V	O
Die Lehrer	mögen	fleißige Schüler.
S	V	O

In normalen Fällen entspricht die Wortstellung in thailändischen und deutschen Sätzen wie oben geschildert dem SVO-Prinzip. Es kann jedoch der Sonderfall einer Veränderung der Wortstellung entstehen, bei welcher die Subjektstelle durch das Objekt besetzt ist, falls die anderen Satzstrukturmöglichkeiten oder die Informationsstruktur des Satzes dabei mitspielen.

Die obigen Übersetzungsmethoden des es-Prowortes ins Thailändische haben bereits gezeigt, dass dieses Satzordnungsprinzip verändert werden kann: Das Subjekt (S) ist bei dem Übertragen ausgeklammert. Nach Nawawan Bhandhmedha kann die

Weglassung einer Satzkonstituente vorkommen, wenn sich aus dem Kontext erschließen lässt, welches der weggelassene Satzteil ist. Wenn eine Satzkonstituente zwischen den Partnern bereits bekannt oder im Gespräch vorerwähnt ist, kann man sie auch weglassen, ohne dass dies zu einem Missverständnis führt. Einige Beispiele zur Veranschaulichung:

หนังสือ น่าสนใจ มาก ฉัน อ่าน  ทุกวัน  
 Das Buch interessant sehr ich lese es jeden Tag.

(übersetzt) Das Buch ist sehr interessant. Ich lese es jeden Tag.

In diesem Beispiel kann man aus dem Kontext erschließen, dass das akkusativische *es*-Prowort für "das Buch" (หนังสือ) auf den vorigen Satz hinweist. Das *Es* gilt sozusagen als ein anaphorischer Repräsentant für das Vorerwähnte im Kontext. Im Thailändischen ist die Stelle des direkten Objekts leer (durch das Zeichen  gezeigt).

Ein weiteres Beispiel aus dem Korpus:

Ich schneide mir ganz kleine Stück von dem Kasseler <u>Rippchen</u> ab und kaue sehr langsam, damit mir ja nichts entgeht. <i>Es</i> schmeckt seltsam salzig,	(MP/ WHM/ 169)
ฉันตัดเนื้อออกจากชิ้นใหญ่เป็นชิ้นเล็กๆ แล้วค่อยๆ เคี้ยวเพื่อสัมผัสความเอร็ดอร่อย <input type="checkbox"/> รสชาติออกเค็มแปลก ๆ	(อห/มตบ/ 209)

Das *es*-Prowort deutet auf *Rippchen* (เนื้อ) im obigen Satz hin und fungiert als Subjekt im folgenden Satz *Es schmeckt seltsam salzig*. In der thailändischen Übersetzung ist die Stelle dieses Subjekts dagegen leer.

Die Weglassung der thailändischen Satzkonstituente in beiden Beispielen (beim ersten Beispiel das Objekt und beim zweiten das Subjekt) ist möglich, weil die weggelassenen Konstituenten bereits im vorigen Satz erwähnt werden. Beim Lesen des

nachkommenden Satzes im Thailändischen kann man den Inhalt des ganzen Satzes verstehen und aus dem umgebenden Kontext erschließen, dass der Sprecher im ersten Beispielsatz jeden Tag *das Buch* liest und im zweiten Beispiel *das Rippchen* seltsam salzig schmeckt.

In manchen Fällen lässt sich die ausgetilgte Satzkonstituente im Thailändischen, abgesehen von der Umgebung im Kontext, mit Hilfe der anderen Konstituenten im Satz erkennen.<sup>5</sup> Man kann zum Beispiel an dem Verb erkennen, dass das Nomen aus dem Satz getilgt wird. Die Bedeutung des Verbs bestimmt, wieviele Nomen im Satz vorkommen sollen. Als Beispiel ist das Verb *geben* (ให้) zu nennen, bei dem man drei mögliche Nomen benötigt (den Geber, den Nehmer und die zu gebende Sache). Falls irgendeine dieser drei Nomen aus dem Gespräch weggelassen, aber bereits im Kontext vorerwähnt wird, wäre es nicht zu schwierig, die "Lücke" im Satz zu füllen. Das Gesagte kann mit Hilfe des folgenden Satzes veranschaulicht werden:

เมื่อวาน	ฉัน	เห็น	ขอทาน	ตรง	ป้ายรถเมล์ /		ให้	เงิน
Gestern	ich	sehen	Bettler an	Bushaltersteller /			geben	Geld
ไป	40บาท	/	หวังว่า	คง			พอ	
gehen	40 Baht		hoffen	wahrscheinlich			genug	

(übersetzt) Gestern sah ich einen Bettler an der Bushalterstelle. Ich habe ihm 40 Baht gegeben. Ich hoffe, dass es reicht.

Das Beispiel besteht aus drei thailändischen Sätzen, die voneinander durch das Zeichen (/) getrennt werden. Die Weglassung der Satzkonstituente findet im zweiten und dritten Satz statt. Welche Konstituenten aus dem Satz getilgt werden, soll durch Klammersetzung im Folgenden deutlich gemacht werden.

<sup>5</sup> Vgl. Nawawan Bhandumedha (cbd.)



เมื่อวานฉันเห็นขอทานตรงป้ายรถเมล์/ (ฉัน) ให้เงิน (ขอทาน) ไป40บาท/ (ฉัน) หวังว่า (เงิน40บาท  
 Ich Bettler Ich 40 Baht  
 ที่ให้ไป) คงพอ

Es lässt sich sagen, dass alle weggelassenen Konstituenten im zweiten und dritten Beispielsatz bereits im ersten Satz vorerwähnt werden und dem Hörer bekannt sind. Sie alle lassen sich in diesem Fall tilgen, ohne dass die Bedeutung des Satzes verändert wird oder zu einem Missverständnis führt. Die Tatsache, dass das Verb *ให้* (*geben*) dreiwertiges Verb ist, das drei Aktanten (Subjekt, Dativobjekt und Akkusativobjekt) verlangt, spielt außerdem eine bedeutende Rolle beim Verstehensprozess der Hörer. Im zweiten Satz steht das Verb "*ให้* (*geben*)" im Mittelpunkt, von dem man ableiten kann, dass die zwei weggelassenen Konstituenten ein Geber (Ich als Subjekt des Satzes) und ein Nehmer (Bettler als Objekt des Satzes) sein müssen.

### 3.1.1.2 Die Weglassung eines Objektes

Das Objekt ist durch das Verb bestimmt. Es ist möglich, dass die Objekte in einem deutschen Satz von unterschiedlichem Kasus sind. Man kann Objekte nach ihren grammatischen Merkmalen Akkusativobjekt (96), Dativobjekt (97), Genetivobjekt (98) und Präpositionalobjekt (99) unterscheiden, die ausschließlich vom Verb abhängen, z.B.:

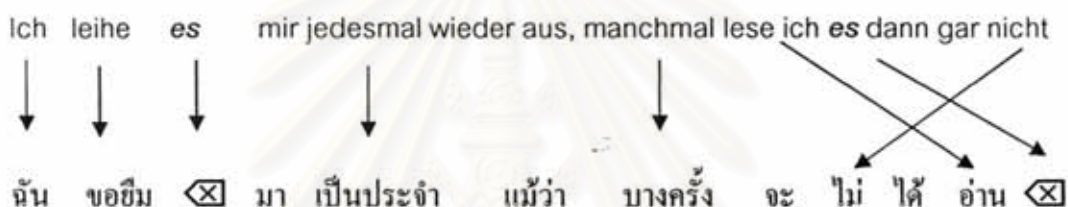
- (96) Sein Verhalten hat mich erschreckt.
- (97) Wir erzählen den Kindern gern Geistergeschichten.
- (98) Wir gedanken der Kriegsgefallenen.
- (99) Sie hat sich für das Studium im Ausland entschlossen.

Bei der Methode 3.1.1.2 werden Objekte in der thailändischen Übersetzungsarbeit weggelassen. Ein Beispiel aus der Untersuchung wurde zur Veranschaulichung ausgewählt:

Die Büchse stehe ich auf meinen Nachttisch, neben mein Lieblingsbuch, "Huckleberry Finns Abenteuer". Ich leihe es mir	
---	--

jedesmal wieder aus, manchmal lese ich es dann gar nicht, aber ich mag es, wenn es neben meinem Bett liegt.	(MP/ WMS/ 23)
ฉันเอากะป๋องเรือไว้ตั้งบนโต๊ะข้างเตียงใกล้ ๆ หนังสือแสนรักของฉัน "การผจญภัยของฮัลเคลเบอรรี่ ฟินน์" ฉันขอยืมมาเป็นประจำ แม้ว่าบางครั้งจะไม่ได้อ่าน แต่ฉันก็ชอบเห็นหนังสือวางอยู่ข้างเตียงนอน	(จอ/ มตน/ 31)

In diesem Beispiel aus dem Korpus verweisen beide *Es* auf dasselbe *mein Lieblingsbuch "Huckleberry Finns Abenteuer"*. In dem Satz sind sie Objekte, die mit den Verben *leihen* und *lesen* vorkommen. In der Übersetzungsarbeit werden die beiden akkusativischen *Es*-Objekte weggelassen (die leere Stelle wird mit ☒ gezeigt):



Das Buch "Huckleberry Finns Abenteuer" wird schon im vorigen Satz erwähnt. Das *Es*-Prowort, das für diese bekannte Satzkonstituente steht, lässt sich in der thailändischen Übersetzung tilgen. Trotz der Weglassung kann man verstehen, dass sich der Sprecher das Buch *Huckleberry Finns Abenteuer* jedesmal ausleiht und es manchmal gar nicht liest.

Wie bereits oben genannt, lässt sich das weggelassene Nomen mit Hilfe des Verbs in demselben Satz erkennen. Das Verb *ขอยืม* (ausleihen) im Thailändischen – auch in anderen Sprachen – tritt im Satz mit der ausgeliehenen Sache auf. Es ist nicht schwierig, daraus zu erschließen, was in dem Satz gemeint ist, wenn das vorewähnte Buch *Huckleberry Finns Abenteuer* in der thailändischen Übersetzung ausgetilgt ist. So verhält es sich auch mit dem Verb *อ่าน* (lesen) im nachkommenden Satz. Man versteht, dass das Weggelassene wiederum das Buch *Huckleberry Finns Abenteuer* sein muss.

Im Folgenden werden Beispiele aus dem Korpus dargestellt, bei denen in den thailändischen Übersetzungsarbeiten das akkusativische *es*-Prowort weggelassen

wurde. Die leere Stelle in der Übersetzung ist wiederum mit dem Zeichen  markiert. Die darauf verweisende Satzkonstituente im deutschen Originaltext und in der thailändischen Übersetzung wird ebenso unterstrichen:

(ES3.1.1.2-1)

Ich erinnerte mich so lebhaft, wenn ich manchmal stand und <u>dem Wasser</u> nachsah, mit wie wunderbaren Ahnungen ich es verfolgte, wie abenteuerlich ich mir die Gegenden vorstellte, wo es nun hinflosse ...	(JG/DW/73)
ข้ายังจำภาพที่บางครั้งข้ายืนมองตามกระแส <u>น้ำ</u> ได้เป็นอย่างดี ข้ามองตาม <input checked="" type="checkbox"/> พลังฝันอย่างบรรเจิดว่าสายน้ำจะไหลผ่านสถานที่น่าตื่นเต้นที่โดบั้งหนอง	(ถอ/วร/123)

(ES3.1.1.2-2)

Was das wohl für <u>ein Preis</u> ist, den diese Preisvorsitzende gestiftet hat? Ich werde es ja sehen, falls eine von uns ihn bekommt.	(MP/Glück/67)
เออ รางวัลจะเป็นอะไรนะ หัวหน้าเขตจะบริจาคอะไรเป็นรางวัล อยากรู้อจริง ฉันคงจะได้เห็น <input checked="" type="checkbox"/> ถ้าใครคนหนึ่งในพวกเราได้รับรางวัล	(ออ/มช/31)

(ES3.1.1.2-3)

Ein <u>Taschenmesser</u> ist nicht das geeignete Werkzeug für so eine Arbeit. Ich klappe es zusammen und stecke es in die Jackentasche.	(MP/Glück/75)
มีดพกไม่เหมาะที่จะใช้สำหรับงานนี้ ฉันจึงพับมันเก็บ <input checked="" type="checkbox"/> ใส่กระเป๋าเสื้อแจ๊คเก็ต	(ออ/มช/92)

(ES3.1.1.2-4)

Deshalb breche ich <u>ein Stück Schokolade</u> ab und stecke es ihr in den Mund. Sie nimmt mir die Tafel aus der Hand, bricht ebenfalls ein Stück ab und steckt es mir in den Mund.	(MP/Glück/97)
ฉะนั้นฉันจึงหักช็อกโกแลตหนึ่งชิ้นป้อน <input checked="" type="checkbox"/> ใส่ปากเธอ เธอดึงช็อกโกแลตจากมือของฉันไปชิ้นหนึ่ง แล้วก็ป้อน <input checked="" type="checkbox"/> ใส่ปากฉัน	(ออ/มช/118)

(ES3.1.1.2-5)

Das <u>Papier</u> faltet sie ordentlich zusammen und steckt es in ihre	
--	--



Jackentasche.	(MP/Glück/97)
เธอพับกระดาษห่ออย่างเรียบร้อย แล้วเอาเก็บ <input checked="" type="checkbox"/> ไว้ในกระเป๋าเสื้อสเวตเตอร์	(ออบ/มช/118)

(ES3.1.1.2-6)

Nicht nur <u>angenehme Vorstellungen</u> nutzen sie ab, wenn man häufig an sie denkt, sondern auch <u>unangenehme</u> . Das muß ich mir merken. Heute abend werde ich es in mein Gedankenbuch schreiben.	(MP/Glück/97)
ไม่ใช่แต่ความรู้สึกนึกคิดดีๆ เท่านั้นนะที่จะเจือหายไป เมื่อเราคิดถึงมันบ่อยๆ ความรู้สึกไม่ดีมันก็จะหายไปได้เช่นกัน ความจริงของอย่างนี้ต้องจำเอาไว้ คินนี่ เห็นจะต้องรีบจด <input checked="" type="checkbox"/> ไว้ในสมุดบันทึก	(ออบ/มช/118)

(ES3.1.1.2-7)

Die Base fragte, ob sie mit <u>dem Buchse</u> fertig war, das sie ihr neulich geschick hätte. –"Nein", sagte Lotte, "es gefällt mir nicht. Sie können es wiederhaben. Das vorige war auch nicht besser."	(MP/DW/22)
อาสาของคู่เดินรำของข้าถามลือทเทว่า นางอ่านหนังสือที่ได้ส่งไปให้เมื่อเรีว่า นี้จบแล้วหรือยัง "ยังเลย" ลือทเทตอบ "ดิฉันไม่ชอบหนังสือเล่มนี้ คุณเอา <input checked="" type="checkbox"/> คืนไปได้ เล่มก่อนหน้านี้อีกไม่ดีกว่าเท่าใดนัก"	(ถอ/วร/38)

(ES3.1.1.2-8)

Das <u>Billet</u> blieb liegen und fiel mir abends in die Hände. Ich las es und lächelte; sie fragte worüber?	(MP/DW/79)
จดหมายนี้จึงไม่ได้ส่ง พอดตกเย็นข้าเห็นและนำขึ้นมาอ่าน ข้าอ่าน <input checked="" type="checkbox"/> ไปยิ้มไป นางจึงถามว่าข้ายิ้มด้วยเหตุใด	(ถอ/วร/136)

(ES3.1.1.2-9)

<u>Liebes Schattenbild!</u> Ich vermachte dir es zurück, Lotte, und bitte dich, es zu ehren.	(JG/DW/122)
ภาพเงาเหมือนอันเป็นที่รักนี้ ข้ามอบคืน <input checked="" type="checkbox"/> ให้แม่นางและขอร้องให้แม่นาง ทะนุถนอม <input checked="" type="checkbox"/> ไว้ให้ดี	(ถอ/วร/204)

(ES3.1.1.2-10)<sup>6</sup>

<p>Ich bin kein Türke, sagte er. Sie glaubten es ihm erst nicht. Als er es Oma erzählte, sagte sie: Warum hast du ihnen nicht gesagt, daß du ein Türke aus dem Ruhegebiet bist?</p>	(PH/OMA/122)
<p>ฉันไม่ใช่เด็กตุรกี คาลเลอบอกพวกนั้น แต่ไม่มีใครยอมเชื่อ <input checked="" type="checkbox"/> พอเขาเล่า <input checked="" type="checkbox"/> ให้ย่าฟัง ย่าก็บอกว่า ทำไมแกถึงไม่บอกมันล่ะว่าแกเป็นเด็กตุรกีที่มาจากแถบรัฐเกบีท</p>	(ชด/ย่า/22)

Die Übersetzungsmethoden von 3.1.1.1 und 3.1.1.2 befassen sich mit der Weglassung des *Es*-Prowortes in der thailändischen Übersetzung, das subjektivisch (beim 3.1.1.1) und objektivisch (beim 3.1.1.2) für die im vorherigen Satz erwähnten Konstituenten steht. Dies zeigt, dass im Gegensatz zur deutschen Sprache die Satzglieder im Thailändischen unter bestimmten Bedingungen getilgt werden können:

1) Die Satzglieder müssen dem Rezipienten bekannt sein. Man kann Konstituenten im Thailändischen weglassen, wenn sie bereits im vorherigen Satz erwähnt worden sind. Es würde sonst schwierig zu identifizieren sein, was im Satz weggelassen wird. Daraus können sich aber auch Missverständnisse in der Kommunikation ergeben. Unsere Beispiele aus dem Korpus haben bewiesen, dass die Satzkonstituente (das subjektive und objektive *es*-Prowort) in der thailändischen Übersetzung weggelassen werden kann, wenn die Satzkonstituenten, auf die verwiesen wird (unterstrichen), im vorigen Satz vorhanden sind. Der Satz ist trotz dieser Weglassung verständlich.

2) Der umgebende Kontext spielt eine bedeutende Rolle bei der Erschließung der weggelassenen Satzkonstituente.

3) Die syntaktischen Funktionen des umgebenden Wortes können bei der Identifizierung der weggelassenen Satzkonstituente helfen. In unserem Fall spielt die Valenz des Verbs eine Rolle. Mit dessen Hilfe lässt es sich erfahren, ob der weggelassene Kontext als Subjekt oder Objekt des Satzes fungiert.

<sup>6</sup> In diesem Beispiel verweisen die beiden akkusativischen *Es*-Prowörter auf unterschiedliche Satzglieder. *Es* in "Sie glaubten es ihm erst nicht" steht für den Satz "Ich bin kein Türke". Das zweite *Es* in "Als er es Oma erzählte..." deutet auf den Satz "Sie glaubten es ihm erst nicht" hin.



### 3.1.1.3 Die Übersetzung des *Es*-Prowortes durch die Wiederholung desselben Nomens im vorigen Satz

Bei dieser Methode wird in der Übersetzung die Bedeutung des Wortes, auf das das *Es*-Prowort verweist, wortwörtlich ins Thailändische übertragen. Das folgende Beispiel stellt das Gesagte dar. Im deutschen Originaltext und in der thailändischen Übersetzung wird das Nomen, auf das das *Es*-Prowort referiert, unterstrichen. Die Wiederholung desselben Nomens im vorigen Satz wird kursiv und fett gedruckt:

Letzthin kam ich zum Brunnen und fand ein junges Dienstmädchen, das <u>ihr Gefäß</u> auf die unterste Treppe gesetzt hatte und sich umsah, ob keine Kamerädin kommen wollte, <i>ihr es</i> auf den Kopf zu helfen.	(JG/DW/11)
เมื่อเร็ว ๆ นี้ ข้าไปที่แหล่งน้ำพุและเห็นเด็กสาวรับใช้นางหนึ่งตักน้ำใส่เหยือก แล้ววางไว้บนโต๊ะชั้นสุดท้าย กำลังหันเหียวหลังมองว่าจะมีเพื่อน ๆ สักคนมา ช่วยยกเหยือกขึ้นทูนศีรษะบ้างหรือไม่	(ถอ/วร/20)

Das markierte *Es*-Prowort bezieht sich auf *ihr Gefäß* im vorhergehenden Satz. Im Thai verwendet man das Wort *เหยือก*, wenn man diesen kleinen Wasserbehälter bezeichnet. Diese *es*-Konstruktion wird deshalb ins Thai mit dem Wort *เหยือก* übertragen. M.E. wird diese Übersetzungsmethode in manchen Fällen verwendet, wenn sich der Satzteil, auf den sich das *es*-Prowort bezieht, so weit weg von der *es*-Konstruktion befindet, dass eine Ambiguität beim Verstehen entstehen könnte oder dass es einem Rezipienten nicht klar würde, für welche Konstituente das jeweilige *Es* steht.

Andere Beispiele aus dem Korpus lauten wie folgt:

(ES 3.1.1.3-1)

Sie hielt <u>ein schwarzes Brot</u> und schnitt ihren Kleinen rings herum jedem sein Stück nach Proportion ihres Alters und Appetits ab, gab's jedem mit solcher Freundlichkeit, und jedes rief so ungekünstelt sein "Danke!", indem es mit den kleinen Händchen lange in die Höhe gereicht hatte, ...	(JG/DW/21)
นางจับขนมปังสีดำ และบรรจงตัดขนมปังที่ละชิ้นส่งให้เด็กที่ละคน โดยดูตาม	



อายุและความหิว นางยื่นขนมปังให้ทุกคนด้วยกิริยาอ่อนโยนและเด็กทุกคนก็ร้องคำว่า 'ขอบคุณ' ออกมาอย่างไร้จืด ทุกคนยกมือเล็ก ๆ ขึ้นสูงก่อนที่ขนมปังจะถูกตัด...	(ถอ/вр/37)
---	------------

(ES3.1.1.3-2)

Ich sah Lotten an und fühlte alles, was ich an ihr habe. Indem kommt Malchen mit einem Glase. Mariane wollt' es ihr abnehmen.	(JG/DW/
ข้าหันไปมองลือทเทและรู้ถึงจิตปฏิพัทธ์ที่ข้ามีต่อนาง มัลเคนเดินมาถึงข้างบนพร้อมแก้วน้ำ มาริอันเนอาสาจะช่วยถือแก้วน้ำให้	(ถอ/вр/

(ES3.1.1.3-3)

Um eins bitte ich Sie: keinen Sand mehr auf die Zettelchen, die Sie mir schreiben. Heute führte ich es schnell nach der Lippe, und die Zähne knisterten mir.	(JG/DW/41)
แต่ข้าใคร่ขอร้องแม่ นางอยู่อย่างเดียวคือ โปรดอย่าโรยทรายมาบนกระดาษที่แม่นางเขียนถึงข้า เพราะวันนี้เมื่อข้าหยิบกระดาษขึ้นมาแตะริมฝีปากอย่างรวดเร็ว นั้น ฟันของข้ากระทบกับเม็ดทรายดังกรอด ๆ	(ถอ/вр/69)

(ES3.1.1.3-4)

"Albert, du warst im Zimmer. Sie hörte jemand gehen und fragte und forderte dich zu sich, und wie sie dich ansah und mich, mit dem getrösteten, ruhigen Blicke, daß wir glücklich sein, zusammen glücklich sein würden..." – Albert fiel ihr um den Hals und küßte sie und rief: "Wir sind es! Wir werden es sein!"	(JG/DW/59)
"อัลแบร์ท ตอนนั้นท่านอยู่ในห้องด้วย แม่ได้ยินเสียงฝีเท้าจึงถามหาพร้อมกับเรียกท่านให้เข้าไปพบ แม่มองท่านและดิ้นด้วยสายตาที่อ่อนโยนและสบายใจว่า เราทั้งสองจะอยู่ด้วยกันอย่างมีความสุข" อัลแบร์ทเอื้อมมือไปโอบกอดลือทเท จูบนางแล้วร้องว่า "เรามีความสุข เราจะมีสุขด้วยกัน"	(ถอ/вр/59)

(ES3.1.1.3-5)

Sie gingen die Alle hinaus, ich stand, sah ihnen nach im Mondscheine und warf mich an die Erde und weinte mich aus und sprang auf und lief auf die Terasse hervor und sah noch dort unten im Schatten der hohen Lindenbäume <u>ihr weißes Kleid</u> nach der Gartentür schimmern, ich streckte meine Arme aus, und es verschwand.	(JG/DW/59)
ทั้งสองเดินไปจนพ้นแนวทางเดิน ข้าลุกขึ้นยืนแล้วมองตามทั้งสองคนท่ามกลางแสงจันทร์ จากนั้นข้าจึงถลาตัวลงนอนบนพื้นดินแล้วว่าให้อย่างขมขื่น สักครู่หนึ่งข้าก็พรตพราดลุกขึ้นยืนแล้ววิ่งไปบนระเบียง ที่เบื้องล่างได้ร่มเงาของต้นลินเดนสูงตระหง่าน ข้ามองเห็นชุดสีขาวของนางสะท้อนแสงเป็นประกายขณะที่นางกำลังเดินไปที่ประตูสวน ข้ายื่นมือออกไปข้างหน้า แล้วชุดขาวนั้นก็หายลับไป	(ถอ/วร/59)

(ES3.1.1.3-6)

... "Guter Heer, ach, <u>mein Hans</u> ist mir gestorben!" – Es war der jüngste ihrer Knaben.	(JG/DW/76)
'คุณท่าน <u>ฮันส์</u> ของดิฉันตายจากดิฉันไปแล้ว' ฮันส์คือลูกชายคนเล็กของนาง	(ถอ/วร/130)

(ES3.1.1.3-7)

<u>Das Billet</u> blieb liegen und fiel mir abends in die Hände. Ich las es und lächelte; sie fragte worüber? – "Was die Einbildungskraft für ein göttliches Geschenk ist," rief ich aus, "ich konnte mir einen Augenblick vorspiegeln, als wäre es an mich geschrieben."	(JG/DW/79)
จดหมายนี้จึงไม่ได้ส่ง พอดกเย็นข้าเห็นและนำขึ้นมาอ่าน ข้าอ่านไปยิ้มไป นางจึงถามว่าข้ายิ้มด้วยเหตุใด "ความคิดฝันช่างเป็นของขวิญอันวิเศษจากพระเป็นเจ้า" ข้าบอก "เพราะชั่วขณะหนึ่ง ข้าคิดไปว่าจดหมายฉบับนี้เขียนถึงข้า"	(ถอ/วร/136)

(ES3.1.1.3-8)

Weihnachtsabend hältst du <u>dieses Papier</u> in deiner Hand, zitterst und benetzest es mit deinen lieben Tränen.	(JG/DW/106)
คืนวันคริสต์มาสจดหมายฉบับนี้จะอยู่ในมือของแม่นาง มือของแม่นางจะสั่น	

เทาและจดหมายจะเป็ยกขึ้นด้วยหยาดน้ำตาอันล้ำค่าของแม่นาง	(ถอ/วร/184)
--	-------------

(ES3.1.1.3-9)

Dabei habe ich weniger Angst vor <u>der Strafe</u> , selbst wenn es Spüldienst wäre, ...	(MP/ WMH/ 76)
ที่จริงความกลัวเรื่องถูกลงโทษมีไม่มากเท่าไร ถึงจะเป็นโทษให้ล้างชามก็เถอะ	(ถอ/ มตน/ 93)

(ES3.1.1.3-10)

Also das Ganze noch einmal. Ich darf von vornherein nicht so viel <u>Stearin</u> nehmen und muß <u>es</u> gleich etwas dünner rollen.	(MP/ WHM/ 79)
ตกลงต้องเริ่มต้นใหม่อีกครั้ง ฉันพยายามไม่ให้เทียนหยดลงเป็นก้อนใหญ่ ต้องกลิ้งหยดเทียนให้มีรูปร่างบางยาว ๆ	(ถอ/ มตน/ 97)

### 3.1.1.4 Die Übersetzung der Es-Konstruktion durch das Personalpronomen im Thailändischen **มัน**

Das *Es*-Prowort im deutschen Originaltext wird mit dem thailändischen Prowort "มัน" übersetzt. Ich möchte einige Beispiele nennen:

ชุด นี้ คับ ไป คุณแม่ เลยเอา มัน ไป เปลี่ยน

Kleid dies eng zu Mutter deswegen es austauschen  
(übersetzt: Dieses Kleid ist zu eng. Meine Mutter hat es deswegen ausgetauscht.

Im oben genannten Beispiel fungiert *Es* für *dieses Kleid* im vorigen Satz. Das Personalpronomen wird mit dem thailändischen "มัน" übersetzt, das ebenso als Personalpronomen für Dinge im Thailändischen funktioniert. Es besteht jedoch ein grammatischer Unterschied zwischen dem Gebrauch von Personalpronomenen im Deutschen und Thailändischen. Ein Beispiel:



นาย ช่วย ซ่อม คอมพิวเตอร์ หน่อย ได้ ไหม มัน ไม่ ทำงาน

Du helfen reparieren der Computer können es nicht funktionieren

(übersetzt) Kannst du den Computer reparieren? Der funktioniert nicht.

Ähnlich wie im vorherigen Beispiel verweist das Personalpronomen "มัน" in der oben genannten thailändischen Übersetzung auf das erwähnte Nomen คอมพิวเตอร์ (der Computer) im vorigen Satz. Es ist aber zu beachten, dass das thailändische Personalpronomen "มัน" im Allgemeinen für Substantive verwendet werden kann, während *Es* im Deutschen laut syntaktischer Regel nur für neutrale Substantive stehen kann. Dieser Gebrauch von "มัน" im Thailändischen lässt sich von der Tatsache ableiten, dass es in unserer Sprache kein grammatisches Subjekt wie im Deutschen gibt.

Die folgenden Beispielsätze aus dem Korpus zeigen die Übersetzungsmethode, bei der man das *es*-Prowort ins Thailändische mit "มัน" übertragen hat. Das Nomen bzw. andere Satzglieder im deutschen Originaltext und in der thailändischen Übersetzung, auf die mittels *Es* verwiesen wird, werden unterstrichen. Das Personalpronomen "มัน" in der Übersetzung wird fett und kursiv gedruckt.

(ES3.1.1.4-1)

Ein Taschenmesser ist nicht das geeignete Werkzeug für so eine Arbeit. Ich klappe es zusammen und stecke <u>es</u> in die Jackentasche.	(MP/ WMH/ 75)
มีดพกไม่เหมาะที่จะใช้สำหรับงานแบบนี้ ฉันจึงพับมันเก็บใส่กระเป๋าสีเสื้อแจ๊คเก็ต	(จอ/ มตม/ 92)

(ES3.1.1.4-2)

Nun seid ihr ein Paar, und <u>ihr Bild</u> ist noch hier! Nun, so soll <u>es</u> bleiben!	(JG/DW/67)
เวลานี้ท่านทั้งสองเป็นคู่กันแล้ว แต่ภาพเหมือนของนางยังอยู่ที่นี้ ไม่เป็นไร ให้มันแขวนอยู่ที่นี้ต่อไป	(จอ/รร/113)

(ES3.1.1.4-3)

Ich habe <u>etwas</u> im Kopf, davon ich euch nicht sagen wollte, bis <u>es</u>	
---	--

ausgeführt wäre: jetzt, da nichts draus wird, ist es eben gut.	(JG/DW/74)
ข้ามีแผนการอย่างหนึ่งอยู่ในใจ แต่ทว่าไม่ได้บอกท่าน จนกว่ามันเสร็จลุล่วงไปก่อน บัดนี้รู้แล้วว่าไม่มีอะไรเกิดขึ้น ซึ่งก็ดีเหมือนกัน	(ถอ/วร/117)

(ES3.1.1.4-4)

Als sie dem Tierchen den Mund hinhielt, drückt es sich so lieblich in die süßen Lippen, als wenn es die Seligkeit hätte fühlen können, die es genoß.	(JG/DW/80)
เมื่อนางยื่นริมฝีปากให้นักตัวน้อย มันจะใช้งอนปากแตะบนริมฝีปากอ่อนหวานอย่างน่ารัก รวกับได้ลิ้มรสความสุขจากริมฝีปากนั้น	(ถอ/วร/138)

(ES3.1.1.4-5)

Wenn das Stearin getrocken ist, wird es schon einigermaßen halten.	(MP/WHM/79)
พอเทียนเย็น หยอดเทียนจะแข็งตัว มันก็จะจับกันอยู่พอสมควร	(จอ/มตบ/97)

(ES3.1.1.4-6)

Diese Woche habe ich wirklich zu wenig getan. Nicht nur wegen des Sammelns, es war überhaupt eine eigenartige Woche.	(MP/WHM/109)
อาทิตย์นี้ฉันค่อนข้างจะเฉื่อยเรื่องเรียน ไม่ใช่เพราะเหตุต้องออกไปเรื่อยไรเท่านั้น แต่เพราะมันเป็นอาทิตย์ที่ออกจะสับสนสักหน่อย	(จอ/มตบ/133)

(ES3.1.1.4-7)

Noch ein Karamelbonbon von Inge. Ich lege es auf den Nachttisch, für später.	(MP/WHM/120)
ลูกอมรสคาราเมลจากอิงเงอร์ ฉันเอามันไปวางบนโต๊ะข้างเตียง เก็บไว้กินเวลาอื่น	(จอ/มตบ/148)

(ES3.1.1.4-8)

Sie schaute mich nicht an, zieht nur das hellblaue zwischen Daumen und Zeigefinger hindurch, als wolle sie es glätten.	(MP/WHM/123)
เธอไม่มองหน้าฉัน เพียงแต่รูดเจ้าโบสีฟ้าอ่อนไปมาระหว่างนิ้วแม่มือและนิ้วชี้	

เหมือนอยากจะรัดให้มันเรียบ	(ออ/มตบ/151)
----------------------------	--------------

(ES3.1.1.4-9)

... <u>"Meine Mutter ist nicht besonders nett."</u> Rena starrt mich erschrocken an. "Warum sagst du so etwas?" "Weil es stimmt."	(MP/WHM/123)
... <u>"แม่ฉันไม่น่ารักหรอก"</u> เรนาจ้องหน้าฉันอย่างตกใจ "เธอพูดออกมาอย่างนี้ได้ยังไง" "ก็มันจริงนี่นา"	(ออ/มตบ/151)

(ES3.1.1.4-10)

Sie meint es gut, aber nützen wird es wohl nichts.	(MP/WHM/129)
เธอมีความตั้งใจดีต่อฉัน แต่มันช่วยอะไรไม่ได้มาก	(ออ/มตบ/159)

Das es-Prowort in den genannten 10 Beispielsätze bezieht sich sowohl auf das neutrale Nomen als auch auf Sätze (Beispiel 9 und 10). Die referierten Wörter werden mit dem Personalpronomen "มัน" ins Thailändische übertragen. Ein interessantes Beispiel ist das erste, indem sich zwei Es-Prowörter im deutschen Originaltext befinden.

Ein Taschenmesser ist nicht das geeignete Werkzeug für so eine Arbeit. Ich klappe es zusammen und stecke es in die Jackentasche.	(MP/ WMH/ 75)
มีดพกไม่เหมาะที่จะใช้สำหรับงานแบบนี้ ฉันจึงพับมันเก็บ <input checked="" type="checkbox"/> ใส่กระเป๋าเสื้อ แจ๊คเก็ต	(ออ/ มตบ/ 92)

Die beiden stehen für *ein Taschenmesser* und fungieren als direktes Objekt der Verben พับ (zusammenklappen) und เก็บ (stecken). In der thailändischen Übersetzung wird das erste *Es* und das Verb *klappen* mit "มัน" übertragen, das zweite aber getilgt. Da *ein Taschenmesser* ein Ding ist und bereits im vorigen Satz erwähnt wird, ist es möglich, dass man es ins Thailändische mit dem Personalpronomen "มัน" übertragen



kann. Die Wiederholung desselben Nomens wie in der Übersetzungsmethode 3.1.1.3 wäre auch nicht nötig, weil das Personalpronomen nicht so weit von seinem Bezugswort *ein Taschenmesser* steht, dass dem Leser nicht klar wäre, was von dem Sprecher zusammengeklappt wird.

Das zweite *Es* mit dem Verb *stecken* wird in der Übersetzung getilgt. Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass erstens *ein Taschenmesser* bereits zweimal im Kontext genannt wird.<sup>7</sup> Zweitens wäre es sprachlich unüblich für Thailänder, wenn sich das zweite *Es* dieses Falls in der Übersetzung wiederholt. Die folgenden Übersetzungsversuche zeigen Möglichkeiten des Übertragens:

- (1) พับมันเก็บมัน (Die beiden *es*-Prowörter werden mit "มัน" übertragen.)
- (2) พับ  เก็บมัน (Nur das zweite *Es*-Prowort wird übertragen, und zwar mit "มัน")
- (3) พับ  เก็บ  (Die beiden *es*-Prowörter werden nicht in der wortwörtlich übertragen.)

Beim ersten Satz ist die Übersetzung mit zwei "มัน" für die beiden *es*-Prowörter im Thailändischen redundant. Syntaktisch bezogen ist diese Übersetzung korrekt, im Gebrauch wäre sie hingegen nicht akzeptabel. Das zweite und dritte Beispiel sind sprachlich üblich für Thailänder. Der dritte Übersetzungsversuch entspricht der Weglassung der bekannten und vorerwähnten Satzkonstituente im Thailändischen, die unter 3.1.1.1 und 3.1.1.2 postuliert wird.

### 3.2 Die Analyse des Übersetzungskorpus: *Es* als Platzhalter

Es lässt sich im theoretischen Teil erfahren, dass *es* als Platzhalter im Deutschen semantisch leer ist. Es erfüllt nur eine syntaktische Funktion: Es muss nur die erste Position besetzen, fungiert aber nicht als Subjekt und lässt sich nicht durch andere Satzglieder austauschen. Mit ihm zusammen existiert immer ein 'eigentliches Subjekt', dessen Position im Satz nach rechts tendiert.

<sup>7</sup> Das erste Mal ist im vorherigen Satz "*Ein Taschenmesser ist nicht das geeignete Werkzeug für so eine Arbeit*" und das zweite wird durch das Personalpronomen *Es* dargestellt.

Abgesehen von der syntaktischen Funktion darf die pragmatische Funktion bzw. Satzintonation durch den Platzhalter auch nicht übersehen werden, weil sie - wie gleich gezeigt wird - eine bedeutende Rolle bei der Übersetzung ins Thailändische spielt. Um genau zu sein: Das eigentliche Subjekt ist durch die Besetzung der ersten Satzposition mit dem es-Platzhalter hervorgehoben. Der es-Platzhalter fungiert als Satzeröffner und ist unbetont, weil es dem pragmatischem Blickwinkel nach bekannte und alte Informationen trägt. Das eigentliche Subjekt bezeichnet dagegen die darauf bezogenen Ausführungen bzw. das inhaltlich Neue. Im Allgemeinen reihen sich in der deutschen Sprache - und auch in vielen anderen Sprachen - alte Informationen an die neuen. Um diese Informationstruktur in der deutschen Sprache zu benennen, wird die Bezeichnung "Thema-Rhema-Gliederung" verwendet.

Warum ist diese pragmatische Funktion wichtig, wenn man das Platzhalter-es ins Thailändische überträgt? Diese Frage lässt sich erstens durch die Tatsache beantworten, dass der es-Platzhalter im Deutschen inhaltslos ist, d.h. es gibt keine semantische Funktion. Zweitens ist keine Konstituente im thailändischen Sprachsystem zu finden, die syntaktisch wie der es-Platzhalter im Deutschen fungiert. Es existiert nur die Thema-Rhema-Gliederung in beiden Sprachen. Sie gilt als ein wichtiges Kriterium bei der Untersuchung, ob das Subjekt in der thailändischen Übersetzung - wie das eigentliche Subjekt wegen des es-Platzhalters im Deutschen - hervorgehoben wird.

Im folgenden Teil wird die Thema-Rhema-Gliederung im Deutschen und im Thailändischen näher erklärt. Die Definition und einige Beispielsätze zu diesem Thema werden auch gegeben.

### 3. 2.1 Thema-Rhema-Gliederung: eine Definition

Um dieses pragmatische Verhältnis zu bezeichnen, wird eine Anzahl von unterschiedlichen Termini geschaffen. Dieser theoretische Ausgangspunkt zur Thema-Rhema-Gliederung wird in den Arbeiten der Funktionalisten der Prager Schule dargestellt. Die Bezeichnung *Funktionale Satzperspektive* wird zu diesem Zweck ebenfalls verwendet. Die anderen Bezeichnungen sind folgende: *Basis und Nukleus* (V. Mathesius), *Hintergrund/ Fokus, Thetisch und Kategorisch, Topik und Prädikation,*



*Topic and Comment, Mitteilungsperspektive, Kommunikativer Dynamismus* usw. In meiner Arbeit werden nur die Begriffe Thema und Rhema zur Beschreibung dieses pragmatischen Verhältnisses benutzt.

Unter *Thema* (von dem Griechischen *tithenai* = ich stelle hin) versteht man den Satzteil mit wenig Information. Er ist den Gesprächsteilnehmer durch die Erwähnung im Kontext bereits bekannt und gilt daher als 'alt'. Das psychologische Subjekt befindet sich im Allgemeinen in der linken Spalte eines Satzes (Linksversetzung). Dass sich die alte oder bekannte Information (Thema) am Beginn des Satzes befindet, so argumentiert Welke (2002), ist auf die kommunikative Maxime zurückzuführen. Sie beschreibt, dass der Sprecher in seiner Aussage mit dem beginnen soll, was dem Hörer bereits bekannt ist<sup>8</sup>. *Rhema* (von dem Griechischen *rhema* = Rede, Aussage) dagegen ist der Satzteil mit der wichtigsten Information des Sprechers für die Hörer/Leser. Das psychologische Prädikat informiert im Gegensatz zum Thema in beträchtlichem Umfang und führt die unbekannte (also neue) Informationsgröße bei sich. Die rhematische Einheit besetzt im üblichen Fall die rechte Satzposition (Rechtsversetzung). Unten wird die Tabelle dargestellt, die den Eigenschaftsunterschied zwischen Thema und Rhema erklärt:

THEMA	RHEMA
schon (aus dem Kontext) bekannt oder aus dem Kontext ableitbar	unbekannt
Alte Information	Neue Information
Wenig Information	Viel Information
Vorerwähnt	Vorher nicht erwähnt
"Worüber man spricht"	"Was man darüber sagt"
Unbetont	Betont

### 3.2.1.1 Thema-Rhema Struktur im Deutschen

Die Thema-Rhema-Gliederung kann im Deutschen mit vielen sprachlichen Erscheinungen ausgedrückt werden z.B. durch besondere Intonation, morphologische

<sup>8</sup> "Beginne bei idem, was Du beim Hörer als bekannt voraussetzen kannst!"



Mittel, Benutzung des bestimmten Artikels, Partikeln oder verbalen Diathesen. In dieser Arbeit wird nur auf ein Mittel zur Markierung dieser pragmatischen Struktur eingegangen, nämlich der Satzstellung, in der Thema im linken Teil und Rhema im rechten Teil des Satzes bzw. nahe am Satzende vorkommen. Die Thema-Rhema-Gliederung im Deutschen, die durch Satzposition ausgedrückt wird, lässt sich anhand der folgenden Situation zeigen:

Gestern habe ich Claudia Schiffer in der U-Bahn gesehen. Es kommen später drei Freunde, die nicht so genau von dieser Sache wissen. Jeder stellt mir eine unterschiedliche Frage. Die erste Frage lautet, wie das Gespräch mit Claudia Schiffer in der U-Bahn war. Ich antworte bzw. korrigiere ihn, dass ich nicht mit ihr geredet habe, indem ich sage:

(a) Ich habe Claudia Schiffer in der U-Bahn *gesehen*.

Der zweite Freund hat gehört, dass ich Claudia Schiffer im Zoo gesehen habe. Ich antworte ihm:

(b) Ich habe Claudia Schiffer *in der U-Bahn* gesehen.

Der letzte Frage ist, ob ich wirklich Julia Roberts in der U-Bahn gesehen habe. Ich korrigiere mit:

(c) Ich habe *Claudia Schiffer* in der U-Bahn gesehen.

Die drei Beispielsätze drücken die gleiche Proposition aus: Der Sprecher hat Claudia Schiffer in der U-Bahn gesehen. Die Betonung, die durch die fett und kursiv gedruckten Buchstaben gezeigt wird, ist in den jeweiligen Sätzen dagegen unterschiedlich. Das Vorwissen meiner drei Freunde spielt bei der Tongebung bzw. der Informationsstruktur in meinen Antworten eine wichtige Rolle. Was ich glaube, dass meine Freunde noch nicht gewusst oder falsch angenommen haben, korrigiere ich mit

der neuen und stark akzentuierten Information (Rhema). Der Rest des Satzes ist meinen Freunde schon bekannt, er gilt deshalb als alte Information (Thema).

Die Thema-Rhema-Gliederung mittels Platzhalter-es lässt sich auch an der rechten Satzstellung, die von dem rhematischen eigentlichen Subjekt besetzt wird, erkennen:

(d) *Es steht auf dem Tisch dein Brief.*

„Dein Brief“ im Beispiel enthält den stärksten Akzent (betont) und fungiert als Rhema des Satzes. Das Platzhalter-es am Satzanfang ist unbetont und gilt als Thema. Das rhematische „Dein Brief“ ist die neue und noch nicht vorher erwähnte Information im Gegensatz zum Platzhalter-es und der restlichen, die linke Satzstellung besetzenden Konstituente. Die Information im thematischen Teil wird durch die des rhematischen Teils ergänzt oder in manchen Fällen sogar konkretisiert. Das Thema führt für den Leser/ Hörer einen bestimmten Gegenstand ein und gilt als der Ausgang einer Aussage. Das Rhema ermöglicht, dass wir immer mehr von dem bisherigen Inhalt im Thema wissen können. Es ist zu behaupten, dass das Thema die Hörer/ Leser auf das Neukommende vorbereitet. Wahrig beschreibt dieses Verhältnis wie folgt: „*Das Rhema steuert...neue Inhalte bei, reichert die Spannung an und hält das Interesse des Lesers/ Hörers wach*“ (Wahrig: 515).

In den einschlägigen Grammatiken wird auch über den Konflikt der Thema-Rhema-Gliederung berichtet. Daher ist auch möglich, dass das Rhema vor dem Thema stehen kann und in manchen Fällen das Thema die neue Information trägt. Dieser problematische Gesichtspunkt hat nichts mit dieser vorliegenden Arbeit zu tun und wird nicht in Betracht gezogen.

### 3.2.1.2 Thema-Rhema Gliederung im Thailändischen

Die Untersuchungen zur Thema-Rhema-Gliederung im Thailändischen sind nach meiner Einschätzung relativ gering. Wilita Sriuranpong (1997) postuliert in ihrer Arbeit, dass die Thema-Rhema-Gliederung von älteren thailändischen Grammatiken als

“Subjekt” und “Prädikat” aufgefasst werden. Bei modernen Grammatiken wie die von Nawawan Bhandhumedha (2006) wird die Bezeichnung “เรื่องเก่า เรื่องใหม่” (im Deutschen etwa „alte Geschichte“ und „neue Geschichte“) verwendet, mit denen beschrieben wird, dass die bekannte und alte Information im Allgemeinen vor der neuen platziert wird. Einige Beispielsätze, die diesen Prinzipien nicht treu bleiben und am Ende unthailändisch klingen, werden auch gegeben. Peansiri E. Vongvipanond (1982) spricht von der Wortstellung als der Kennzeichnung von Thema und Rhema im thailändischen Satz. Auch die Termini “old information” und “Topic” in Gleichsetzung mit Thema und “new information” und “Comment” in Gleichsetzung mit Rhema werden in ihrer Arbeit erwähnt. Als Beispiel dafür sind folgende Sätze angeführt:

(e) เด็ก    นี้ / กระดูก    หัก    แล้ว

Kind    das    Knochen    brechen    schon

(übersetzt: Das Kind hatte gebrochene Knochen.)

Thema und Rhema im obigen Satz werden zweigeteilt: Der Satz öffnet mit dem Thema des Satzes (Das Kind). Der rhematische Teil teilt mehr über das Kind mit, und zwar, dass sich das im Satz thematisierte (old information) und den Leser bekannte Kind seine Knochen gebrochen hat (new information). Die folgenden Beispielsätze zeigen, dass die Konstituenten im Thailändischen als Rhema fungieren können, wenn sie sich rechts im Satz befinden:

(f-1) เพื่อนบ้าน    ฉัน    ยืม    หนังสือ    ไป    2    เล่ม    เมื่อวานนี้  
Nachbar    ich    leihen    Buch    schon    2       gestern

(f-2) เพื่อนบ้าน    ฉัน    ยืม    หนังสือ    ไป    เมื่อวานนี้    2    เล่ม  
Nachbar    ich    leihen    Buch    schon    gestern    2

(Übersetzt: Gestern hat mein Nachbar zwei Bücher geliehen.)

(g-1) คุณพ่อ    เดิน    ไป    ที่    รถ    ช้าๆ

Vater    laufen    gehen    zu    Auto    langsam



(g-2) คุณพ่อ เดิน ช้าๆ ไป ที่ รถ  
 Vater laufen langsam gehen zu Auto  
 (Übersetzt: Der Vater läuft langsam zum Auto.)

Die obigen Satzpaare werden durch das Austauschen der Satzkonstituente unterschiedlich rhematisiert (die rhematischen Konstituenten werden in den jeweiligen Sätzen fett gedruckt). In Satz (f-1) wird **เมื่อวานนี้** (gestern) betont: Es war gestern, dass der Nachbar 2 Bücher geliehen hat, während der Sprecher in Satz (f-2) auf die Anzahl der geliehenen Bücher konzentriert betont. Der Satz (g-1) hat **ช้า ๆ** (langsam) als Rhema: Der Sprecher hebt in seiner Aussage die langsame Laufweise des Vaters hervor. Im Gegensatz zu Satz (g-1) funktioniert im Satz (g-2) **รถ** (das Auto) als Rhema des Satzes: Der Sprecher betont das Ziel, das der Vater erreichen möchte.

Nach diesen Erläuterungen lässt es sich sehen, dass die Satzposition im Deutschen und Thailändischen eine der Mittel ist, welche die Thema-Rhema-Gliederung ausdrücken kann. In beiden Sprachen besetzt das Thema die linke Seite des Satzes und das Rhema die rechte. Abgesehen davon lässt sich die Thema-Rhema Struktur im Thailändischen durch andere sprachliche Mittel darstellen. Dazu gehören beispielsweise die Einbettung von Partikeln z.B. "นี่" und "นี่ๆ".

### 3.2.1.3 Das Übertragen des es-Platzhalters ins Thailändische

Wie oben beschrieben spielt die Thema-Rhema-Gliederung eine bedeutende Rolle beim Übertragen des es-Platzhalters ins Thailändische. Es folgen die drei Übersetzungsmethoden aus der Analyse des Korpus, mit denen die Übersetzer versucht haben, den es-Platzhalter im Deutschen und dessen Thema-Rhema-Gliederung ins Thailändische zu übersetzen:

3.2.1.3.1 Der es-Platzhalter wird mit Hilfe von Satzstellung bzw. Satzintonation übertragen.

<sup>9</sup> Mehr zum Thema „Partikel“ wird in der nächsten Übersetzungstechnik behandelt.

3.2.1.3.2 Der es-Platzhalter wird mit dem verbalen Satz wiedergegeben.

3.2.1.3.3 Der es-Platzhalter wird durch keine Wörter im Thailändischen übertragen.

### 3.2.1.3.1 Die Übertragung mit Hilfe der Satzstellung bzw. Satzintonation

Wie erläutert nehmen im Allgemeinen die Satzbestandteile, die das Thema darbieten, die Position am Satzanfang ein, während das Rhema die rechte Seite besetzt. Die folgenden Übersetzungsbeispiele sollen verdeutlichen, dass beim Übertragen das Subjekt in der rechten Satzstelle eingebettet wird, damit es rhematisiert und hervorgehoben wird:

(ES3.2.1.3.1 -1)

Nein, es ist gut! <u>es</u> ist alles gut! – Ich – ihr Mann!	(JG/DW/75)
ไม่ดอกรุทุกอย่างดีแล้ว ดีหมดทุกสิ่ง – ตัวข้า – สามียของนาง	(ถอ/วร/129)

(ES3.2.1.3.1 -2)

<u>Es</u> ist mir nur alles so peinlich. Ich habe Sachen erzählt, die niemanden etwas angehen.	(MP/WHM/105)
ถ้าจะว่าไป ฉันก็เพียงแต่รู้สึกเขินและกระดากใจต่อสิ่งที่เกิดขึ้นทั้งหมดนั่นเอง มีอย่างไหน เอาเรื่องของตัวเองไปเล่า ทั่วๆ ที่มันไม่เกี่ยวกับคนอื่นสักหน่อย	(อห/ มตน/ 128)

Die untere Tabelle beschäftigt sich mit der syntaktischen Funktion des Platzhalters. Es soll gezeigt werden, auf welches eigentliche Subjekt sich der jeweilige es-Platzhalter bezieht. Das Subjekt wird fett gedruckt und mit der Abkürzung "Subj." gekennzeichnet. In der rechten Spalte lässt sich das Übertragen des es-Platzhalters ins Thailändische veranschaulichen. Das eigentliche und rhematisierte Subjekt steht in der Klammer und wird mit "R" markiert:

Nr.	Das eigentliche Subjekt, für das der Platzhalter-Es steht.	Das Übertragen der Thema-Rhema Gliederung durch die Satzstellung
-----	--	--

1	"... <u>es</u> ist alles <sub>(Subj)</sub> gut,..."	"...ไม่ดอก ทุกอย่างดีแล้ว ดีหมด (ทุกสิ่ง <sub>R</sub> )..."
2	"..., <u>es</u> ist mir nur alles <sub>(Subj)</sub> so peinlich..."	"...ฉันก็เพียงแต่รู้สึกเขินและกระดากใจต่อ(สิ่งที่เกิดขึ้นทั้งหมดนั้นเอง <sub>R</sub> )..."

Aus den Beispielsätzen lässt sich erkennen, dass sich das in Klammern gesetzte eigentliche Subjekt übersetzt in der rechten Satzposition wiederfindet. Durch diese Anordnung der Satzglieder wird das Subjekt rhematisiert.

### 3.2.1.3.2 Die Übertragung mit dem verbalen Satz

Bei 3.2.1.3.2 spielen die existentialen Verben im Thailändischen beim Übertragen des es-Platzhalters eine wichtige Rolle. Nach Peansiri Vongvipanond zählen "มี", "ปรากฏ" und "เกิดมี" zu dieser Art von Verben<sup>10</sup>. Wenn nur diese drei Verben die erste Satzposition einnehmen, entsteht davon eine besondere Satzart im Thailändischen, nämlich "Verbsatz". Nach Udom Warotsikkadit (2004) ist dieser Satz subjektlos. Aus dem Korpus wird gezeigt, dass das Verb "มี" beim Übertragen benutzt wird. Die existentialen Verben befinden sich am Anfang des Satzes. Die Satzglieder, die nach diesen Verben stehen, werden rhematisiert. Im Folgenden werden einige Beispiele aus dem Korpus gegeben, in denen die Thema-Rhema-Gliederung des Platzhalter-es ins Thailändische durch das existentielle Verb "มี" ausgedrückt wird. Das eigentliche Subjekt im deutschen Originaltext wird unterstrichen. Das rhematisierte Subjekt wird ebenfalls unterstrichen:

(ES3.2.1.3.2-1)

Wie wenn in einem Lande die Pest herrscht, und <u>es</u> erliebt sich <u>die</u> <u>Kunde</u> , da und dort sei ein Mann, ein Weiser, ein Kundiger ...	(HH/SDH/21)
ดังเช่นว่า เมื่อเกิดมีกาฬโรคระบาดในแคว้นแคว้นแดนหนึ่ง ได้ <u>เกิดมี</u> ข่าวเล่าลือกันขึ้นว่า ที่นั่นที่นั่นปรากฏมี <u>บุรุษ</u> ผู้หนึ่ง ผู้ <u>พึงรู้</u> แจ้งจบ	(สม/สท/34)

<sup>10</sup> Diese Verben können semantisch ins Deutsche wie folgt übersetzt werden: "มี" etwa mit der Konstruktion von "es gibt..." im Deutschen, "ปรากฏ" mit "es erscheint..." und "เกิดมี" mit "es entsteht ...".



(ES2.3.2-2)

Des Abends komm' ich zurück zu Tische, es waren noch <u>wenige</u> in der Gaststube; ...	(JG/DW/68)
ข้ากลับไปรับประทานอาหารเย็น ยังมีคนอยู่สองสามคนในห้องอาหาร	(ถอ/วร/116)

(ES2.3.2-3)

"...Lebe nun du mit mir, es ist <u>Raum und Essen</u> für beide vorhanden."	(HH/SDH/86)
"...ตอนนี้ท่านมาอยู่กับฉันเถิดนะ <u>มีที่ทางพอพักอาศัยและมีอาหารพอเพียง</u> สำหรับสองคนทีเดียว"	(สม/สภ/131)

(ES2.3.2-4)

Es fährt <u>ein Bus</u> direkt vom Bahnhof ab.	(PH/OMA/38)
หน้าสถานีรถไฟจะมีรถประจำทางวิ่งผ่านบ้านพักของคุณ	(ชด/ ย่า/ 48)

(ES2.3.2-5)

Es stehen keine <u>Bettenreihen</u> drin, keine <u>einfachen Kleiderschränke</u> , keine <u>Schultische</u> , an denen man Hausaufgaben macht.	(MP/WHM/172)
ไม่มีเตียงนอนตั้งเป็นแถว ไม่มีตู้เสื้อผ้าหยาบ ๆ ธรรมดา ๆ ไม่มีโต๊ะนักเรียนให้นั่งทำการบ้าน	(ออ/มตบ/ 213)

Die eigentlichen Subjekte in den jeweiligen dargestellten Beispielsätzen im Deutschen werden durch die Einbettung des Platzhalter-es rhematisiert. Falls man diese Subjekte an die erste Satzstelle rückt, also an die sonst übliche Stelle des Themas, werden sie nicht mehr rhematisiert, sondern thematisiert. Einige Beispiele:

(h-1) Es stehen keine Bettenreihen drin, keine einfachen Kleiderschränke, keine Schultische, ...

(h-2) Keine Bettenreihen drin, keine einfachen Kleiderschränke, keine Schultische stehen ...

(i-1) Es fährt ein Bus direkt vom Bahnhof ab.

(i-2) Ein Bus fährt direkt vom Bahnhof ab.

In den Sätzen (h-1) und (i-1) ist der es-Platzhalter thematisch und die nachfolgenden eigentlichen Subjekte (unterstrichen) sind rhematisch. Die eigentlichen Subjekte rücken an die erste Satzstelle in den Sätzen (h-2) und (i-2), in denen das Platzhalter-es getilgt wird und die eigentlichen Subjekte stattdessen thematisiert werden. Die Stellung von Subjekt und Verb in den zwei letzten genannten Sätzen ist zwar grammatisch richtig und für einen Aussagesatz üblich (das Subjekt steht vor dem Verb), aber diese Anordnung der Satzkonstituenten hebt das Subjekt nicht wie die in den Sätzen (h-1) und (i-1) hervor.

Die Übersetzerin hat der es-Platzhalter und dessen Thema-Rhema-Gliederung bei dieser Technik mit "มี" und "เกิดขึ้น" in ihren Arbeiten verwendet, was genau die pragmatische Funktion des es-Platzhalters wiedergibt. Die Beispielsätze zeigen, dass die Subjekte in den thailändischen Übersetzungen rhematisiert werden, indem man sie hinter die oben genannten existentialen Verben stellt.

### 3.2.1.3.3 Die Übertragung mit der normalen Satzposition

Aus der Untersuchung wird auch unter dem Punkt 3.2.1.3.3 herausgefunden, dass eine große Anzahl von Platzhalter-es und die mit ihnen verbundene Thema-Rhema-Gliederung nicht explizit übertragen werden. Bei dieser Übersetzungstechnik wird das Subjekt im Satz thematisiert, weil es sich in der linken Satzposition befindet. Die Anordnung der Satzkonstituenten in der Übersetzung entspricht der des allgemeinen Aussagesatzes im Deutschen ohne es-Platzhalter: Das Subjekt steht ganz am Satzanfang, das Verb kommt danach. Der Satz schließt mit dem Objekt ab, das eigentlich fakultativ ist. Zum besseren Verständnis des eben Beschriebenen sollen nun ausgewählte Übersetzungsbeispiele dargestellt werden. Das (eigentliche) Subjekt in beiden Sprachen wird unterstrichen:

(ES3.2.1.3.3-1)

Der Fluß lachte. Ja, es war so, <u>es</u> kam <u>alles</u> wieder, was nicht bis zu Ende gelitten und gelöst wird, es wurden immer wieder dieselben
---

(HH/SDH/106)
--------------

Leiden gelitten.	
แม่น้ำหัวเราะ ไซแล้ว มันเป็นเช่นนี้เอง ทุกอย่างย่อมหวนกลับมาอีก ทุกสิ่งที่ยังไม่สิ้นเวรกรรม ย่อมหวนกลับมารับเวรกรรมนั้น ๆ อีก	(สม/สท/161)

(ES3.2.1.3.3-2)

So würde zum Beispiel nie im Leben jemand Elisabeths Puppe klauen oder auch meine Tagesdecke. Was könnte man mit diesen Sachen auch anfangen? <i>Es</i> erkennt sie doch jeder.	(MP/WMH/73)
คงไม่มีใครบ้าพอจะขโมยตุ๊กตาของเอลิซาเบท หรือผ้าคลุมเตียงของฉัน จะเอาไปทำอะไรกันจริงไหม เพราะทุกคนจำได้ว่ามันเป็นของใคร	(ออ/มตน/90)

(ES3.2.1.3.3-3)

<i>Es</i> kam eine Freundin zu Lotten, und ich ging herein ins Nebenzimmer, ein Buch zu nehmen, und konnte nicht lesen, ...	(JG/DW/82)
เพื่อนหญิงคนหนึ่งของล็อตเทได้มาหาล็อตเท ข้าจึงเล็งเดินออกไปหยิบหนังสือในห้องด้านข้างเพื่อนำมาอ่าน แต่ข้าก็ไม่ได้อ่าน	(ถอ/วร/146)

(ES3.2.1.3.3-4)

Der älteste Knabe sagte ihm, es sei drüben in Wahlheim ein Unglück geschehn, es sei ein Bauer erschlagen worden! – Es machte das weiter keinen Eindruck auf ihn.	(JG/DW/95)
เด็กชายอายุมากที่สุดบอกเขาว่า ได้เกิดเรื่องไม่ดีขึ้นที่วาลไฮม์ ชาวนาคนหนึ่ง ถูกกระหน่ำตีจนตาย แวร์เธอร์ได้ยินแล้วรู้สึกเฉย ๆ	(ถอ/วร/169)

(ES3.2.1.3.3-5)

Gestern abend mußte ich hinaus. <i>Es</i> war plötzlich Tauwetter eingefallen, ich hatte gehört, der Fluß sei übergetreten, alle Bäche geschwollen und von Wahlheim herunter mein liebes Tal überschwemmt!	(JG/DW/98)
เมื่อวานเย็นข้าต้องออกไปข้างนอก คลื่นอากาศอุ่นได้พัดมาอย่างฉับพลัน ข้าได้ยินว่าน้ำในแม่น้ำไหลล้นตลิ่ง ห้วยธารทั้งหลายมีน้ำเจิ่งนองและไหลล้น	(ถอ/วร/174)



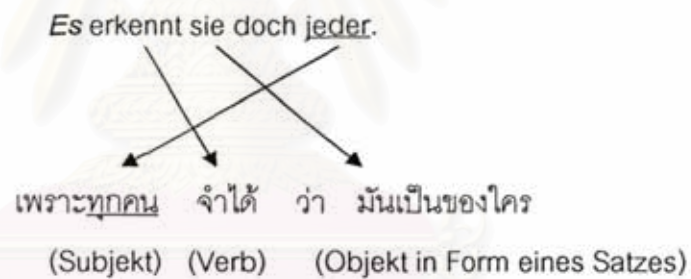
ท่อม วาลไฮม์และหุบเขาโดยรอบ	
-----------------------------	--

Die folgende Analyse der oben genannten Beispielsätze kann einen Vergleich der Satzkonstituenten im deutschen Originaltext und in der thailändischen Übersetzung aufzeigen:

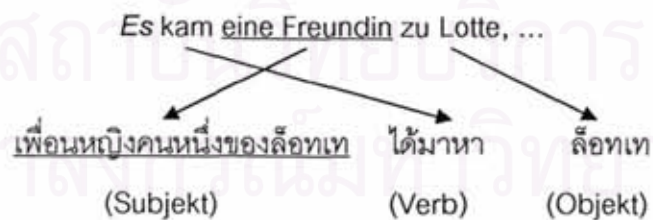
(ES3.2.1.3.3-1)



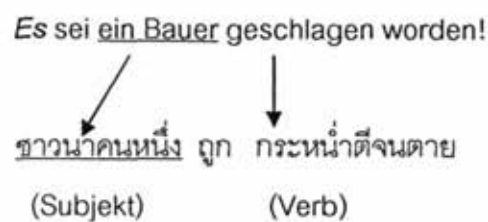
(ES3.2.1.3.3-2)



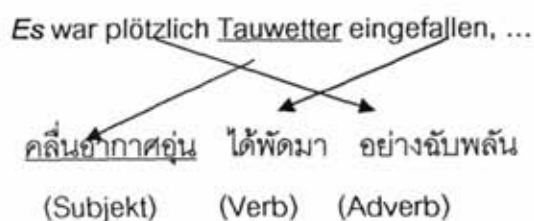
(ES3.2.1.3.3.-3)



(ES3.2.1.3.3-4)



(ES3.2.1.3.3-5)



Die obigen fünf Beispielsätze zeigen demnach, dass sich die Anordnung der Satzkonstituenten im deutschen Originaltext von der in der thailändischen Übersetzung unterscheidet. Während das Subjekt im Deutschen nach dem Verb steht, da die übliche Subjektstelle bereits vom Platzhalter-es besetzt wird (es-Platzhalter + Verb + Subjekt), wird der es-Platzhalter aus dem Satz weggelassen und das Verb rückt in der thailändischen Übersetzung hinter das Subjekt (Subjekt + Verb). Der große Unterschied besteht jedoch darin, dass das Subjekt in der Übersetzung nicht rhematisiert wird. Es kann somit behauptet werden, dass diese Übersetzungsmethode einen Wechsel zwischen Thema und Rhema verursacht.

Da die Übersetzungstechnik im Punkt 3.2.1.3.3 die Thema-Rhema-Gliederung des deutschen Originaltextes nicht genau wiedergeben kann, lässt es sich vielleicht fragen, ob diese Übersetzungstechnik des Platzhalter-es wirklich angemessen ist. Man muss erstens verstehen, dass der es-Platzhalter mit vielen Methoden übertragen werden kann. Anhand der dargestellten Beispiele wird deutlich, dass manche es-Platzhalter mit der ersten Technik übersetzt werden können, während andere nur mit existentialen Verben ins Thailändische übertragen werden können. Die übrigen es-Platzhalter, die nicht auf einer der beiden ersten Übersetzungsmethoden angewiesen sind, benötigen die Technik von 3.2.1.3.3. Die unter 3.2.1.3.3 dargestellte Übersetzungstechnik wäre vielleicht nicht die "beste" Technik, aber sie ist doch die adäquateste. Falls man versuchen würde, die anderen Übersetzungsmethoden zu verwenden, würde die Übersetzung unthailändisch klingen. Zweitens darf man auch nicht übersehen, dass die thailändische Übersetzung mit dieser Technik grammatisch richtig ist und den Sinn des originalen deutschen Textes vollständig übertragen kann.

Es hat sich aus der Untersuchung ergeben, dass der es-Platzhalter im Thailändischen nicht mit dem Personalpronomen "มัน" übertragen werden kann. Dies

lässt sich auf die syntaktische Funktion des Wortes selbst zurückführen: der *es*-Platzhalter ist semantisch leer und weist auf keine Satzglieder hin wie *Es* als Personalpronomen, sondern es steht zur Hervorhebung des nachkommenden eigentlichen Subjekts. Im Thailändischen gibt es keine genaue sprachliche Erscheinung, die mit der syntaktischen Funktion des *Es*-Platzhalters im Deutschen vergleichbar wäre. Dies bedeutet trotzdem nicht, dass das Übertragen des *es*-Platzhalters ins Thailändische unmöglich ist. Die Übersetzer können stattdessen versuchen, denselben Sinn im deutschen Satz mit Hinblick auf die Informationsstruktur im Satz (die Thema-Rhema-Gliederung) in der Zielsprache wiederzugeben. Wie im deutschen Originaltext soll das Subjekt in der thailändischen Übersetzung auch hervorgehoben bzw. rhematisiert werden. Nach der Analyse der Übersetzungsmethoden werden drei Techniken verwendet, um diese pragmatische Funktion des *es*-Platzhalters darzustellen. Die erste Methode ist auf die Satzstellung des Thailändischen angewiesen, die zweite auf das existentielle Verb "มี". Es gibt jedoch eine Methode, und zwar die unter 3.2.1.3.3 beschriebene, bei der das eigentliche Subjekt im Satz nicht rhematisiert wird. Sie ist trotzdem nicht als 'unadäquat' zu bezeichnen, weil keine andere passendere Möglichkeit zum Übertragen besteht.

### 3.3 Die Analyse des Übersetzungskorpus: *Es* als Korrelat

In diesem Teil der Arbeit werden in erster Linie besprochen, wie das *es*-Korrelat ins Thailändische übertragen wird. Zuerst wird der syntaktische Gesichtspunkt des *es*-Korrelates besprochen, weil er bei der Übersetzungstechnik eine bedeutende Rolle spielt. Um ein klares Bild über die Methoden zu geben, füge ich Übersetzungsbeispiele aus der Untersuchung mit Erklärung hinzu.

Das *es*-Korrelat fungiert als kataphorischer Repräsentant und steht im übergeordneten Satz (Hauptsatz), das mit einem nachkommenden untergeordneten Satz (Nebensatz) auftritt. Wie im theoretischen Teil dargestellt kann der Nebensatz sowohl als subjektiv als auch objektiv sein, z.B.:



Es freut mich<sub>HS</sub><sup>11</sup>, dass er mich gegrüsst hat<sub>NS</sub><sup>12</sup>. (der NS ist subjektivisch.)

Ich habe es nie bedauert<sub>HS</sub>, dass ich ihm dann doch noch geholfen habe<sub>NS</sub>. (der NS ist objektivisch.)

Es wird aus der Analyse gefunden, dass die Stellung des Hauptsatzes und Nebensatzes bei der Übersetzung des *Es*-Korrelates ins Thailändische eine bedeutende Rolle spielt. Es ist möglich, dass man bei dem Übertragen den Inhalt im übergeordneten vor den im untergeordneten Satz behandelt oder umgekehrt. Die Übersetzungstechniken variieren sich folgendermaßen in drei Kategorien:

3.3.1 Der Inhalt des Hauptsatzes wird in der thailändischer Übersetzung vor dem Inhalt des Nebensatzes wiedergegeben. Das Prowort "มัน" besetzt die erste Satzstelle bzw. tendiert nach vorne und funktioniert als die satzeröffnende Konstituente.

3.3.2 Der Inhalt des Nebensatzes wird vor dem des Hauptsatzes übertragen. Das satzeröffnende Prowort "มัน" wird nicht wie bei 3.3.1 eingebettet.

3.3.3 Der Inhalt des Hauptsatzes wird vor dem des Nebensatzes gestellt. Das satzeröffnende Prowort "มัน" kommt nicht vor.

Zur Veranschaulichung zu jeder Art Übersetzungstechnike werden drei Übersetzungsstrategien in der folgenden Tabelle dargestellt:

Nr.	Übersetzungsstrategie
1	Das Prowort "มัน" + Inhalt des Hauptsatzes + Inhalt des Nebensatzes
2	Inhalt des Nebensatzes + Inhalt des Hauptsatzes (ohne "มัน")
3	Inhalt des Hauptsatzes + Inhalt des Nebensatzes (ohne "มัน")

Wir kommen nun zu den jeweiligen Übersetzungsmethoden etwa näher. Ihre Merkmale werden anhand den Beispielsätze aus dem Korpus klar gemacht.

<sup>11</sup> "HS" steht für "Hauptsatz" oder "Übergeordneter Satz".

<sup>12</sup> "NS" steht für "Nebensatz" oder "Untergeordneter Satz".

### 3.3.1 Der Inhalt des Hauptsatzes vor dem des Nebensatzes mit "มัน"

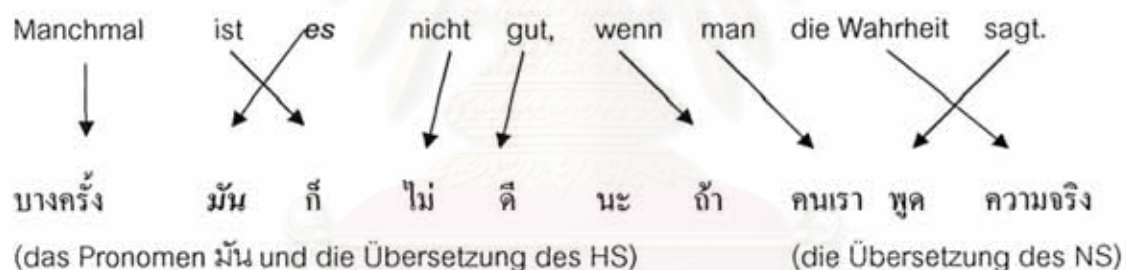
In der thailändischen Übersetzung wird der Inhalt des deutschen Hauptsatzes bei der Übersetzungsmethode 3.3.1 vor dem des Nebensatzes wiedergegeben. Die Übersetzung wird mit dem thailändischen Personalpronomen "มัน" eingeleitet. Ein Beispiel aus der Untersuchung sei wie folgt genannt:

Manchmal ist es nicht gut, wenn man die Wahrheit sagt.	(MP/ WHM/ 145)
บางครั้งมันก็ไม่ดีนะ ถ้าคนเราพูดความจริง	(จอ/ มตน/ 179)

Im oben genannten Beispielsatz wird das subjektive es-Korrelat im Deutschen mit dem thailändischen Personalpronomen "มัน" übertragen, das im Satz nach vorne tendiert. Der Inhalt des Hauptsatzes im Deutschen wird als erste übersetzt, der Inhalt des Nebensatzes schließt den übersetzten Satz ab:

(das Korrelat *Es* und der Hauptsatz)

(der Nebensatz)



Das oben genannte Beispiel zeigt, dass man erst den Inhalt des Hauptsatzes ins Thailändische übertragen hat. Das Personalpronomen "มัน" wird in der ersten Satzstelle eingebettet. An dieser Stelle lässt sich behaupten, dass das deutsche subjektive *Es*-Korrelat dem Personalpronomen "มัน" im Thailändischen syntaktisch an einem Punkt ähnlich ist. Die beiden nehmen die erste Satzposition ein und gelten als der kataphorische Repräsentant für die nachstehende Information. Dass das deutsche *es*-Korrelat als Subjekt bei dieser Übersetzungsmethode mit "มัน" wiedergegeben wird, ist die syntaktische Funktion von diesem thailändischen Personalpronomen selbst abzuleiten. Nach Banjob Bhandumedha (1976: 152-153) kann das Prowort "มัน" im thailändischen Sprachsystem, neben seiner hinweisenden Funktion, sowohl als ein





Es ist an dieser Stelle zu bemerken, dass der Personalpronomen "มัน" und der subjektive es-Korrelat im Deutschen bei der obigen Umstellung im Allgemeinen ausgetilgt werden, weil er nicht mehr als kataphorischer Repräsentant fungieren kann. Der Satz wird ungrammatisch, wenn man das es-Korrelat trotz der Umstellung einbettet:

\*Dass wir uns bald verabschieden müssen, ist es sehr traurig.

Im Thailändischen aber kann dieser Personalpronomen "มัน" im Satz noch stehen:

ที่เราจะต้องจากกันนั้น มันน่าเศร้ามาก

Die Funktion von "มัน" im obigen Beispiel kann mit ihm als Personalpronomen verglichen werden, wobei es sich auf den vorigen Satz bezieht (anaphorisch).

Das es-Korrelat im Deutschen ist syntaktisch nicht nur der kataphorische Repräsentant für den nachstehenden Nebensatz, es erzeugt aber auch die Thema-Rhema Gliederung. Dass sich der Nebensatz links in der Satzgefüge befindet und dessen Inhalt den Leser erst nicht erwähnt oder bekannt ist, wäre es nicht falsch zu sagen, dass der Nebensatz in diesem Fall als Rhema fungiert. Das folgende Beispiel schildert das Gesagte.

Es ist sehr traurig<sub>T</sub>, dass wir uns bald verabschieden müssen<sub>R</sub>.

Der durch den es-Platzhalter eingeleitete Satz ist thematisch (gekennzeichnet oben durch "T"). Er kündigt an, dass sich der Sprecher im Satz über etwas traurig fühlt. Der nach ihm stehende Nebensatz zeigt die neue Information und ist deshalb rhematisch. Er beschreibt, was der Sprecher traurig findet.

Einige Übersetzungsbeispiele zu dieser Kategorie werden unten dargestellt. Das kataphorische es-Korrelat und das thailändische Personalpronomen "มัน" werden fett und kursiv gedruckt. Der nachkommende Inhalt in beiden Sprache wird unterstrichen.

(ES3.3.1-1)

<i>Es könnte natürlich auch sein, daß sie gar nicht zu meinem Bett hingeschaut hat, weil ich ihr so egal bin.</i>	(MP/WHM/87)
แต่ <b>มัน</b> ก็อาจจะเป็นไปได้ว่าเธอไม่ได้มองมาทางเตียงของฉันเลย เพราะเธอไม่ได้แยแสอะไรฉัน	(ออ/มตน/106)

(ES3.3.1-2)

<i>Es ist schwierig, ihren Mund zu finden, weil sie das Gesicht in den Händen vergraben hat. Alles ist naß von Tränen und Rotze, deshalb fühlt sich alles gleich glitschig an, da ist es noch schwerer, den Mund zu erwischen.</i>	(MP/WHM/95)
<b>มัน</b> ออกจะลำบากที่จะหาว่าปากของเธออยู่ตรงไหน เพราะเธอเอามือปิดหน้าซึ่งเปียกโชกด้วยน้ำตาและน้ำมูกเพราะฉะนั้นจึงรู้สึกแฉะและลื่น ๆ อยู่แถว ๆ หน้า ทำให้ยิ่งหาปากไม่เจอ	(ออ/มตน/116)

(ES3.3.1-3)

"...Sieh, auch das hast du schon vom Wasser gelernt, daß es gut ist, nach unten zu streben, zu sinken, die Tiefe zu suchen..."	(HH/SDH/86)
"...เห็นแล้วสิว่า ท่านเองก็ได้เรียนรู้จากแม่น้ำแล้วเช่นกัน <b>มัน</b> เป็นการดิ้นที่จะควานหาไปเบื้องล่าง ที่จะจมดิ่งลงลึกไปค้นหา..."	(สม/สถ/131)

(ES3.3.1-4)

<i>Es ist besser, wir gewöhnen uns in diesem halben Jahr aneinander, Kalle, hatt sie gesagt.</i>	(PH/OMA/12)
ย่าบอกกาลแล้วว่า <b>มัน</b> น่าจะดีกว่าถ้าเราสองคนได้ใช้เวลาที่เหลืออีกครั้งนี้ทำความรู้จักกันก่อน	(ชด/ย่า/18)

(ES3.3.1-5)

Meine Mutter möchte mich gern in Aktivität haben, sagst du, das hat mich zu lichen gemacht. Bin ich jetzt nicht auch aktiv, und ist's im Grunde nicht einerlei, ob ich Erbsen zähle oder Linsen?	(JG/ DW/ 40)
--	--------------

แม่อยากเห็นข้าทำงานทำการอะไรสักอย่างหนึ่งนั่น ข้ารู้สึกขบขันมาก เวลานี้ ข้ายังมีได้ทำงานอะไรอยู่ดอกหรือ <u>มัน</u> ต่างกันละหรือไม่ว่าข้านี้ข้ากำลังนับ เมล็ดถั่วลันเตาหรือเมล็ดถั่วแดง	(ถอ/ วร/ 67)
---	--------------

In allen oben dargestellten Beispielen eröffnet sich der ins Thailändische übersetzte Satz mit dem thematischen Prowort "มัน", das auf das Geschehen im nachkommenden rhematisierten Nebensatz aufweist. Im ersten Beispiel wird das thematische Prowort "มัน" in der ersten Satzstelle platziert und dient als kataphorischer Repräsentant zu dem rhematischen Inhalt im Nebensatz:

แต่มันก็อาจจะเป็นไปได้ ว่าเธอไม่ได้มองมาทางเตียงของฉันเลย

Bei dieser Übersetzungsmethode wird der Inhalt des Hauptsatzes im deutschen Originaltext als erste genannt. Es folgt dann die Übersetzung vom Inhalt des Nebensatzes. Diese Reihenfolge in der thailändischen Übersetzung entspricht der des deutschen Originaltextes. Der folgende Vergleich zwischen einem deutschen Satz und einem thailändischen Satz soll das Gesagte zeigen.

1. Stelle, besetzt von HS

2. Stelle, besetzt von NS

Es könnte natürlich auch sein, daß sie gar nicht zu meinem Bett hingeschaut hat. ...

↓ ↓  
แต่มันก็อาจจะเป็นไปได้ ว่าเธอไม่ได้มองมาทางเตียงของฉันเลย

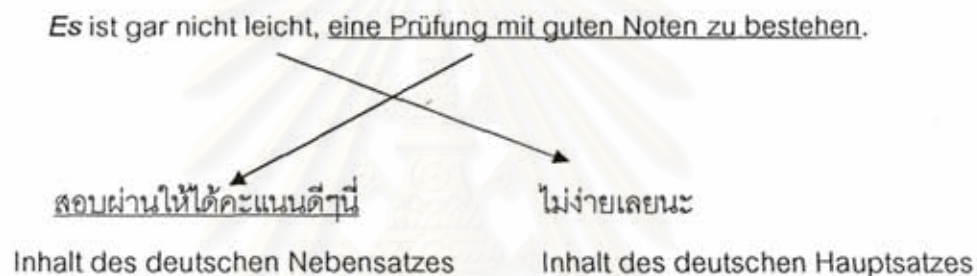
Es lässt aus dem Beispiel feststellen, dass der deutsche Satz und die davon ins Thailändische wiedergegebene Übersetzung ähnliche Satzstellung haben. Inhalt des Hauptsatzes steht vor dem des Nebensatzes. *In Bezug auf die Thema-Rhema*



Gliederung kann diese Übersetzungstechnik auch genau wie die im deutschen Originaltext wiedergeben. Der es-Platzhalter und der Personalpronomen "มัน" in der thailändischen Übersetzung fungieren als thematische Größe für die unbekannte/ neue nachstehende Information (Rhema) in der linken Seite des gesamten Satzes.

### 3.2.2 Der Inhalt des Nebensatzes vor dem des Hauptsatzes

Die Übersetzungsmethode von 3.3.2 erkennt man an der Permutation von dem deutschen Hauptsatz und Nebensatz. Im Unterschied zu der ersten Technik wird der Inhalt des Hauptsatzes nicht mehr als erste ins Thailändische übertragen. Was stattdessen die erste Satzstelle besetzt, ist der ins Thailändische übersetzte Inhalt von Nebensatz des deutschen Originaltextes.



Einige Beispiele aus der Untersuchung seien unten genannt. Der Nebensatz im deutschen Originaltext und auch dessen ins Thailändische wiedergegebene Inhalt werden unterstrichen. Der Nebensatz und dessen Übersetzung werden kursiv gedruckt.

(ES3.3.2-1)

<i>Ist es nicht genug, daß wir einander nicht glücklich machen können, müssen wir auch noch einander das Vergnügen rauben, das jedes Herz sich noch manchmal selbst gewähren kann?</i>	(JG/ DW/ 34)
<i>การที่เราไม่สามารถสร้างความสุขให้แก่กันและกันได้มันยังไม่เพียงพออีก หรือ เหตุไฉนต้องขโมยความสนุกสนานซึ่งหัวใจแต่ดวงพอจะมีโอกาสสร้างให้ตนเองได้ในบางครั้งนั้นด้วยเล่า</i>	(ถอ/ วร/ 54)

(ES3.3.2-2)

<i>Wie reizend es war, wenn er von ihrer Gestalt, von ihrem Körper sprach, der ihn ohne jugendliche Reize gewaltsam an sich zog und fesselte, kann ich mir nur in meiner innersten Seele wiederholen.</i>	(JG/ DW/ 19)
ยามที่เขาพรรณารูปร่างและสัดส่วนของนาง <u>ซึ่งแม้ไม่ใช่สาวรุ่น</u> ทว่าเตอะตา และผูกมัดใจเขามากนั้น <u>ช่างกระทบใจยิ่งนัก</u> และทวนระลึกภาพนี้ได้ก็เฉพาะกันบึ้งของจิตใจและวิญญาณของข้าเท่านั้น	(ถอ/ วร/ 33)

(ES3.3.2-3)

<i>Es stimmt nicht, Tante Lou, daß man sich alles vorstellen kann, wenn man nur anfängt, richtig nachzudenken.</i>	(MP/ WHM/ 165)
ป้าลูกที่รัก <u>ที่ป้าลู่ว่าคนเราจะสามารถจินตนาการอะไร ๆ ได้</u> ถ้าเพียงแต่เรา <u>จะเริ่มตั้งนึกคิดให้มันถูกต้องนั้น</u> <u>หนูว่าไม่ใช่หรอก</u>	(ออ/ มตน/ 205)

(ES3.3.2-4)

<i>Es ist gar nicht leicht, so hoch zu sprechen, das kitzelt unangenehm im Hals.</i>	(MP/ WHM/ 101)
การพูดเสียงอย่างนี้ <u>ไม่ง่ายเลยนะจะบอกให้</u> มันจ๊กจ๊กในลำคอพิลึก	(ออ/ มตน/ 122)

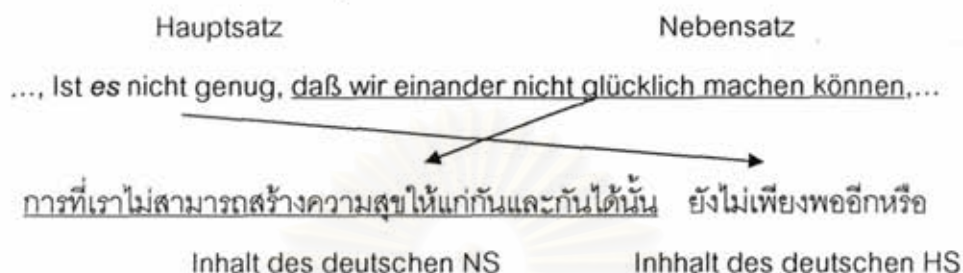
(ES3.3.2-5)

<i>Es ist mir egal, was sie von mir denkt.</i>	(MP/ WHM/ 104)
เรนาเตอจะคิดกับฉันอย่างไร <u>ช่างเถอะ</u> <u>ฉันไม่สนใจแล้ว</u>	(ออ/ มตน/ 127)

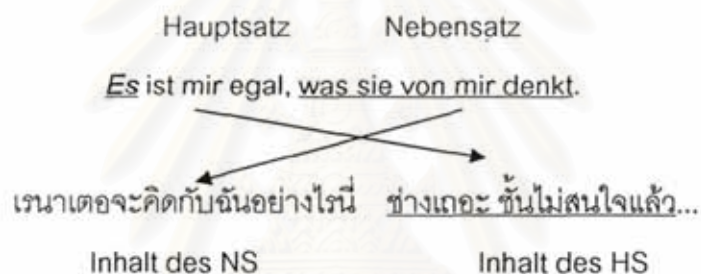
In allen Übersetzungen kommt der Inhalt des deutschen Nebensatzes (unterstrichen) als erste vor. Es folgt danach der übersetzte Inhalt des Hauptsatzes, wobei es zu bemerken ist, dass der Personalpronomen "มัน" bei dieser Übersetzungstechnik nicht existiert, weil der Personalpronomen die vorne Satzstelle nicht mehr besetzt und nicht mehr als kataphorischer Repräsentant wie bei der ersten Übersetzungsmethode funktionieren kann. Im Folgenden möchte ich einige Beispiele aus dem Korpus zeigen und analysieren:

"Ist es nicht genug, daß wir einander nicht glücklich machen können, ..."

Das es-Korrelat in diesem Satz steht für den nachstehenden Nebensatz. Bei der Übersetzung wendet man sich zuerst der Mitteilung des Nebensatzes zu, bevor man den Inhalt im Hauptsatz übersetzt:



Ein anderes Beispiel:



In diesem Beispiel wird die Mitteilung im Nebensatz vor dem im übergeordneten übersetzt. Im Vergleich zur ersten Technik wird bei dieser besprochenen Kategorie das satzeröffende "มัน" getilgt.

Was man an dieser Übersetzungstechnik erkennen kann, ist der Wechsel der thematisierten mit dem rhematisierten Stelle in dem thailändischen wiedergegebenen Satz: der Inhalt im Nebensatz, der bei der ersten Übersetzungstechnik hervorgehoben ist, wird stattdessen thematisiert. Dies erfolgt nicht nur aufgrund der Satzstellung im thailändischen Sprachsystem, dass man im üblichen Fall die alte und bekannte Information vor der neuen und unbekanntenen Information ordnet, sondern auch die Einbettung von Demonstrativpronomen wie "นี้" "นี่" "นั่น" "นั่น" "นะ" oder "เนี่ย" in der letzten Stelle des thematischen Satzes. Peansiri Vongvipanond hat über die besondere syntaktische Funktion geschrieben, dass der genannte Demonstrativpronomen als die Kennzeichnung des Themas dienen kann, z.B:





Die deutsche Sprache ist eine schwierige Fremdsprache für die Thailänder.

"ภาษาเยอรมัน (Die deutsche Sprache)" gilt als thematischer Teil und kündigt an, worüber der Sprecher sprechen möchte. Man kann dadurch verstehen, dass es in diesem Satz um die deutsche Sprache geht. Es kann daraus erschlossen werden, dass das Thema "die deutsche Sprache" bereits im Gespräch vorerwähnt wird. Das folgende prädikative Satzglied hinter dem Demonstrativpronomen wird als Rhema betrachtet, was den Hörer/ Leser oder Sprecher neu oder noch nicht bekannt ist.

### 3.3.3 Der Inhalt des Hauptsatz vor dem des Nebensatzes ohne "มัน"

Bei der letzten Übersetzungsmethode 3.3.3 übersetzt man den Inhalt des Hauptsatzes im Deutschen vor dem des Nebensatzes. Im Unterschied zu der vorigen Methode wird das Personalpronomen "มัน" in der thailändischen Übersetzung ausgeligt. Der Inhalt im deutschen Nebensatz und dessen ins Thailändische übersetzte Satz werden unterstrichen. Ein Beispiel:

Ich habe <u>es</u> doch selber nicht gewußt, <u>daß ich nicht mehr zu meiner Mutter zurückkomme.</u>	(MP/ WMH/ 74)
ฉันเองก็ <u>ไม่</u> รู้เหมือนกัน <u>ว่าฉันจะไม่ได้กลับไปอยู่กับแม่อีก</u>	(อห/ มตน/ 91)

Im oben genannten Beispielsatz steht die Übersetzung des deutschen Hauptsatzes vor der des Nebensatzes. Es befindet sich kein Personalpronomen "มัน":





(ES3.3.3-4)

"Schön muß es sein, jeden Tag an diesem Wasser zu leben und auf ihm zu fahren."	(HH/SDH/84)
"ต้องเป็นชีวิตที่น่ารื่นรมย์แน่ ที่อยู่กับแม่น้ำนี้ทุกวัน และพายเรือล่องข้ามแม่น้ำไปเช่นนี้"	(สม/สท/128)

(ES3.3.3-5)

Es ist ihm nicht klar, weshalb Oma ihn derart reizt.	(PH/OMA/61)
กาลเลอเองก็ไม่เข้าใจเหมือนกันว่าทำไมย่าถึงชอบยั่วโมโหเขา	(ชด/ย่า/75)

Abschließend sind die wichtigen Eigenschaften der drei Übersetzungsmethoden von deutschem es-Korrelat ins Thailändische nochmals in einer Tabelle zusammengefasst:

	Die Stellung des übersetzten Inhalts im Thailändischen	Die Wiedergabe der Thema-Rhema Gliederung in der Übersetzung
3.3.1	"มัน"+ Hauptsatz+ Nebensatz	Durch das Personalpronomen "มัน" und die Satzstellung
3.3.2	Nebensatz + Hauptsatz	Themawechsel: der rhematische Inhalt des Nebensatzes im Deutschen wird stattdessen thematisiert. Die thailändischen Demonstrativpronomina werden eingebettet, deren Erscheinung Thema des Satzes erzeugt.
3.3.3	Hauptsatz + Nebensatz	Durch die Satzstellung

Um syntaktische und semantische Funktion des es-Korrelates im Deutschen richtig und adäquat in die Zielsprache zu übersetzen, verwenden die Übersetzer 3



verschiedene Methoden. Aus der Untersuchung wird gefunden, dass sie alle den gesamten Inhalt des deutschen Originaltextes ins Thailändische vollständig wiedergeben können. Wenn es aber zu der Thema-Rhema-Gliederung kommt, sind nur zwei Übersetzungsmethoden fähig, diese pragmatische Beziehung bzw. Informationsstruktur wie im Deutschen darzustellen. Die Thema-Rhema Gliederung im deutschen Originaltext und in der thailändischen Übersetzung wird durch das ähnliche Mittel, nämlich die Satzstellung dargestellt. In beiden Sprachen stellt man einen thematischen Teil links vor einem rhematischen, der den rechten Satzteil besetzt. Eine einzige Übersetzungstechnik, die die Thema-Rhema-Gliederung nicht genau wie die des deutschen Textes wiedergeben kann, ist die von 3.3.2. Die Thema-Rhema-Information bei dieser Übersetzungstechnik wird stattdessen, wie oben postuliert, gewechselt.

### 3.4 Die Analyse des Übersetzungskorpus: *Es* als formales Subjekt und Objekt

Es lässt sich aus dem theoretischen Teil im zweiten Kapitel erkennen, dass das *Es*-formale Subjekt und Objekt<sup>13</sup> im Deutschen verschiedene syntaktische Funktionen ausüben können. Wenn es aber zur Übersetzung ins Thailändische kommt, wird aus der Untersuchung des Korpus festgestellt, dass die Übersetzer sich hauptsächlich drei unterschiedliche Methoden bedienen:

3.4.1 Die *es*-FS und *es*-FO werden mit subjektlosen und objektlosen Sätze wiedergegeben.

3.4.2 Das *es*-FS wird mit Wörtern oder Phrasen übersetzt, deren Funktion in die Zielsprache als Subjekt des Satzes betrachtet werden kann. (Nur das *es*-FS gehört zu dieser Übersetzungstechnik. Das *es*-FO wird in allen Fällen nicht übertragen und vielmehr getilgt.)

3.4.3 Das *es*-FS wird in der Übersetzung getilgt, weil es bereits im vorherigen Satz bzw. umgebenden Kontext vorerwähnt oder erschließbar ist.

---

<sup>13</sup> Künftig wird das *es*-formale Subjekt mit "es-FS" und das *es*-formale Objekt mit "es-FO" abgekürzt.

Es ist aber auch interessant, dass manche von dieser *es*-Konstruktion mit mehreren Techniken übertragen werden können. Weiter in diesem Arbeitsteil werden einige Beispiele jeder Übersetzungsmethode aus dem Korpus gezeigt.

Bei 3.4.1 werden das *es*-FS und *es*-Fo in der thailändischen Übersetzung nicht wortwörtlich wiedergegeben. Die syntaktischen Erscheinungen von *es*-Konstruktionen, die sich ins Thailändische weder als Subjekt noch Objekt wiedergeben lassen, sind wie folgt aufzulisten:

3.4.1.1 das *es*-FS mit verschiedenen Objekten

3.4.1.2 das *es*-FO

3.4.1.3 das *es*-FS in den Kopulasätzen mit Prädikativ von Tageszeiten und Zeitpunkt

Die syntaktische Erscheinung von *es*-FS mit verschiedenen Objekten, die aus dem Korpus am meisten gefunden wird, hat mit der festen Wendung „*Es gibt...*“ zu tun. Die meisten Übersetzungen im Thailändischen sind subjektlos. Die Übersetzungsmethode 3.4.1.1 ist möglich und auch m.E. einleuchtend, weil es sich in dieser deutschen Wendung nicht zurückführen lässt, wer der Urheber einer bestimmten Sache, Handlung oder eines bestimmten Ereignisses, die sich nach dem „*Es gibt*“ befinden, eigentlich ist. Der übersetzte Satz ist deshalb subjektlos. Diese feste Wendung wird ins Thailändische mit verschiedenen Methoden wiedergegeben:

#### 3.4.1.1 Die Übertragung der „*Es gibt...*“-Konstruktion mit dem verbalen Satz

Mit dem thailändischen verbalen Satz (Verbal Sentence), in dem kein Subjekt vorkommt.

Bei der Übersetzungsmethode 3.4.1.1 wird das Subjekt im Thailändischen getilgt, weil das in meisten Fällen nicht identifizierbar oder beinahe unmöglich zu bestimmen ist. Der verbale Satz spielt dabei eine entscheidende Rolle. Diese Satzart im Thailändischen wird bereits bei der Übersetzungsmethode des *es*-Platzhalters erwähnt. Aus dem Korpus wird gefunden, dass der verbale Satz mit dem Verb „มี“ in der ersten Satzstelle am meisten verwendet wird.

Im Unterschied zu dieser besprochenen Übersetzungsmethode wird die „Kernbedeutung“ von „*Es gibt...*“ im Deutschen bei anderen Methoden durch andere

Möglichkeiten ins Thailändische geliefert. Die Übersetzer sind nicht mehr auf das Verb "มี" angewiesen, wenn die Konstruktion „Es gibt...“ in die Zielsprache zu übertragen ist. Vielmehr kommen die Wörter bzw. Sätze infrage, die die Bedeutung von dieser festen Wendung, dass etwas existiert oder vorhanden ist, ins Thailändische wiedergeben können.

Die folgenden Übersetzungsbeispiele sind mit der Übersetzungsmethode von 3.4.1.1 gebunden, die die "Es gibt..."-Konstruktion mit dem Verb "มี" (kursiv und fett gedruckt) im verbalen Satz ins Thailändische wiedergibt. Der übersetzte Satz ist subjektlos. Die Stelle in der thailändischen Übersetzung, wo das Subjekt weggelassen wird, sind mit dem Zeichen  zu erkennen.

(ES 3.4.1.1-1)

Es gibt Gedanken, die weh tun, bei denen mir übel wird.	(MP/WMH/7)
<input checked="" type="checkbox"/> มีความคิดหลายเรื่องทีเดียวที่ทำให้ฉันรู้สึกเจ็บปวดและไม่สบาย	(ออ/มตบ/11)

(ES 3.4.1.1-2)

Dabei weiß ich auswendig, wann samstags Züge zu Tante Lou fahren. Um 14.27 Uhr und um 19.48 Uhr. Es gibt auch noch einen um 17.15 Uhr, aber der fährt nur werktags außer Samstag.	(MP/WMH/18)
ที่จริงฉันจำตารางรถไฟไปบ้านป้าลูได้ขึ้นใจเฉพาะวันเสาร์ เวลา 17.27 น. และ 19.48 น. ยัง <input checked="" type="checkbox"/> มีอีกขบวนเวลา 17.15 น. แต่แล่นเฉพาะวันธรรมดา	(ออ/มตบ/25)

(ES 3.4.1.1-3)

Auch halte ich mein Herzchen wie ein krankes Kind; jeder Wille wird ihm gestattet. Sage das nicht weiter; es gibt Leute, die mir es verübeln würden	(JG/DW/10)
ยิ่งกว่านั้น ข้ายังปฏิบัติต่อหัวใจตนราวกับเด็กน้อยที่กำลังป่วยไข้ ต้องคอยตามใจทุกสิ่งไม่ว่าจะต้องการอะไร โปรดอย่าบอกเรื่องนี้แก่ใคร เพราะอาจ <input checked="" type="checkbox"/> มีคนบางคนคิดตำหนิข้าได้	(ถอ/วร/19)



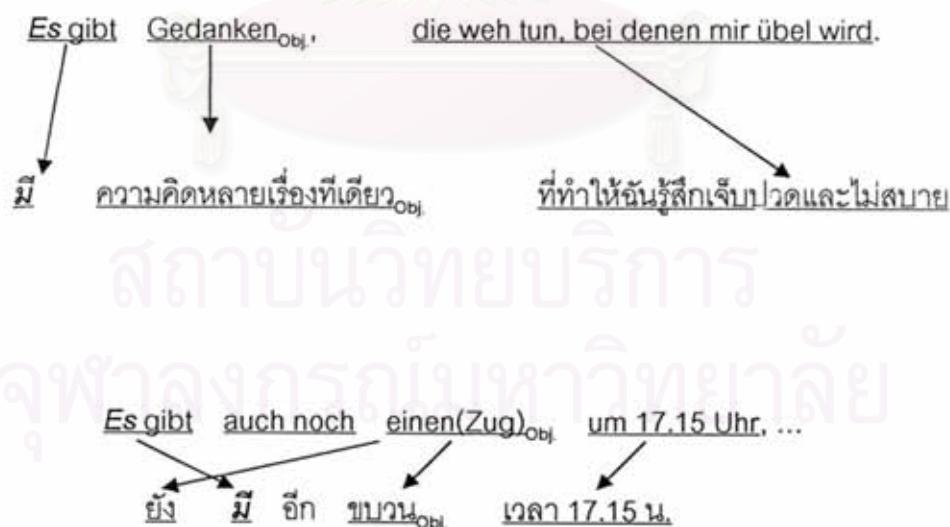
(ES 3.4.1.1-4)

Und dann erzählte Oma gleich wieder eine Geschichte von ganz früher, wo es fast noch keine Autos gab.	(PH/OMA/26)
จากนั้นย่าก็จะเริ่มเล่าเรื่องราวในอดีตอีกครั้ง ย่าเล่าถึงสมัยที่ยังไม่ค่อย <input checked="" type="checkbox"/> มีรถราวิ่งให้เห็นตามท้องถนน	(ชด/ย่า/35)

(ES 3.4.1.1-5)

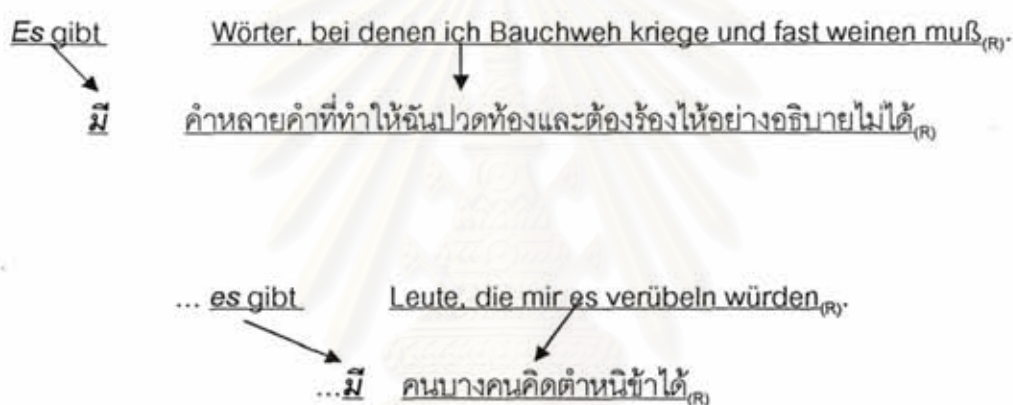
Es gibt Wörter, bei denen ich Bauchweh kriege und fast weinen muß. Einfach so. Egal, um was es wirklich geht.	(MP/WMH/11)
<input checked="" type="checkbox"/> มีคำหลายคำที่ทำให้ฉันปวดท้องและต้องร้องไห้อย่างอธิบายไม่ได้ มันเป็นอย่างนั้น ไม่ว่าจะเกี่ยวข้องกับเรื่องอะไร ถ้าได้ยินแล้วต้องร้องไห้	(ออ/มตน/17)

In allen oben genannten Beispielen wird „Es gibt...“ im Deutschen mit dem existentialen Verb „มี“ im Thailändischen wiedergegeben. Das akkusativische Objekt dieser festen Wendung und auch der Rest des Satzes befinden sich nach dem Verb. In der thailändischen Übersetzung ist dies auch der Fall: das Objekt (markiert mit 'Obj.‘) steht in beiden Sprachen hinter dem Verb des Satzes.



Wenn es weiterhin von der Informationsstruktur die Rede ist, wird die Thema-Rhema Gliederung im deutschen Originaltext angemessen in die Zielsprache geliefert. Wie im dritten Kapitel postuliert, kann die Thema-Rhema Gliederung in beiden Sprachen durch Satzstellung ausgedrückt werden: die unbetonte Information befindet sich in der

linken Satzspalte, während die rechte von der Information mit größerer Kommunikationsdynamik eingenommen wird. Bei der Konstruktion "Es gibt..." im Deutschen ist die Satzteil nach dem Verb rhematisch. Sie ist rhematisch, weil bestimmte Sache oder Ereignisse hinter dieser festen Wendung den Rezipienten noch nicht bekannt sind. In der thailändischen Übersetzung stehen die unbekanntes Sachen bzw. Ereignisse ebenfalls nach dem existentialen Verb "มี", das dem Korpus nach aus der "Es gibt..." im Deutschen übersetzt wird. Im Bezug auf die Satzposition rückt diese neue Informationsgröße in die rechte Satzspalte, die üblich zum Rhema gehört. Mit Hilfe der folgenden Beispiele wird das Gesagte klar gemacht. Der rhematischer Teil in diesen Beispielen wird mit "R" gekennzeichnet.



Im Großen und Ganzen lässt es sich sagen, dass die meiste feste Wendung von "Es gibt..." im Deutschen mit dem thailändischen existentialen Verb in der Zielsprache wiedergegeben wird. Ein syntaktischer Unterschied ist an dieser Stelle erkennbar: während der Urheber einer bestimmten Sache oder eines bestimmten Ereignisses in dieser deutschen festen Wendung nicht explizit gezeigt wird, wird im Deutschen jedoch ein formales *Es* als Subjekt des Satzes eingesetzt. Die Übersetzung im Thailändischen von dieser festen Wendung erscheint aber als ein verbaler Satz, in dem kein Subjekt vorkommt.

In Bezug auf die Kommunikationsdynamik wird aus dem Korpus festgestellt, dass die Thema-Rhema Gliederung sowohl im deutschen Originaltext als auch in der Übersetzung durch Satzposition ausgedrückt wird.

### 3.4.1.2 Die Übersetzung des es-FOs ins Thailändische

Mit der Übersetzungsmethode 3.4.1.2 wird das es-FO in die Zielsprache geliefert. Es kann postuliert werden, dass das es-FO, das nur in kleiner Zahl im Korpus vorkommt, ins Thailändische nicht übertragen wird. Semantisch sind das es-FS und das es-FO an einem Punkt ähnlich, da die beiden keine Bedeutung haben. Bei der Übersetzung jedoch unterscheiden sie sich von einander: während sich das es-FS in manchen Fällen wie oben gezeigt mit bestimmten sprachlichen Ausdrücken übertragen lässt, scheint m.E. bei dem Fall des es-FOs, dass die Übersetzer das Wort, möglicherweise aus seiner semantischen Leerheit, vernachlässigen. Die Beispiele unten veranschaulichen dies:

(ES3.4.1.2-1)

Dagegen, wenn wir mit all unserer Schwachheit und Mühseligkeit nur gerade fortarbeiten, so finden wir gar oft, daß wir mit unserem Schlendern und Lavieren es weiter bringen als andere mit ihrem Segeln und Rudern...	(JG/DW/61)
ในทางตรงกันข้าม ถึงแม้บางครั้งเราเหน็ดเหนื่อยและอ่อนล้า แต่หากเราก็มหันำทำงานต่อไปเรื่อย ๆ เราจะพบว่า แม้เราจะไปทางอ้อมและทวนกระแสลม แต่เราก็สามารถแล่นนำหน้าคนอื่น ๆ ผู้ทั้งแจวและพายขณะเรือแล่นติดลมเสียอีก	(ถอ/ วร/ 103)

Im Beispiel oben wird das es-FO im Deutschen nicht als Objekt wiedergegeben, sondern ausgetilgt. Die Bedeutung der festen Wendung "es (bis) zu etwas bringen", in der das Es als FO funktioniert, wird nicht Wort für Wort in die Zielsprache übertragen, sondern sinngemäß, so dass es in der thailändischen Übersetzung sprachgeläufig ist. Da die Wort-für-Wort-Übersetzung im Thailändischen unnatürlich wirken kann. Diese feste Wendung wird deshalb ins Thailändische mit "สามารถแล่นนำหน้า"(etwa ins Deutsche als "den anderen in Führung gehen) wiedergegeben:

<u>daß wir mit unserem Schlendern und Lavieren</u>	<u>es weiter bringen als andere...</u>
↓	↓
<u>แม้เราจะไปทางอ้อมและทวนกระแสลม</u>	<u>แต่เราก็สามารถแล่นนำหน้าคนอื่น ๆ</u>





bei der oben genannten Gruppe schwierig, den eigentlichen Täter im Kontext zu erschließen.

(ES3.4.1.3-1)

Auf dem Heimweg mache ich die Augen zu. Draußen ist es sowieso schon fast dunkel, ...	(MP/WHM/169)
ระหว่างที่เรานั่งรถกลับบ้าน ฉันนั่งปิดตา เพราะถึงอย่างไรข้างนอกก็จะมีมืดแล้ว	(ออ/มตม/210)

(ES3.4.1.3-2)

In den Büschen und Bäumen haben die Vögel angefangen zu singen, es wird Abend.	(MP/WHM/167)
ตามสุ่มทุ่มทุ่มไม้ ได้ยินเสียงนกเริ่มร้องเพลง ใกล้ค่ำแล้ว	(ออ/มตม/207)

(ES3.4.1.3-3)

Als der Buddha – es war schon Nacht geworden – seine Rede schloss, traten manche Pilger hervor.	(MP/SDH/28)
เมื่อพระพุทธองค์ทรงจบพระธรรมกถานั้น เป็นเวลามืดค่ำแล้ว นักแสวงบุญบางคนได้ก้าวออกมา	(สม/สท/45)

(ES3.4.1.3-4)

Vasudeva erhob sich. "Spät ist es geworden".	(MP/SDH/86)
วสุเทवासยบัลลุกขึ้น "นี่ก็ดึกแล้ว"...	(สม/สท/132)

(ES3.4.1.3-5)

Es ist Nacht! – Ich bin allein, verloren auf dem stürmischen Hügel.	(JG/ DW/ 108)
ค่ำคืนแล้ว- ข้าอยู่คนเดียว แสงเปลวเปลวบนเนินเขาพายุแรง	(ถอ/ วร/ 186)

In oben genannten Beispielen wird das es-FS mit adjektivisch-prädikativen Ergänzung zur Kennzeichnung des Zeitpunktes und der Tageszeit subjektlos in der Zielsprache singemäßig wiedergegeben. Es ist im Thailändischen üblich, dass ein Satz zur

Bezeichnung der Zeit subjektlos gebildet wird, wie "เป็นเวลามีดคำแล้ว" "ดึกแล้ว" oder "ค่ำคืนแล้ว". Die gesamte Bedeutung, die . Die folgenden Beispiele, die das *Es*-FS mit Adjektiven zur Bezeichnung des Zeitpunktes vorkommen, stellen auch die gleiche Übersetzungsmethode dar:

(ES3.4.1.3-6)

Wo ich neulich mit meiner Erzählung geblieben bin, weiß ich nicht mehr; das weiß ich, daß <i>es</i> zwei Uhr des Nachts war, als ich zu Bette kam, ...	(JG/ DW/ 28)
ข้าจำไม่ได้ว่า เมื่อวันก่อนข้าเล่าถึงตรงไหน ข้ารู้เพียงว่า เมื่อไปนอนนั้นตีสอง	(ถอ/ วร/ 45)

(ES3.4.1.3-7)

So war <i>es</i> halb sieben geworden, als sie Werthern die Treppe heraufkommen hörte, seinen Tritt, seine Stimme, die nach ihr fragte, bald erkannte.	(JG/ DW/ 107)
ขณะที่นางได้ยินเสียงแวร์เธอร์เดินขึ้นบันไดมานั้นเป็นเวลาหกโมงครึ่ง นางจำเสียงฝีเท้าและเสียงเขาถามหานางได้ทันที	(ถอ/ วร/ 185)

### 3.4.2 Das *es*-FS wird mit Wörtern übertragen

Bei der Übersetzungsmethode 3.4.2 wird *es*-FS mit Wörtern oder Phrasen übersetzt, deren Funktion in der Zielsprache als Subjekt des Satzes betrachtet werden können. (Nur das *es*-FS gehört zu dieser Übersetzungstechnik. Das *es*-FO wird in allen Fällen nicht übertragen und vielmehr getilgt.) Diese Übersetzungstechnik wird bei vielen Fällen verwendet, wenn das *es*-FS:

3.4.2.1 mit Witterungsverben auftritt

3.4.2.2 mit der Person oder Sache im direkten Objekt (Dativ) im Satz auftritt

3.4.2.3 mit den Adjektiven zur Bezeichnung der Klimalage und der Zeitpunkte  
mitspielt

3.4.2.4 mit Verben ohne Agens erscheint.



### 3.4.2.1 Die Übersetzung des *es*-FS mit Witterungsverben

Unter "Witterungsverben" versteht man die Verben, die das Wetter beschreiben. Das *Es*-FS wird in der thailändischen Übersetzung nicht übertragen: die Übersetzer versuchen aber, das eigentliche Subjekt aus dem Kontext zu suchen und es in die Subjektstelle in die Übersetzungen einzubetten.

Aus dem Korpus werden nur fünf *es*-Konstruktionen mit Witterungsverben gefunden:

Wenn's nun recht regnet und stöbert und fröselt und taut: Ha! denk'ich, kann's doch zu Hause nicht schlimmer werden, als es draußen ist, ...	(JG/DW/66)
ดั่งนั้นเมื่อฝนตก หิมะตก หรือหิมะละลาย ข้าก็คิดว่า เอ! การอยู่ในบ้าน คงไม่เลวร้ายไปกว่าอยู่ข้างนอกนั้นดอก	(ถอ/วร/111)

Im oben angeführten Beispiel werden alle *Es*-FS mit Witterungsverben ins Thailändische mit Subjekt wiedergegeben:

Wenn's nun recht regnet und stöbert und fröselt und taut

↓ ↓ ↓ ↓

ดั่งนั้นเมื่อฝนตก ฝนพำ หิมะตก หรือหิมะละลาย

Der Auszug besteht aus vier Konstruktionen von Witterungsverben: (1) es regnet (2) es stöbert (3) es fröselt und (4) es taut. Sie alle haben *Es* als semantisch leeres formales Subjekt und ihre Bedeutungen lassen sich von Verb allein erschließen. Die Übersetzung ins Thailändische sieht so aus: der Regen, das Stöbern, das Frösteln und das Tauen funktionieren als eigentliches Subjekt der jeweiligen Konstruktionen, bei welchen die Bedeutung, dass ein Wetterphänomen geschieht, durch das nächstkommende Verb übertragen wird.

das Subjekt	das Verb
(1) ฝน (der Regen)	ตก (zur Erde fallen)
(2) ฝน (der Regen)	พริ้ว (nieseln)
(3) หิมะ (der Schnee)	ตก (fallen)
(4) หิมะ (der Schnee)	ละลาย (schmelzen)

Ein Unterschied im Satzbau des deutschen Originaltextes und der thailändischen Übersetzung lässt sich hier bemerken. Während sich im Deutschen ein semantisch leeres und nicht eigentliches Subjekt befindet, versuchen die Übersetzer mit dieser Übersetzungsmethode, das Subjekt, dessen Bedeutung im Kontext übereinstimmt, zu schaffen. Die Übersetzer haben aber nicht versucht, die syntaktischen Funktion des es-FSS im Deutschen, die im Thailändischen nicht vorhanden ist, in den Übersetzungsarbeiten wiederzugeben. Es lässt sich behaupten, dass an dieser Stelle hauptsächlich von der Übertragung der Bedeutung im Originaltext die Rede ist.

#### 3.4.2.2 Die Übersetzung des es-FSS mit dativischer Sache oder Person

Das dativische Objekt, das in Person oder Sache vorkommt, wird mit der Methode 3.4.2.2 wiedergegeben. Meines Erachtens zeigt die Analyse dieser Übersetzungsmethode von dem es-FS mit dieser Funktion das interessanteste und eindeutigste Ergebnis. Während sich die anderen syntaktischen Funktionen von es-FS teils mit Subjekt, teils ohne Subjekt ins Thailändische übersetzen lassen, geben die Übersetzer fast alle es-FS mit einem Subjekt wieder. Dass die Übersetzung ohne Subjekt erscheint, ist es mit der Erwähnung des Subjekts im vorherigen Satz zu tun. Die Übersetzung mit subjektlosen Satz tritt jedoch in einer so winzigen Zahl auf, dass es sich behaupten lässt, dass die Übersetzung von es-FS mit dativischer Sache oder Person im Allgemeinen ohne Subjekt ist.

Zuerst wird kurz auf diese syntaktische Erscheinung von es-FS eingegangen. Das *Es* fungiert in diesem Fall als formales Subjekt des Satzes. Das Wort ist im Satz

verschiebbar, lässt sich jedoch nicht weglassen. Es tritt aber auch eine Person oder Sache im Satz, die als indirektes bzw. dativisches Objekt (mit der Abkürzung *dat. Obj.* gekennzeichnet) funktioniert. Einige Beispielsätze seien unten genannt:

Es hat ihm<sub>(dat.Obj.)</sub> in Deutschland sehr gut gefallen.

Mir<sub>(dat.Obj.)</sub> ist es unglaublich wohl.

Geht es Ihnen<sub>(dat.Obj.)</sub> heute schlecht?

Syntaktisch ist das *Es* in diesen Sätzen Subjekt des Satzes. Wenn es aber von der Übersetzung dieser grammatischen Funktion des *Es* die Rede ist, fungiert das Wort nicht mehr als Subjekt. Vielmehr wird das *Es* weggelassen. In der thailändischen Übersetzung fungiert stattdessen das dativische Objekt als Subjekt des Satzes. Es lässt sich an dieser Stelle feststellen, dass die Übersetzer die anderen syntaktischen Strukturen im Thailändischen verwenden, um denselben Inhalt wie im deutschen Satz wiederzugeben. Die folgenden Beispiele werden das erklären.

(ES3.4.2.2-1)

Mir <sub>(dat.Obj.)</sub> hat es in dem Heim nicht gefallen, weil ich niemanden gekannt haben, ...	(MP/WMH/9)
ฉันไม่ชอบสถานที่พักนี่เลย เพราะฉันไม่รู้จักใคร	(จอ/มตบ/14)

(ES3.4.2.2-2)

Dann liege ich endlich in meinem Bett und denke an Püppi ... Wie geht es ihr <sub>(dat.Obj.)</sub> jetzt?	(MP/WHM/81)
ในที่สุดฉันก็ล้มตัวลงนอน แล้วก็คิดถึงปัปปี...เวลานี้เธอจะเป็นอย่างไรบ้างก็ ไม่รู้	(จอ/มตบ/99)

(ES3.4.2.2-3)

Ja, das kann ich schon, darum fehlt es mir <sub>(dat.Obj.)</sub> auch nicht an	
--	--



Kleidern, Schuhen, Armbändern und allen schönen Dingen.	(HH/SDH/398)
“ใช่แล้ว ฉันจุมพิตได้วิเศษเช่นนี้ จึงไม่ขัดสนเสื้อผ้าอาภรณ์ รองเท้า กำไลทอง และสิ่งของสวยงามทั้งปวง”	(สม/สถ/77)

(ES3.4.2.2-4)

Ich hätte in dem Augenblick den Jungen nicht um tausend Taler gegeben. <i>Es war mir</i> <sub>(dat.Obj.)</sub> so wohl in seiner Gegenwart.	(JG/DW/40)
ชั่วขณะนั้นต่อให้ใครเอาเหรียญเงินพันเหรียญมาขอแลกกับเด็กหนุ่มผู้นี้ ข้าก็ไม่มีวันยอม เพราะข้าเป็นสุขเหลือล้นที่เขายู่ตรงหน้า	(ถอ/วร/ 65)

(ES3.4.2.2-5)

Lieber Werther! Es war das erstmal, daß ich mich Lieber hieß, und es ging mir <sub>(dat.Obj.)</sub> durch Mark und Bein. Ich habe es mir hundertmal wiedergeholt, ...	(JG/ DW/ 87)
“แวร์เธอร์ที่รัก” เป็นครั้งแรกนางเรียกข้าว่า “ที่รัก” ข้าสันเทาไปทั่วร่าง ข้าทวนคำ ๆ นี้ับร้อยครั้ง และเมื่อคืนก่อนเข้านอนข้าพูดกับตัวเองไปเรื่อย...	(ถอ/ วร/ 156)

Die Person im dativischen Objekt im deutschen Originaltext wird in der thailändischen Übersetzung als Subjekt des Satzes wiedergegeben:

Mir hat es in dem Heim nicht gefallen, weil ich niemanden gekannt haben, ...

ฉัน ไม่ชอบสถานที่พักพิงเลย เพราะฉันไม่รู้จักใคร

Es lässt sich aus diesem Beispiel begreifen, dass nicht das formale *Es*, dem es *in dem Heim nicht gefallen ist*, sondern *mir*, der sich nicht wohl fühlt. Bei dem Übertragen ins Thailändische verwandelt sich das Personalpronomen als indirektes Objekt in ein nominativisches Subjekt “ฉัน” (ich). Die Veränderung des Satzbaus von einem direkten Objekt in nominativischem Subjekt in der Übersetzung verletzt jedoch den gesamten Inhalt nicht. Es ist noch verständlich wie im original deutschen Satz, dass *Ich* das Leben in dem Heim nicht mag.

... Wie geht es ihr<sub>(dat.Obj.)</sub> jetzt?  
 ...เวลานี้ เธอ จะเป็นอย่างไรบ้างก็ไม่รู้

Das Es-formale Subjekt mit unpersönlich gebrauchtem Verb *gehen* in der festen Wendung "Es geht..." verlangt eine Person im Dativ. Bei dem Übertragen ins Thailändische funktioniert das indirekte Objekt im deutschen Satz stattdessen als nominatives Subjekt.

...das kann ich schon(küssen), darum fehlt es mir auch nicht an Kleidern, Schuhen, ...  
 ... ฉันจูมพิตได้พิเศษเช่นนี้  จึงไม่ขาดสน เสื้อผ้าอาภรณ์ รองเท้า...

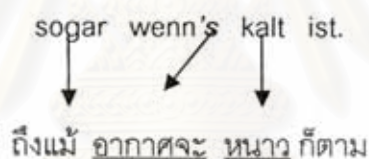
Für diese feste Wendung *es fehlt (jemandem) an etwas* muss ein indirektes Objekt in Person vorhanden sein. Das dative Objekt *mir* im originalen Satz wird ins Thailändische mit ฉัน (ich) wiedergegeben und fungiert als Subjekt. Dass das Subjekt im ersten und zweiten Satz identisch und schon bekannt ist, wird es im zweiten Satz weggelassen (wie bei der Übersetzung des *Es*-Prowortes mit  gekennzeichnet). Ein Punkt zu bemerken ist, dass in der thailändischen Übersetzung das Präpositionalobjekt im Deutschen *an Kleidern, Schuhen, Armbändern und allen schönen Dingen* ein Objekt des Satzes funktioniert. Der dative Personalpronomen wird wieder als Subjekt in der Zielsprache übertragen. Diese Form des Satzbaus ist die natürliche Übertragung in die Zielsprache, wenn man diesen Sachverhalt aus dem deutschen Text ins Thailändische übersetzen will.

An dieser Stelle ist es zusammenzufassen, dass man bei der Übersetzung des *es*-FS mit einem dative Objekt in Person ins Thailändische die Bedeutung des gesamten Satzes im Deutschen mit einem anderen Syntax im Thailändischen wiedergegeben hat. Im Deutschen ist in vielen Fällen ein *es*-FS verlangt, obwohl das mitspielende Personalpronomen im direkten Objekt ein eigentlicher "Täter" oder ein „Handelnder“ ist. Bei der Übersetzung in die Zielsprache wird das *es*-FS weggelassen und stattdessen das dative Personalpronomen als Subjekt des Satzes gestellt.

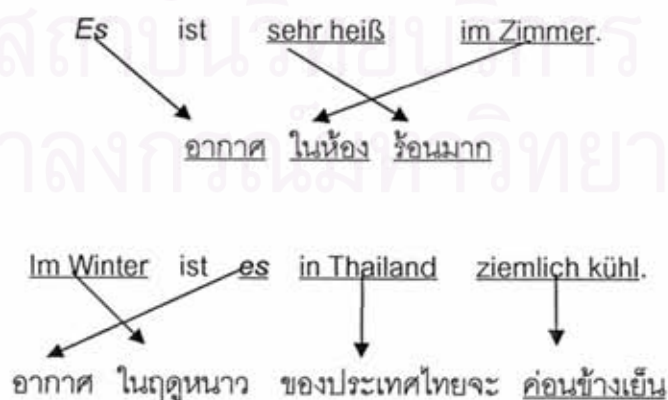
Das es-FS mit dem Prädikativum, die Klimalage bezeichnet, wird mit der Methode 3.4.2.3 wiedergegeben. Das es-FS in dieser syntaktischen Erscheinung lässt sich sowohl ohne Subjekt als auch mit Subjekt wiedergeben. Aus dem Korpus wird gefunden, dass das Subjekt in der Übersetzung auftritt, wenn das im Satz stehende Adjektiv das Klima beschreibt:

..., und nach dem Mittagessen muß man stundenlang gut eingepackt in einem Liegestuhl im Freien liegen, sogar wenn's kalt ist.	(MP/WMH/9)
...และหลังจากกินอาหารกลางวันแล้ว เราก็จะต้องห่มผ้าและนอนเล่นบนเก้าอี้บนกลางแจ้งเป็นชั่วโมง ๆ ทุกวัน ถึงแม้ <u>อากาศจะหนาวก็ตาม</u>	(ออ/มตน/14)

In der thailändischen Übersetzung fungiert "อากาศ"(das Klima) als Subjekt des Satzes. Es bedeutet deshalb ungefähr in der Übersetzung, dass *das Klima kalt ist*.



Man kann in diesem Fall feststellen, dass das Subjekt in der Übersetzung aus dem Kontext stammt. Das Wort "อากาศ" ist m.E. ein relative allgemeines Wort, mit dem man im Thailändischen die Wetterlage beschreiben kann. Beispiele:



Das folgende Beispiel hat gezeigt, dass das Es-FS mit einem prädikativen Adjektiv zur Bezeichnung der Klimalage mit "บรรยากาศ" (die Atmosphäre) wiedergegeben wird:



Es war viel zu heiß in dem Raum. Es roch muffig und ungelüftet.	(PH/OMA/72)
บรรยากาศในห้องร้อนอบอ้าว แอมยังอับๆเหมือนไม่เคยเปิดหน้าต่างระบายลมเลย	(ชด/ย่า/89)

Es ist aber auch üblich, sowohl in der gesprochenen als auch in der geschriebenen Sprache, dass die Thailänder über das Klima sprechen, ohne Wörter wie "อากาศ" oder "บรรยากาศ" im Satz zu verwenden. Der umgebende Kontext spielt in diesem Fall eine bedeutende Rolle: es lässt sich daraus erschließen, dass es von dem Klima die Rede ist. Einige Beispiele:



Es wird laut, alle reden durcheinander.	(MP/WMH/12)
<u>เสียงในห้อง</u> ดังขึ้น ทุกคนต่างพูดกันจ้อแจ่มวกหู	(ออ/มตน/17)

Im oben genannten Beispiel übersetzt man „*Es wird laut,...*“ ins Thailändische mit เสียงในห้อง (die Stimme in dem Raum) im Thailändischen und der ganze Satz fungiert im Thailändischen als Subjekt. Das nachkommende Verb ดังขึ้น (etwas wird laut) gilt als der Vertreter für das Prädikat *wird laut* im deutschen Text. Das Subjekt ist aus der Situation entstanden: man erzählt von einem lauten Raum, in dem sich die Kinder miteinander unterhalten.

### 3.4.2.4 Die Übersetzung des es-FSs mit Verben ohne Agens

Das es-FS, das mit Verben ohne Agens vorkommt, lässt sich mit der Übersetzungsmethode 3.4.2.4 ins Thailändische wiedergeben. Im Satz lässt sich der mitspielende Täter nicht erkennen. Im Satz wie:

*Es klingelt.*

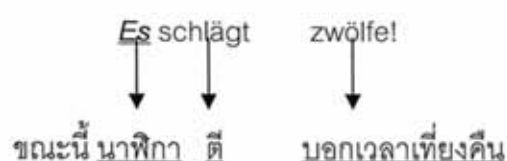
fungiert "klingelt" als das finite Verb des Satzes. Wer die Klingel läutet, ist nicht im Satz zu erschließen. Es entsteht einfach das Klingeln, ohne dass man darauf berücksichtigen muss, wer es erzeugt hat, d.h. der Täter ist unbekannt bzw. unwichtig.

Die Analyse der Übersetzung stellt ein bemerkenswertes Ergebnis dar, nämlich: alle es-FS in dieser grammatischen Funktion werden mit Subjekt übertragen. Die Übersetzer setzen das Subjekt in die Übersetzung ein, das zum Kontext bzw. zur Geschichte passt. Einige Beispiele:

(ES3.4.2.4-1)

"...Sie sind geladen – <u>Es</u> schlägt zwölf! So sei es denn! Lotte! Lotte, leb wohl, lebe wohl"	(JG/ DW/ 123)
"...ปิ่นบรจกระสุนแล้ว – ขณะนี้นาฬิกาตีบอกเวลาเที่ยงคืน! เดี่ยวนี้แหละ! – ลี้อเท! ลี้อเท! ลาก่อน! ลากษ์ชีวิต!"	(ถอ/ วร/ 205)

นาฬิกา (die Uhr) fungiert in der thailändischen Übersetzung als Subjekt bzw. Agens. Mit Hilfe des Kontextes lässt es sich behaupten, dass das es-FS in diesem Beispiel die Uhr gemeint ist. Auch das Verb *schlägt* und die adverbiale Bestimmung *zwölfe*, die den Zeitpunkt bezeichnet, helfen beim Verstehen des Rezipienten, dass es sich an dieser Stelle um *die Uhr* handelt.



(ES3.4.2.4-2)

Später klingelte <u>es</u> , die Nachbarin fragte, wann sie ihm das Mittagessen bringen solle.	(PH/OMA/82)
สักพักหนึ่งเพื่อนบ้านข้างห้องก็มากดกริ่งประตู เพื่อถามว่าเขาอยากให้เธอเอาอาหารกลางวันมาให้ตอนกี่โมง	(ชด/ย่า/100)

(ES3.4.2.4-3)

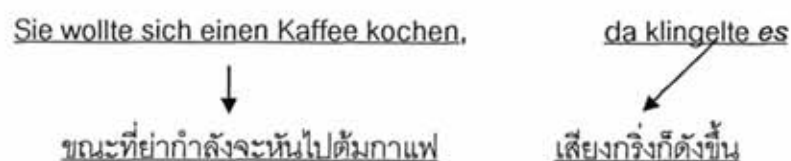
Sie wollte sich einen Kaffee kochen, da klingelte <u>es</u> , die Nachbarin brachtete einen Blumenstrauß, Oma bedankte sich bei ihr, <u>es</u> klingt wieder, es war die Bäckerfrau mit einem Kuchen.	(PH/OMA/85)
ขณะที่ย่ากำลังจะหันไปต้มน้ำกาแฟ เสียงกริ่งก็ดังขึ้น เพื่อนข้างห้องเอาช่อดอกไม้มาให้ ย่าขอบอกขอบใจเธอใหญ่ สักพักหนึ่งก็มีเสียงกริ่งดังขึ้นอีก คราวนี้เป็นภรรยาของคนขายขนมปัง เธอเอาขนมเค้กมาให้	(ชด/ย่า/104)

Das es-Fs mit demselben mitspielenden Verb oben wird interessanterweise ins Thailändische unterschiedlich wiedergegeben. Im ersten Beispiel tritt "เพื่อนบ้าน" (die Nachbarin) als Subjekt in Erscheinung.



Diese Übersetzung ist ein überzeugender Beweis, dass das passende Subjekt im Thailändischen für das semantisch leere es-FS aus dem Kontext gesucht wird. Wenn man den ganzen Satz im Beispiel oben genau liest, ist es nicht zu leugnen, dass die Nachbarin selbst die Klingel läutet.

Im zweiten Beispiel wird das Subjekt auch aus dem Kontext gesucht. Die feste Wendung *es klingelt* im Deutschen wird mit *เสียงกริ่งก็ดังขึ้น* (etwa im Deutschen: der Klingelton läutet sich.), das auch als Subjekt des Satzes fungiert.





*Im Großen und Ganzen kann zusammengefasst werden, dass die Übersetzer versuchen, in ihrer Übersetzung mit Hilfe des umgebenden Kontextes ein geeignetes Subjekt für manche grammatische Erscheinungen von es-FS im Deutschen zu suchen und aufgrund der thailändischen Sprachüblichkeit bei manchen anderen syntaktischen Erscheinungen von ihm nicht wortwörtlich übertragen wird. Die Analyse der Übersetzungsmethode, wie die anderen besprochenen Methoden, zeigt, dass man bei der Übersetzung die Bedeutung beachten muss, und nicht die Syntax der Sprache im Originaltext. Wie die grammatische Funktion als Platzhalter von Es gibt es keine vergleichbare Satzkonstituente im Thailändischen, die syntaktisch genau wie das es-FS im Deutschen fungiert. Es wäre aber nicht nötig, das nicht Existierende in die Zielsprache erneut zu schaffen, das bei manchen Fällen die Übersetzung unüblich verursachen könnte.*

### 3.4.3 Die Weglassung des es-FSs in der Übersetzung

Die letzte Übersetzungsmethode 3.4.3 ist dadurch kenntlich, dass das Subjekt im Thailändischen nicht wortwörtlich übertragen wird. Im Unterschied zur manchen vorherigen Übersetzungsmethoden, wobei das Subjekt aus syntaktischen und semantischen Gründe ausgetilgt wird, lässt sich das Subjekt bei dieser Methode ausklammern, weil das Wort bereits im vorherigen Satz bzw. Kontext erwähnt wird und es aus dem umgebenden Kontext deutlich scheint, was gemeint ist. Charakteristisch lässt sich diese Methode mit einer beim Übertragen des es-Prowortes vergleichen.

Tante Lou ist ganz feierlich geworden und hat mir ein Lied vorgesungen, auf Polnisch. Ich habe nicht alles verstanden, aber es war schön.	(MP/ WMS/ 7)
คุณป้าถึงกับวางท่าแจ่มใส แล้วร้องเพลงให้ฉันฟัง เป็นเพลงภาษาโปแลนด์ ฉันไม่เข้าใจทั้งหมดหรอก แต่ก็ไพเราะมากทีเดียว	(ออ/มตน/11)

Das Pronomen *es* im Beispiel oben steht für *ein Lied* (aus Polnisch). Dasselbe Lied wird wieder im nächststehenden Satz als *schön* bezeichnet. Die beiden Sätze haben ein gleiches Subjekt. In diesem Fall, wie bereits postuliert, kann das bekannte und wiederholte Subjekt im Thailändischen aus dem Satz getilgt werden.

Bei manchen *Es gibt...*- Konstruktion ist es auch der Fall, dass sie ins Thailändische auch subjektlos wegen der Vorerwähnung im Kontext wiedergegeben wird. Diese Übersetzungsmethode ist jedoch nicht mit der unter 3.4.1.1 zu vergleichen. Bei 3.4.1.1 wird das Subjekt bzw. der Urheber einer bestimmten Sache oder Handlung getilgt wird, weil es im Satz schwierig zu identifizieren ist, hat die Tilgung des Subjekts bei dieser Übersetzungsmethode mit der Vorerwähnung im vorherigen Kontext zu tun:

Wir im Heim bekommen nur sonntags Fleisch, meist Suppenfleisch, und ganz selten mal Braten mit Soße. Zwei- oder dreimal in der Woche gibt es irgendeinen Eintopf, Kohl, Linsen ...einmal gibt es zum Mittagessen harte Eier mit Senfsoße.	(MP/WHM/21)
พวกเราเด็กบ้านสงเคราะห์ได้กินเนื้อก็แต่เพียงวันอาทิตย์เท่านั้น ส่วนใหญ่เป็นชุบเนื้อ น้อยครั้งมากที่จะเป็นเนื้อทอดหึ่งชิ้นร้านซอส สองสามครั้งในหนึ่งสัปดาห์ <input checked="" type="checkbox"/> จะกินอาหารประเภทหม้อเดียว ต้มกระหล่ำปลีบ้าง เมล็ดถั่วลันเตาบ้าง...หนึ่งครั้งต่อสัปดาห์ <input checked="" type="checkbox"/> จะได้กินไข่ต้มแข็งราดมัสตาร์ดเป็นอาหารกลางวัน	(ออ/มตพ/28-29)

Das Subjekt in diesem Beispiel wird nicht wortwörtlich übertragen (durch das Symbol  erkennbar). Die Übersetzung ist trotz dieser Weglassung verständlich: wenn man aber die vorherigen Sätze genau liest, ist es nicht schwer zu behaupten, dass „Wir im Heim“ (die Kinder im Heim) im Satz weggelassen wird und essen „irgendeinen Topf, Kohl, Linsen..“ und „harte Eier mit Senfsoße“ zum Mittagessen.

Nach der Analyse wird auch gefunden, dass das Subjekt in manchen *Es gibt...*-Konstruktionen auch ins Thailändische nicht wortwörtlich wiedergegeben wird. Man kann die Übersetzung trotzdem mit Hilfe des umgebenden Kontextes verstehen, ohne dass das Subjekt irgendwo vorerwähnt wie das Beispiel oben wird:

Also gibt es erst morgen „Arme Ritter“.	(MP/WHM/148)
เป็นอันว่าพรุ่งนี้จึงจะได้กิน“อัศวินยากจน”	(ออ/มตพ/183)

Neue Kartoffeln gibt es erst im September oder Oktober.	(MP/WHM/148)
กว่าจะได้มันฝรั่งใหม่มาก็ต้องเดือนกันยายนหรือตุลาคมนะ	(ออ/มตพ/183)

„Da, wo ich herkommen, gab es großartige Sonnenuntergänge...“	(MP/WHM/153)
“จากแถบที่ป่ามานะ จะเห็นดวงอาทิตย์สวยงามมากเลย”	(ออ/มตพ/189)

In diesen Übersetzungsbeispielen wird das Subjekt im Satz nicht wortwörtlich übertragen. im vorigen Kontext wird es auch nicht vorerwähnt. Nur die Situation bzw. Szene in der Geschichte ist zu finden. Die Übersetzung ist wegen dieser Szene verständlich und das Subjekt ist dadurch automatisch zu erkennen. Im ersten und zweiten Beispiel geht es um die Situation in dem Heim für die Kinder. Es ist deshalb nicht falsch zu behaupten, dass die Kinder hier „Arme Ritter“ und „neue Kartoffeln“ im September oder Oktober bekommen werden. Im dritten Beispiel wird von Ostpreußen im Laufe der Geschichte als die Herkunft des Sprechers bezeichnet. Es ist trotz der Weglassung des Subjekts in der thailändischen Übersetzung zu erkennen, dass die Leute in Ostpreußen d.h. die Mitglieder in dieser Gegend, die „großartigen Sonnenuntergänge“ sehen.

สถาบันวิทยบริการ  
จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย



# KAPITEL IV

## DIE STATISCHE VERWENDUNGSHÄUFIGKEIT JEDER ÜBERSETZUNGSMETHODE

Die vorherigen Kapitel haben gezeigt, dass die *es*-Konstruktion im Deutschen nicht allein die Funktion als Pronomen, sondern viele andere syntaktische Funktionen einnehmen kann. Diese Tatsache unterscheidet sich von dem, was viele thailändische Deutschlernende glauben, dass das Wort *Es* nur als ein Pronomen fungiert. Am wichtigsten ist aber die Feststellung, die sich aus der Analyse von mannigfaltigen *es*-Konstruktionen und deren Übersetzungen im Thailändischen ergibt, dass man diese Konstruktion mit unterschiedlichen Strategien ins Thailändische übertragen kann. Es ist deshalb nicht festgelegt, dass man alle grammatischen Erscheinungen von *es*-Konstruktionen im Deutschen mit dem thailändischen Pronomen "มัน" übertragen muss.

In diesem Arbeitsteil wird in Statistik erfasst, wie oft die jeweiligen Übersetzungsmethoden zu jeder Erscheinung von *es*-Konstruktionen im Korpus benutzt werden. Die Daten sollen die Tatsache bestätigen, dass einem viele Übersetzungsstrategien zur Verfügung stehen, wenn man auf die beliebige *es*-Konstruktionen stößt. Wie im Folgenden dargestellt wird, lässt sich eine bestimmte *es*-Konstruktion mit unterschiedlichen mehreren Sprachmitteln übertragen. Es ist die Frage der Adäquatheit im umgebenden Kontext, auf den man viel Wert legen muss, wenn man sich eine Strategie wählt.

In den vier ausgewählten deutschen literarischen Werke im Deutschen werden 719 *es*-Konstruktionen gefunden. Wie bereits erklärt kann man jede grammatische Funktion von *Es* mit verschiedenen Übersetzungsstrategien übertragen. Die folgenden Tabelle zeigt, welche Methode am meisten in der Untersuchung vorkommt. Bevor man sich die statistische Datenvorstellung anschaut, sollten zwei wichtigen Punkte nicht übergegangen werden. Man soll sich in erster Linie im Klaren sein, dass die geringe oder hohe Anzahl einer Übersetzungsstrategie keine bedeutende Rolle spielt, wenn man eine gewisse *es*-Konstruktion ins Thailändische übertragen muss. Die hohe Anzahl der Strategien, bei denen man in seiner Übersetzung ein beliebiges Satzkonstituent

weglässt, bildet keine endgültige Regel, dass man das beliebige es-Prowort in seiner Übersetzung tilgen kann. Die sehr geringe Anzahl von einer anderen Strategie bedeutet auch nicht, dass sie nicht mehr zu gebrauchen ist oder man völlig auf sie verzichten kann oder muss. Wie oben betont wird, spielt die Adäquatheit in Bezug auf Sprache und Kontext eine bedeutende Rolle. Man muss ebenfalls nicht vergessen, dass die im Folgenden vorgestellten Daten aus vier deutschen literarischen Werken kommen, die ins Thailändische von einer Gruppe der Übersetzer übersetzt werden. Deshalb ist es möglich, dass die es-Konstruktion mit anderen sprachlichen Mitteln im Thailändischen übertragen werden kann, die nicht in diesen vier Übersetzungen vorkommen. Die Übersetzungsmethoden können sich variieren oder sich von dem unterscheiden, was in den ausgewählten Werken gefunden wird. Es muss weiterhin betont werden, dass die vorliegende Arbeit sich mit der Übersetzung der literarischen Werke beschäftigt. Die Übersetzung der es-Konstruktionen lässt sich nicht hundertprozentig auf die Übersetzung anderer Fachtexte übertragen, z.B. die im Bereich von Medizin und Jura.

Die 719 Es-Konstruktionen werden in folgenden Tabellen in vier Gruppen geteilt nach ihren syntaktischen Funktionen. In der ersten Spalte zeigen sich die gefundenen Übersetzungsmethoden zu jeweiligen es-Konstruktionen. Die zweite bis fünfte Spalten zeigen die Frequenz der Methoden, die in der vier untersuchten literarischen Werken gefunden werden. Die gesamte Anzahl jeder Übersetzungsmethode findet sich in der sechsten Spalte und in der siebten Spalte wird klar gemacht, welche Methode am häufigsten und welche selten geschieht.

Aus Platzgründen kann weder die jeweiligen Übersetzungsmethoden noch die Namen der literarischen Werke vollständig geschrieben werden. Sie werden wie folgt abgekürzt: *SID* steht für *Siddhartha*, *Glück* für *Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen*, *Werther* für *Die Leiden des jungen Werthers* und *OMA* für *Oma*. Die abgekürzten Übersetzungsmethode werden wieder bei jeweiligen es-Konstruktionen erklärt.



#### 4.1 Die es-Konstruktion als Prowort

In diesem Korpus werden insgesamt 390 es-Konstruktionen gefunden, die als Pronomen fungieren. Sie lassen sich ins Thailändische mit vier Übersetzungsmethoden wiedergeben:

- die Weglassung des subjektivischen *Es*-Prowortes, die wie folgt mit *Pro 1* abgekürzt wird.
- die Weglassung des objektivischen *Es*-Prowortes (*Pro 2*)
- die Weglassung des *Es*-Prowort mit seiner semantisch entsprechenden Entsprechung (*Pro3*) und
- die Übersetzung des *Es*-Prowortes mit dem Personalpronomen "ฉัน" im Thailändischen (*Pro4*).

Übersetzungsmethode	SID	Glück	Werther	OMA	Ingesamt	Häufigkeit der Verwendung
<i>Pro 1</i>	24	10	20	1	55	3
<i>Pro 2</i>	43	18	56	13	130	2
<i>Pro 3</i>	52	30	60	22	164	1
<i>Pro 4</i>	14	8	16	3	41	4

In der Tabelle lässt es sich bemerken, dass man das Prowort-Es in erster Linie mit seiner semantisch entsprechenden Entsprechung zu übertragen tendiert (*Pro 3*). Die Untersuchung hat gezeigt, dass das Übertragen solcher Art am meisten vorkommt. Sie steht sozusagen ganz oben bei jeden ausgewählten literarischen Werken. Diese Strategie, bei der man die Bedeutung vom es nach der seines bezogenen Konstituenten überträgt, bereitet einem keine Schwierigkeit beim Lesen, weil man mit Hilfe dieser Methode wissen kann, worauf das Pronomen-Es im jeweiligen Satz bezieht. Ein Übersetzungsbeispiel:



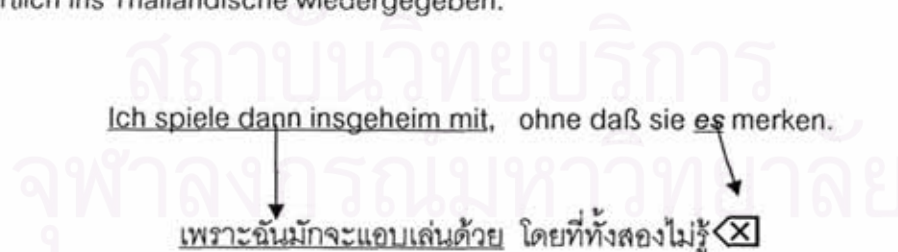
Nochmals erwachte Kamala zum Bewußtsein. Schmerz verzog ihr Gesicht, Siddharthas Auge las das Leiden auf ihren Munde, auf ihren erblaßten Wangen. Stille las er <i>es</i> , aufmerksam, wartend, ...	(HH/SDH/92)
กมลลาฟื้นคืนสติกลับมาอีกหน ความเจ็บปวดทำให้ดวงหน้าของเธอบิดเบี้ยว สิทธารถะแลเห็นอาการทรมานได้จากริมฝีปากของเธอจากพวงแก้มอันซีดเซียว เขาอ่านความทุกข์เจ็บปวดนั้นอย่างเสียวๆ ด้วยความตั้งใจรอคอย	(สม/สท/141)

Es lässt offenbar erkennen, dass sich das Prowort *Es* auf "*das Leiden*" bezieht. Das *Es* wird ins Thaiändische mit "*ความทุกข์เจ็บปวด*" übertragen, dessen Bedeutung mit der des durch *Es*-Prowort bezogenen Wortes entspricht.

Im zweiten und dritten Platz stehen die Übersetzungsmethoden, bei der die Weglassung der Satzglieder von die Rede ist. Die Weglassung des akkusativischen *Es*-Pronomens in der thailändischen Übersetzung (*Pro 2*) nimmt den zweiten Platz ein, auf der von der *Pro 1*, der Weglassung des subjektivischen *Es*-Pronomens, gefolgt. Im Folgenden werden die Beispiele von beiden Übersetzungsmethoden gezeigt:

Ich spiele dann insgeheim mit, ohne daß sie <i>es</i> merken.	(MP/WHM/87)
เพราะฉันมักจะแอบเล่นด้วยโดยที่ทั้งสองไม่รู้	(ออ/มตน/107)

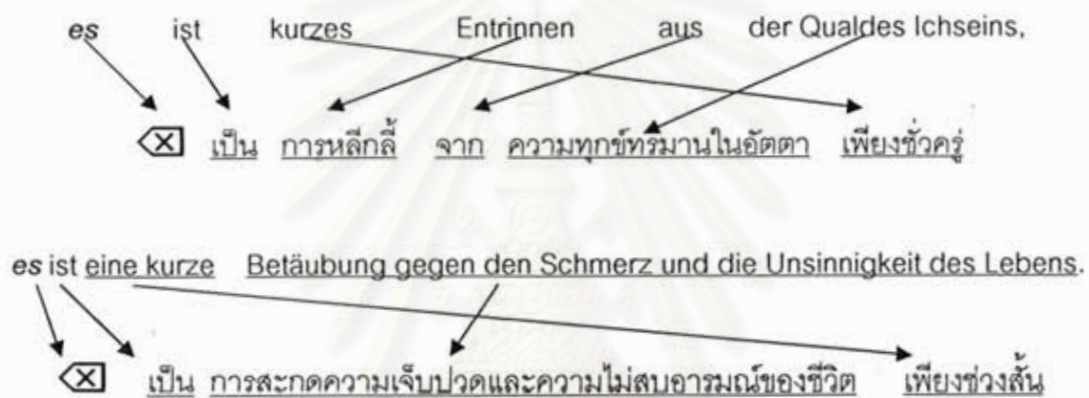
Das *Es*-Pronomen in dem Beispiel ist das akkusativische Objekt des Verbs *merken* und steht für das (insgeheim) Spiel des Sprechers. Dieses *Es* im Deutschen wird nicht wortwörtlich ins Thailändische wiedergegeben.



Das nächste Beispiel zeigt die Tilgung der subjektivischen *es*-Pronomens in der thailändischen Übersetzung:

Was ist Anhaltendes Atems? Es ist Flucht vor dem Ich, es ist kurzes Entrinnen aus der Qual des Ichseins, es ist eine kurze Betäubung gegen den Schmerz und die Unsinnigkeit des Lebens.	(HH/SDH/18)
การระงับลมปราณนั้นอะไรเล่า? นั่นเป็นเพียงการหลบหนีจากตัวตนเพียงชั่วขณะ เป็นการหลีกเลี่ยงจากความทุกข์ทรมานในอดีตเพียงชั่วครู่ เป็นการระงับความเจ็บปวดและความไม่สบายอารมณ์ของชีวิตเพียงช่วงสั้น	(สม/สถ/30)

Die beiden es-Pronomen stehen für dasselbe Subjekt *Anhaltenden Atems*. Sie werden in der Übersetzung weggelassen:



Die Übersetzungsmethode, die im Korpus am geringsten gefunden wird, gibt das deutsche es-Pronomen ins Thailändische mit dem Personalpronomen "มัน" wieder. Nur 41 Es-Pronomen aus 390 werden mit dieser Technik übertragen.

Die Analyse der Übersetzungsmethode von dem es-Pronomen ins Thailändische hat gezeigt, dass die Weglassung im thailändischen Sprachsystem möglich ist, wenn die getilgte Einheit bereits bewusst gemacht oder im Kontext vorerwähnt wird. Wenn die noch nicht erwähnte Einheit ausgetilgt wird, kann vermutlich in manchen Fällen zum kommunikativen Missverständnis bzw. zur falschen Verständigung führen, weil es im Kontext bzw. Gespräch nicht präzise genug ist, was aus dem Satz ausgeklammert wird.

Die Weglassung einer bestimmten Satzkonstituente verletzt die syntaktische Regel im Thailändischen nicht. Es besteht hier einen großen Unterschied zwischen deutscher und thailändischer Sprache. Während eine sprachliche Konstituente im Thailändischen unter gewissen Umständen in einem Satz weggelassen werden kann, ist



sie im Deutschen nicht zu tilgen, z.B. ein subjektives oder objektives Es, obwohl man aus dem umgebenden Kontext erschließen kann, welche Konstituente eliminiert wird.

Die zwei oben erwähnten Übersetzungsbeispiele zeigen, dass die objektive und subjektive *Es*-Pronomina ins Thailändische nicht in Worten wiedergegeben werden. Trotz dieser Weglassung ist die Übersetzung mit Hilfe des umgebenden Kontextes verständlich. Die subjektive und akkusative Funktion kann man in der Übersetzung auch noch begreifen, ohne sie sich wortwörtlich zeigen zu müssen. Im Gegensatz dazu ist das akkusative Objekt in einem deutschen Satz nicht weglassbar.

Obwohl das "มัน" im Thailändischen von den einschlägigen Grammatikern dem Pronomen zugeordnet und von vielen thailändischen Deutschstudierenden im Anfangsstadium als die einzige Übersetzung von *es*-Konstruktionen im Deutschen angesehen wird, lässt es sich aus der Analyse feststellen, dass man das *es*-Pronomen in allen Fällen mit dem "มัน" zu übertragen braucht. Es gibt dabei noch einen bemerkenswerten Punkt. Es handelt sich, um genau zu sein, von der Übersetzung des *es*-Pronomens mit dem "มัน", die interessanterweise den letzten Platz der Verwendungshäufigkeit der Übersetzungsmethoden einnimmt. Sie wird nur mit 41 von 390 *es*-Pronomen benutzt.

#### 4.2 Die *es*-Konstruktion als Platzhalter

Die vier untersuchten literarischen Werke bestehen aus 42 *es*-Platzhaltern. Wie in der theoretischen Grundlage postuliert gibt es im Thailändischen keine Sprachkonstituente, die syntaktisch mit dem *es*-Platzhalter im Deutschen verglichen kann. Was jedoch in beiden Sprachen gemeinsam existiert und sich miteinander vergleichen lässt, ist die Informationsstruktur bzw. Thema-Rhema Gliederung. Im Deutschen wird diese durch die Einbettung des *es*-Platzhalters in die erste Satzposition erzeugt, wobei das eigentliche Subjekt im Satz rhematisiert wird. Das *es*-Platzhalter und sein pragmatische Verhältnis werden nach dem Korpus mit den folgenden Methoden ins Thailändische dargestellt:



- die Satzstellung, wobei das eigentliche Subjekt im Deutschen die rechte und rhematische Spalte des übersetzten Satzes. ( abgekürzt mit *PI1*)
- das existentielle Verb “มี” im verbalen Satz, das das eigentliche Subjekt im Deutschen rhematisch wirkt. (*PI2*)
- die Thema-Rhema Gliederung wird in der thailändischen Übersetzung nicht übertragen. (*PI3*)

Übersetzungsmethode	SID	Glück	Werther	OMA	Ingesamt	Häufigkeit der Verwendung
<i>PI 1</i>	0	1	2	0	3	3
<i>PI 2</i>	4	5	6	2	17	2
<i>PI 3</i>	4	1	11	6	22	1

Die meist gefundene Übersetzungsmethode des *es*-Platzhalters im Korpus ist die *PI3*, mit der die Thema-Rhema Gliederung in die Zielsprache jedoch nicht präziser wie im deutschen Originaltext übertragen werden kann:

... <i>es</i> mögen mich ihrer <u>so viele</u> und hängen sich an mich, und da tut mir's weh, wenn unser Weg nur eine kleine Strecke miteinander geht.	(JG/DW/11)
เพราะหลายคนชอบข้าและมาใกล้ชิดข้าตลอด ดั่งนั้น ข้ารู้สึกเสียดายที่บางครั้ง ระยะทางซึ่งเราเดินไปด้วยกันค่อนข้างสั้น	(ถช/วร/22)

In diesem Beispiel wird das eigentliche Subjekt im deutschen Originaltext „*so viele*“ nicht betont, wenn es in die Thailändische übertragen wird. Das Subjekt im Thailändischen wird aber in der ersten Satzstelle platziert, die im Allgemeinen als thematische bzw. unbetonte Satzstelle gilt:



Am zweiten Platz nimmt die Übersetzungsmethode mit dem existentialen Verb "มี" (PI2) ein und den letzten Platz die Übertragung des Thema-Rhema Gliederung durch die Satzposition im Thailändischen (PI1).

Wenn man theoretisch davon ausgeht, dass das eigentliche Subjekt, das durch einen *Es*-Platzhalter eingeleitet wird, in dem Satz rhematisiert und betont werden soll, können die *Plh1* und *Plh2* diese Thema-Rhema Gliederung am deutlichsten darstellen können. Durch sprachliche Mittel bzw. Satzintonation wird das eigentliche Subjekt in dem Satz hervorgehoben. Die meistgefundene Strategie ist interessanterweise jedoch keine Methode, die die Thema-Rhema Gliederung ins Thailändische demonstrieren kann. Die Reihenfolge von Satzkonstituente und auch die kommunikative Größe in der Übersetzung solcher Art hebt das eigentliche Subjekt nicht vor, sondern formen sich einen thailändischen Satz, dessen pragmatische Perspektive sich von der im originalen deutschen Text unterscheidet. Die Übersetzung sieht so aus, als ob es in dem originalen Text keinen *Es*-Platzhalter und dessen pragmatischen Funktion gäbe. Im Großen und Ganzen sind die übrigen Methoden dagegen nicht in der Lage, dieses pragmatische Verhältnis in allen Übersetzungen explizit ausdrücken können. Sie sind sozusagen keine geeigneten Strategien zum Übertragen aller möglichen Erscheinungen von *Es*-Platzhalter, sonst würde die Übersetzung fremd und nicht thailändisch klingen. Der umgebende Kontext und die Adäquatheit sind noch die wichtigsten Kriterien bzw. Faktoren, für man bei der Übersetzung berücksichtigen muss.

Obwohl die *Plh 3* die Thema-Rhema-Gliederung nicht vollständig veranschaulichen kann, gilt sie meiner Ansicht nach als "der mittlere Weg" bzw. geeignetste Methode. Der Inhalt weicht nicht erheblich von dem des Ausgangstextes ab und ist für die Thailänder verständlich.

*Aus der Übersetzungsanalyse mit der syntaktischen Funktionen als Platzhalter wird Es niemals mit dem Personalpronomen "มัน" im Thailändischen wiedergegeben.* Dass das nicht zu finden ist, gilt m.E. im Allgemeinen sowohl für die Übersetzung als auch für den Übersetzungsunterricht als ziemlich erfreulich. Der *es*-Platzhalter lässt sich aufgrund seiner syntaktischen Funktionen in keinen Fällen mit dem "มัน" übertragen, weil er in erster Linie nicht als Pronomen fungiert. Apodiktisch wäre es nicht falsch zu behaupten, dass der *es*-Platzhalter für das eigentliche Subjekt im Satz steht und es

rhematisch macht, kongruiert dieser Platzhalter jedoch weder mit Kasus noch Numerus des eigentlichen Subjekts. Wenn man weiterhin die Position des Platzhalters im Satz mit der des Pronomens vergleicht, ist die Verschiebbarkeit des Pronomens etwa freier, während der *es*-Platzhalter nur die erste Position besetzen muss.

#### 4.3 Die *es*-Konstruktion als Korrelat

Die Anzahl von *es*-Korrelat in den untersuchten Übersetzungsarbeiten beträgt 138. Sie lassen sich mit folgenden drei Methoden wiedergegeben.

- Der Inhalt des Hauptsatzes im deutschen Originaltext wird in der Übersetzung vor dem des Nebensatzes gestellt. Das Personalpronomen "ฉัน" als kataphorischer Repräsentant nimmt die erste Satzstelle ein. (abgekürzt mit *Kor1*)
- Der Inhalt des Nebensatzes im Deutschen wird nach dem des Hauptsatzes gestellt. (*Kor2*)
- Der Inhalt des Hauptsatzes im Deutschen wird vor dem des Nebensatzes gestellt. (*Kor3*)

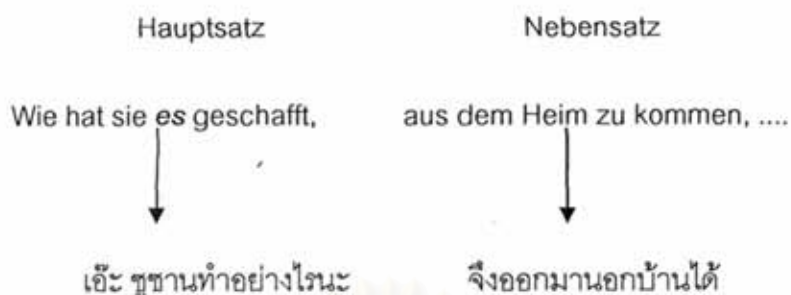
Übersetzungsmethode	SID	Glück	Werther	OMA	Ingesamt	Häufigkeit der Verwendung
<i>Kor1</i>	3	5	3	5	16	3
<i>Kor2</i>	7	8	4	2	21	2
<i>Kor3</i>	32	18	40	11	101	1

Die meisten *es*-Korrelat werden mit der *Kor3* übertragen: der Inhalt im deutschen Originaltext wird der Satzreihe nach übertragen:

Wie hat sie <i>es</i> geschafft, aus dem Heim zu kommen, ohne daß sie sich zum Sammeln gemeldet hat ?	(MP/ WMH/ 18)
เอ๊ะ ชูชานทำอย่างไรนะจึงออกมาที่บ้านได้โดยไม่ได้สมัครจะช่วยออกเดินเรื่อยไร	(จอ/ มตน/ 25)



Der Inhalt im deutschen Hauptsatz wird in der thailändischen Übersetzung vor dem im Nebensatz gestellt:



Die Übersetzungsmethode (Kor2) nimmt den 2. Platz ein: bei 21 aus 138 es-Korrelat im Korpus steht der Inhalt des Nebensatzes in der thailändischen Übersetzung vor dem des Hauptsatzes. Die Übersetzungsmethode mit dem Personalpronomen "มัน" als kataphorischer Repräsentant für den Inhalt im Nebensatz am selten vor.

Beim Übertragen des Korrelats gewinnt die Thema-Rhema Gliederung wieder an Bedeutung. Wie bereits vorerwähnt im vorherigen Kapitel fungiert das *Es*-Korrelat für den nachkommenden Nebensatz. Es dient als der eröffnende Teil jeweiliger Aussage, dessen mitkommenden Nebensatz als die Informationsergänzung funktioniert. Die Übersetzungsmethode von Kor 3, die zu dieser Kategorie in großer Zahl gefunden wird, ist eine von drei Methoden, die explizit Thema-Rhema Gliederung schildern kann. Der rhematische Inhalt im untergeordneten Satz wird rechts platziert und der im übergeordneten Satz, der mit dem *es*-Korrelat eingeleitet wird, befindet sich in der üblichen Position des Themas, d.h. der linken Seite.

Bei Kor 1 ist es auch der Fall. Der rhematische Inhalt von dem Nebensatz ist in der Übersetzung rechts besetzt. Die linke Seite des übersetzten Satzes ist "*mehr thematisch*" durch die Einleitung von dem thematisierten "มัน". Die Thema-Rhema Gliederung kann dadurch auch dargestellt werden.

#### 4.4 Die Übersetzung von dem *es*-formalen Subjekt bzw. Objekt

Aus dem Korpus gibt es 149 *es*-formales Subjekt und Objekt. Die vielfältigen syntaktischen Erscheinungen vor deutschen *es*-FS und *es*-FO aus dem Korpus lassen sich ins Thailändische mit drei Übersetzungsmethoden wiedergegeben:

- Das es-FS und es-FO werden mit subjektlosen und objektlosen Sätze wiedergegeben. ( abgekürzt mit *FS/FO1*)

- Das es-FS wird mit Wörtern oder Phrasen übersetzt, deren Funktion in die Zielsprache als Subjekt des Satzes betrachtet werden kann. (*FS/FO2*)

- Das es-FS wird in der Übersetzung getilgt, weil es bereits im vorherigen Satz bzw. umgebenden Kontext vorerwähnt oder erschließbar ist. (*FS/FO3*)

Es wird jedoch gefunden, dass eine bestimmte syntaktische Erscheinung von *Es* mit mehreren Methoden übertragen werden kann. Die Frequenz der Übersetzungsmethode für diese *es*-Konstruktion wird deshalb nach ihren jeweiligen grammatischen Erscheinungen in der folgenden Tabelle dargestellt. Sie zeigt die gesamte Verwendungsfrequenz einer Übersetzungsmethode zu jeder grammatischen Erscheinung von *es*-FS und *es*-FO im Korpus dargestellt:

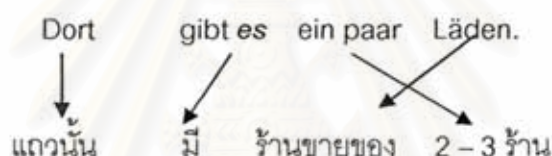
	FS/FO 1	FS/ FO2	FS/FO3
Witterungsverben	0	5	0
Verben ohne Agens	0	7	0
Die prädikativen Adjektive	9	7	0
Dativische Sache oder Person	0	32	3
Verben mit verschiedenen Objekte	54	21	7
<i>Es</i> -FO	4	0	0
Ingesamt	67	72	10
Häufigkeit der Verwendung	2	1	3

Die Tabelle oben zeigt, dass die Methode *FS/FO2*, bei der man das Subjekt bzw. Agens im Satz einsetzt, am meisten verwendet wird. Am zweiten Platz kommt die Methode *FS/FO1* und die *FS/FO3* nimmt den letzten Platz ein. Im Allgemeinen lässt es sich an diesem Befund behaupten, dass die Übersetzung ohne Subjekt bei dem *es*-FS verwendet wird, wenn der Agens im Satz und auch im umgebenden Kontext nicht zu

finden ist. Am deutlichsten ist der Fall von der Übersetzung des *Es gibt...*-Konstruktion, in der man den eigentlichen Urheber einer bestimmten Sache oder Handlung genau bezeichnen kann. Ähnlich wie die kurz genannte feste Wendung wird das es-FS mit manchen prädikativen Adjektiven (z.B. die zur Bezeichnung des Zeitpunktes und der Tageszeit) ebenfalls ins Thailändische ohne Subjekt übertragen:

Deshalb laufe ich schnell die Wilhelmstraße hinauf bis zur großen Kreuzung. Dort gibt es ein paar Läden.	(MP/WMH/19)
ฉันจึงรีบเดินขึ้นไปทางถนนวิลเฮล์มจนถึงสี่แยก แลวนั้นมีร้านขายของ 2 - 3 ร้าน	(ออ/มตพ/26)

Die „Es gibt...“-Konstruktion in diesem Beispiel wird mit dem existentialen Verb „มี“ im Thailändischen übertragen. Im Satz kommt das Subjekt nicht vor.



Die Übersetzungsmethode *FS/FO2* spielt eine bedeutende Rolle bei der Übertragung des es-FSs mit Person oder Sache im Dativ ins Thailändische. Es findet an dieser Stelle ein syntaktischer Unterschied statt:

Mir hat es in dem Heim nicht gefallen, weil ich niemanden gekannt haben, ...	(MP/WMH/9)
ฉันไม่ชอบสถานที่พักนี่เลย เพราะฉันไม่รู้จักใคร	(ออ/มตพ/14)

Das im Dativ stehende *'mir'* im deutschen Satz wird ins Thailändische als Subjekt des Satzes übertragen. Alle es-Konstruktionen von solcher Art werden in vier ausgewählten Werken mit dieser Übersetzungsmethode übertragen.

Die Witterungsverben lassen sich in meisten Fällen mit Subjekt übertragen. Man kann das beispielweise bei dem Satz *Es regnet*, wobei das *Es* semantisch leer ist.



In der thailändischen Übersetzung wird das *Es* demgegenüber ein Subjekt versetzt (ฝนตก), wobei ฝน (das Regen) selbst in dem Satz als der Täter fungiert.

Die Weglassung des Subjekts bei der Methode FS/FO1 ist im Großen und Ganzen dadurch entstanden, dass der Täter im Satz nicht identifizierbar ist. Bei der Methode FS/FO2 wird das Subjekt dagegen im Satz eingebettet, weil es sich mit Hilfe des Kontextes erschließen lässt, wer der Urheber eines bestimmten Ereignisses und einer Handlung ist. Bei manchen grammatischen Erscheinungen von es-FS spielt die grammatische Wechslung in der thailändischen Übersetzung eine bedeutende Rolle, z.B. bei dem es-FS mit Person im Dativ. Bei den anderen Erscheinungen wie das es-FS mit Verben ohne Agens versuchen die Übersetzer aber, den Täter des Satzes, der im deutschen Originaltext nicht zu identifizieren ist, mit Hilfe des Kontextes zu suchen.



สถาบันวิทยบริการ  
จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย

# KAPITEL V

## SCHLUßBETRACHTUNG

Das Ziel der Arbeit ist, die Übersetzung der *es*-Konstruktionen in deutschen literarischen Werken ins Thaiändische zu untersuchen und alle Übersetzungsmöglichkeiten bzw. Übersetzungsmethoden der *es*-Konstruktionen zusammenzustellen. Die Arbeit basiert auf die Annahme, dass bisher die *es*-Konstruktionen im Thaiändischen meistens mit dem thaiändischen "มัน" übertragen werden, was nicht der Fall sein sollte.

Die *es*-Konstruktion fungiert im Deutschen nicht nur als Pronomen, sondern aber auch als Platzhalter, Korrelat und formales Subjekt/ Objekt. Aufgrund ihrer mannigfaltigen Funktion von dieser Konstruktion lässt sie sich bei dem Übertragen ins Thaiändische nicht mit einer einzigen Methode darstellen. Die 719 *es*-Konstruktionen in vier ausgewählten Werken haben gezeigt, dass man das *Es* unterschiedlich und mannigfaltig ins Thaiändische übertragen kann. Die Übersetzung von allen Erscheinungsformen von *Es* mit dem Personalpronomen "มัน", dessen syntaktische Funktion nur teilweise mit der grammatischen Rollen von *Es* abdeckt, gilt deshalb nicht nur inkorrekt, sondern auch in manchen Fällen "unthailändisch".

Im Laufe der Untersuchung wird gefunden, dass man bei der Übersetzung von *es*-Konstruktionen nicht immer an ihren syntaktischen Funktionen festhalten kann. Wenn man beispielsweise *Es* als Pronomen und Korrelat zu übertragen versucht, kann man seine grammatische Funktion in Betracht ziehen, weil es im Thaiändischen ähnliche Sprachmittel gibt, die syntaktisch genau wie *Es* als Pronomen und *Es* als Korrelat funigieren. Bei *Es* als formales Subjekt und Objekt ist es dagegen etwa schwierig, seine syntaktische Funktionen direkt wiederzugeben, weil sie im Thaiändischen nicht existiert. In diesem Fall spielt seine semantische Funktion eine bedeutend Rolle beim Übertragen. Es wird aber auch gefunden, dass man sich manchmal weder an der syntaktischen noch semantischen Funktion wenden kann: man spricht an dieser Stelle von dem *Es* als Platzhalter, dessen syntaktische Funktion im Thaiändischen nicht existiert. Was aber mit thaiändischer Sprache zu vergleichen bleibt, ist seine Thema-Rhema Gliederung,

die das eigentliche Subjekt im Deutschen rhematisiert. Es kann bei der Übersetzung des *es*-Platzhalters ins Thailändische angenommen werden, dass seine grammatische als auch semantische Rolle, die niemals im Thailändischen vorkommen, vernachlässigt werden können.

Die sämtlichen Übersetzungsstrategien zu jeweiliger Erscheinungsformen von *es*-Konstruktion lassen sich zusammenfassend in der folgenden Tabelle veranschaulichen:

Syntaktische Funktionen von <i>Es</i>	Die gefundene Übersetzungsmethode im Thailändischen
1) Die <i>es</i> -Konstruktion als Prowort	1.1 Weglassen von <i>Es</i> als Subjekt 1.2 Weglassen von <i>Es</i> als Objekt 1.3 Mit der semantisch entsprechenden Konstituente im Thai übertragen 1.4 Mit dem Personalpronomen “ฉัน” im Thai
2) Die <i>es</i> -Konstruktion als Platzhalter	2.1 Die Thema-Rhema Gliederung im deutschen Originaltext wird durch die Satzintonation in der Zielsprache ausgedrückt 2.2 Die Thema-Rhema Gliederung wird durch die Konstruktion “มี...” ausgedrückt. 2.3 Die Vernachlässigung der Thema-Rhema Gliederung und stattdessen mit normalen Satzposition
3) Die <i>es</i> -Konstruktion als Korrelat	3.1 Der Inhalt im Hauptsatz wird vor dem im Nebensatz vorgestellt. Das satzeröffnende “ฉัน” wird in der ersten Position eingesetzt. 3.2 Der Inhalt im Hauptsatz wird nach dem im Nebensatz gestellt.



	3.3 Der Inhalt im Hauptsatz wird vor dem im Nebensatz vorgestellt.
4) Die es-Konstruktion als formales Subjekt und Objekt	4.1 <i>Es</i> fungiert nicht mehr als Subjekt oder Objekt und wird aus dem Satz getilgt. 4.2 <i>Es</i> wird ein - aus dem Kontext geschafften Subjekt gegeben.

Es bedeutet jedoch nicht, dass die Möglichkeit der Übersetzung dieser Konstruktion im Deutschen nur besteht, wie in dieser Arbeit dargestellt wird. Die Übersetzungsmöglichkeit kann größer und unterschiedlich sein, wenn die Übersetzungen von anderen Textsorten untersucht werden. Es ist weiterhin zu betonen, dass die Übersetzungsmethoden in dem oben präsentierten Befund keine besten Übersetzungsstrategien beanspruchen, sondern nur die bestmöglichen, die in den untersuchten Übersetzungen gefunden werden. Bei der Entscheidung einer Methode soll man sich immer überlegen, ob dadurch die Übersetzung mit dem umgebenden Kontext und den Kommunikationsabsichten im Ausgangstext übereinstimmt und adäquat mit der natürlichen Zielsprache übertragen wird. Alle Übersetzungsmethoden sind sozusagen möglich, solange sie den Sinn und die entsprechende Funktion von *Es* in der Ausgangssprache übertragen lässt.

สถาบันวิทยบริการ  
จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย

# LITERATURVERZEICHNIS

- Askedal, O. J: Zur kontrastiven Analyse der deutschen Pronominalform es und ihrer Entsprechungen *det* im Norwegischen. Deutsche Sprache 13 (1985): 107-136.
- Ballweg, J: ES mit fakultativem Korrelat. In H. Schumacher (Hg.), Untersuchung zur Verbvalenz: eine Dokumentaion über die Arbeit an einem deutschen Valenzlexikon, 248-252. Tübingen: Narr, 1976.
- Beneš, E: Zur Konkurrenz von Infinitivfügungen und daß-Sätzen. Wirkendes Wort 6 (1979): 374-384.
- Curme, G. O: A Grammar of the German Language. 2. Aufl. New York: Frederick Ungar Publishing Co., 1964.
- Dahl, I: Kurze deutsche Syntax auf historische Grundlage. 3. verbesserte Aufl. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1966.
- Doehring, H. G: Die syntaktischen Funktion des Pronomen "es". Deutsch als Fremdsprache 17 (1980): 89-91.
- Dudenredaktion: Duden, Grammatik der deutschen Sprache. 6., neu bearb. Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 1998.
- Dürscheid, Chr: Syntax: Grundlagen und Theorien. 1., Aufl. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2000.
- Eisenberg, P: Grundriß der deutschen Grammatik. 2., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Metzler, 1989.
- Erben, J: Abriss der deutschen Grammatik. 2., vermehrte und verbesserte Aufl. München: Max Hueber Verlag, 1966.
- Eroms, H.W: Syntax der deutschen Sprache. Berlin: de Gruyter, 2000.
- Goethe, W.J: Die Leiden des jungen Werthers. München: Goldmann, 1989.
- Greenberg, J. H: Universals of Language. Cambridge: The M.I.T. Press, 1963.
- Hammer, E.A: German Grammar and Usage. London, 1971.
- Härtling, P: Oma. Weinheim: Beltz und Gelberg, 1993.
- Helbig, G. und Buscha, J: Kurze deutsche Grammatik für Ausländer. 3., unveränderte Aufl. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie, 1974.

- Helbig G: Die pronominale Form es im Lichte der gegenwärtigen Forschung. In: John Ole Askadal u.a. (Hgg.), Gedankenschrift für Ingrid Dal, 150-167. Tübingen, 1988.
- Hesse, H: Siddhartha. Suhrkamp, 1959.
- Jung, W: Grammatik der deutschen Sprache. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut, 1967.
- Kars, J. und Häussermann, U: Grundgrammatik Deutsch. 1., Aufl. Frankfurt am Main: Dieterweg, 1988.
- Kemme, H. M: Der Gebrauch des "es" im Deutschen. Eine Darstellung für den Unterricht an Ausländer. München, 1979.
- Klaus, W: Deutsche Syntax funktional: Perspektiviertheit syntaktischer Strukturen. Tübingen: Stauffenburg Verlag, 2002.
- Lambine H. C: Das Korrelat es bei Objektsätzen im Lichte der modernen Forschung. Deutsch als Fremdsprache (1997): 93-97.
- Maibauer, J: Pragmatik: eine Einführung. 2., verb. Aufl. Tübingen: Stauffenburg Verlag, 2001.
- Linke, A., Nussbaumer, M. und Portmann, R. Paul: Studienbuch Linguistik. 5., erw. Aufl. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 2004.
- Otrakul, Ampha: Probleme der Übersetzung zwischen der deutschen und thailändischen Sprache am Beispiel literarischer Texte. In Thailändisch-deutsche Begegnung: Aufsätze und Vorträge über Sprache, Literatur und Kultur, 89-96. 1995.
- Pittner, K. und Berman, J: Deutsche Syntax: ein Arbeitsbuch. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2004.
- Pressler, M: Wenn das Glück kommt, muß man ihm einen Stuhl hinstellen. Weinheim: Beltz und Gelberg, 1995.
- Pütz, H: Über die Syntax der Pronominalform "es" im modernen Deutsch. 2., durchges. Aufl. Tübingen: Narr, 1986.
- Shoichi, I. and Ingkaphirom, P: A Reference Grammar of Thai. New York: Cambridge University Press, 2005.



- Schulz, D. und Griesbach, H: Grammatik der deutschen Sprache. München, 1972.
- Ulvestad, B. und Bergenholz, H: *Es als "Vorgreifer" eines Objektsatzes (I)*. Deutsche Sprache 2 (1979): 97-116.
- Ulvestad, B. und Bergenholz, H: *Es als "Vorgreifer" eines Objektsatzes (II)*. Deutsche Sprache 2 (1983): 1-26.
- Vancea, G: "Es" und seine rumänischen Entsprechungen. Zielsprache Deutsch 9 (1978): 16-21.
- Wilita Sriuranpong: Wortstellung im Deutschen und im Thai: eine kontrastive Studie. Heidelberg: Gross, 1997.
- เกอเธ่, โยฮันน์ โวล์ฟกัง ฟอน. แวร์เธอร์ระทม. แปลโดย ถนอมนวล โอเจริญ. กรุงเทพฯ: คบไฟ, 2546.
- จิระพรพรษ์ บุญยเกียรติ และคณะผู้แปล. ศาสตร์แห่งการแปล: รวบรวมบทความเชิงทฤษฎีและปฏิบัติ. กรุงเทพฯ: โรงพิมพ์มหาวิทยาลัยธรรมศาสตร์, 2540.
- ถนอมนวล โอเจริญ. การแปลนวนิยายเรื่อง"แวร์เธอร์ระทม"เป็นภาษาไทย: กรณีศึกษา กระบวนการแปลและปัญหาในการแปลงานร้อยแก้วเยอรมันเป็นไทย. กรุงเทพฯ: โรงพิมพ์แห่งจุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย, 2548.
- นวรรณ พันธุเมธา. ไวยากรณ์ไทย. พิมพ์ครั้งที่ 3. กรุงเทพฯ: โรงพิมพ์แห่งจุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย, 2549.
- บรรจบ พันธุเมธา. ลักษณะภาษาไทย. กรุงเทพฯ: โรงพิมพ์มหาวิทยาลัยรามคำแหง, 2514.
- เพรสเลอร์, มิเรียม. เมื่อโชคมาต้องหาเก้าอี้ให้มัน. แปลโดย อัมภา โอตระกูล. กรุงเทพฯ: แพรวเยาวชน, 2547.
- เพียรศิริ วงศ์วิมานนท์. รายงานผลการวิจัยเรื่อง การวิเคราะห์ปริศนภาษาไทย, 2534 (อัดสำเนา).
- วรรณภา แสงอร่ามเรือง. ทฤษฎีและหลักการแปล. กรุงเทพฯ: โรงพิมพ์แห่งจุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย, 2542.
- วิไลตา ศรีอุฬารพงศ์. คำ *es* ในภาษาเยอรมัน: บทบาท หน้าที่ และวิธีการใช้. วารสารอักษรศาสตร์ ปีที่ 31 ฉบับที่ 2 (กรกฎาคม-ธันวาคม 2545): 30-45.
- อุปกิตศิลปสาร, พระยา. หลักภาษาไทย. กรุงเทพฯ: ไทยวัฒนาพานิช, 2514.
- เฮลเซอร์, แฮร์มันน์. สิทธิธารณะ. แปลโดย สีมิน. กรุงเทพฯ: วิริยะ, 2547.
- แฮร์ทลิง, เปเตอร์. ยั่ว. แปลโดย ชลิต ดุรงค์พันธุ์. กรุงเทพฯ: แพรวเยาวชน, 2545.

## LEBENS LAUF

Mein Name ist Thanarat Benjawanun. Ich bin am 29.04.1981 in Bangkok geboren. Von Mai 1999 bis März 2003 habe ich an der Philosophischen Fakultät, Chulalongkorn Universität studiert. Mein Hauptfach war Deutsch und mein Nebenfach war Englisch. Im August 2002 habe ich das Stipendium von DAAD bekommen, um mich an dem deutschen Sprachkurs an der Albert-Ludwigs Universität in Freiburg teilzunehmen. Während meines B.A. Studiums hatte ich auch eine Teilzeitarbeit als deutscher und englischer Dolmetscher im Bangkok Hospital.

Im Mai 2003 habe ich mich entschlossen, mich weiter mit dem Magisterstudium in demselben Fachbereich an derselben Universität zu beschäftigen. Meine Magisterarbeit, deren Inspiration aus meinem eigenen Interesse an Linguistik und der anregenden Unterstützung von meiner Betreuerin, Associate Professor Dr. Wanna Saengaramruang, gestammt hat, hat sich am Anfang des dritten Semesters anfangen lassen. Die Universität Siegen und DAAD haben mir im September 2003 das Stipendium gegeben, um die relevanten Materialien für meine Magisterarbeit an der Universität Siegen zu recherchieren und sammeln. Mein zweites Aufenthalt in Deutschland hat 4 Monate gedauert.

Im Mai 2007 habe ich meinen Magister absolviert. Zur Zeit arbeite ich als Deutschlehrer an der Triamudomsuksa Pattanakarn Schule und am Goethe Institut.

สถาบันวิทยบริการ  
จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย